Tätigkeitsbericht des Instituts für Erziehungswissenschaft der Jahre 2017, 2018 und 2019

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Inhalt

Einleitung 4

Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung 4

- Wissenschaftlichen Publikationen 4
- Wissenschaftliche Vorträge 7
- Forschungsprojekte 10
- Wissenschaftliche Veranstaltungen 12
- Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen 13
- Mitgliedschaften und Funktionen 14
- Qualifikationsprojekte 15

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung 16

- Wissenschaftliche Publikationen 17
- Wissenschaftliche Vorträge 21
- Forschungsprojekte 24
- Wissenschaftliche Veranstaltungen 26
- Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen 27
- Mitgliedschaften und Funktionen 28
- Qualifikationsprojekte 30

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität 31

- Wissenschaftliche Publikationen 31
- Wissenschaftliche Vorträge 33
- Wissenschaftliche Veranstaltungen 36
- Mitgliedschaften und Funktionen 36
- Abgeschlossene Qualifikationsprojekte 38
- Schreibwerkstatt Erziehungswissenschaft 38

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung 40

- Wissenschaftliche Publikationen 40
- Wissenschaftliche Vorträge 41
- Wissenschaftliche Veranstaltungen 43
- Forschungsprojekte 44
- Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen 45
- Mitgliedschaften und Funktionen 45
- Qualifikationsprojekte 46

Sozialpädagogik 46

- Wissenschaftliche Publikationen 47
- Wissenschaftliche Vorträge 51

Forschungsprojekte 55
Wissenschaftliche Veranstaltungen 58
Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen 59
Funktionen und Mitgliedschaften 60
Qualifikationsprojekte 63
Sonstiges 65
Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik 70
Wissenschaftliche Publikationen 71
Wissenschaftliche Vorträge 72
Forschungsprojekte 72
Wissenschaftliche Veranstaltungen 73
Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen 73
Mitgliedschaften und Funktionen 74
Qualifikationsprojekte 75
Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen 76
Lange Abende der Erziehungswissenschaft 78
Fachschaft Erziehungswissenschaft 79
Nachrufe Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jörg Ruhloff 80
Impressum 85

Einleitung

Im Folgenden dokumentieren die Mitglieder des Instituts für Erziehungswissenschaft ihre Aktivitäten in Forschung und Lehre in den Jahren 2017-2019. Weitere Informationen sind auf den Websites des Instituts zu finden. Die Darstellung orientiert sich an den Arbeitsgruppen im Fach.

Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Prof.`in Dr. Rita Casale

Akad. Rätin Dr. Martina Lütke-Harmann

Matina Schürhoff

Dr. Jeannette Windheuser

M.A. Ricarda Biemüller

Eliza Grezicki M. A. - Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Schulgeschichte erforschen und vermitteln«

Anna Hartmann

Elena Tertel - Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Studium Generale in der BRD nach 1945«

Pia Rojahn

Ehemalige:

Prof. Dr. Carsten Bünger (Vertretungsprofessur)

Akad. Dir. Dr. Rolf Nehles

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jörg Ruhloff

Wissenschaftlichen Publikationen

Herausgeberschaften und Monographien

Biemüller, Ricarda gem. mit Jeannette Windheuser: Vom Vergessen - ein Kommentar aus Perspektive feministischer Theorie. in: Pfützner, Robert/ Engelmann, Sebastian (Hrsg.): Sozialismus und Pädagogik. Verhältnisbestimmungen und Entwürfe. Bielefeld: transcript, 2018**.**

Casale, Rita gem. mit Meseth, Wolfgang; Tervooren, Anja; Zirfas, Jörg: Normativität in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer, 2019.

Casale, Rita gem. mit Oswald, Christian: Bildung zum Humankapital. In: K. Walgenbach (Hrsg.): Bildung und Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Frankfurt a.M.: Campus Verlag, 2019, S. 61-87.

Casale, Rita gem. mit Dingler, Catrin u. Molzberger, Gabriele: Die Komposition des Getrennten - Über Geschichte und Gegenwart des Studium Generale. In: Forschung & Lehre 7/18.

Casale, Rita gem. mit Gabriele Molzberger: Studium Generale in der BRD nach 1945. Zu Konstitution und Wandel universitärer Bildungsformate. In: Erziehungswissenschaft. Mitteilungen der DGfE, H. 56, Jg. 29/2018, S. 121-132.

Casale, Rita gem. mit Windheuser, Jeannette: Feminism. in: Paul Smeyers (Hrsg.): International Handbook of Philosophy of Education. Dordrecht: Springer, 2018, Vol. 1, S. 703-726.

Casale, Rita gem. mit Baader, Meike Sophie: Generationen- und Geschlechterverhältnisse in der Kritik: 1968. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag, 2018.

Lüdtke-Harmann, Martina gem. mit Bernd Dollinger: Erkenntniskritik sozialpädagogischer Theorie. Themenheft der Zeitschrift für Sozialpädagogik (ZfSP). 3/2019.

Lüdtke-Harmann, Martina gem. mit Carsten Bünger: „Unbedingte Bildung?“ – Perspektiven kritischer Bildungstheorie. Wien: Löckerverlag 2019 (im Erscheinen).

Ruhloff, Jörg gem. mit Mikhail, Thomas: Alfred Petzelt: Grundzüge systematischer Pädagogik. Freiburg: Lambertus Verlag GmbH, 2018.

Windheuser, Jeannette: Geschlecht und Heimerziehung. Eine erziehungswissenschaftliche und feministische Dekonstruktion (1900 bis heute). Bielefeld: transcript. (Dissertationsschrift)

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Biemüller, Ricarda: Normativität und Negation. In: Meseth, Wolfgang/Casale, Rita/Tervooren, Anja/Zirfas, Jörg (Hrsg.): Normativität in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer, 2019, S. 115-138.

Casale, Rita: Die Heimatlosen der bürgerlichen Moderne. In: M. Birken/Th. Seibert (Hrsg.): Kritik und Aktualität der Revolution. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag, 2017, S.131-150.

Casale, Rita: Von der immanenten Unwahrheit der Pädagogik zu ihrem fachlichen Beitrag zur Lehrerbildung. In: U. Heinen / M. Heer: Fachprofil und Bildungsanspruch (erscheint 2019)

Casale, Rita: Zärtlichkeit der Strenge. In: Jahrbuch für Frauen - und Geschlechterforschung, 13/2017, S. 155-162.

Hartmann, Anna gem. mit Windheuser, Jeannette: Feministische Theorien. Aktuelle und historische Perspektiven. In: Schüler. Wissen für Lehrer. Mädchen., 2019, S. 48-51.

Hartmann, Anna: Begegnung in der Differenz. Das ungelöste Problem der Sorge. In: AEP-Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft. Braucht der Feminismus das Denken der sexuellen Differenz? Jg. 46, Heft. 2/2019, S. 16-19.

Lütke-Harmann, Martina gem. mit Carsten Bünger: Einleitung: Unbedingte Bildung. In: Bünger, C./Lütke-Harmann, M. (Hrsg.): „Unbedingte Bildung?“ – Perspektiven kritischer Bildungstheorie. Wien: Löckerverlag, 2019 (im Erscheinen), S.:

Lütke-Harmann, Martina gem. mit Bernd Dollinger: Zur Einleitung: Erkenntniskritische Annäherungen an sozialpädagogische Theorie. In: Dollinger, B./Lütke-Harmann, M (Hrsg.): Erkenntniskritik sozialpädagogischer Theorie. Themenheft der Zeitschrift für Sozialpädagogik (ZfSP). 3/2019, S.:

Lütke-Harmann, Martina: Sozialpädagogische Theorie als Politische Theorie des Sozialen. In: Themenheft der Zeitschrift für Sozialpädagogik, 3/2019, S.:

Lütke-Harmann, Martina: „Die Zeit, die bleibt" – Zu den Konzepten einer Einholung und Aktualisierung der Geschichte. In: Novkovic, Dominik/Stederoth, Dirk/Thole, Werner (Hrsg.): Die Befähigung des Menschen zum Menschen. Zu Heinz-Joachim Heydorns kritischer Bildungstheorie. Wiesbaden: Springer 2019, S.:

Lütke-Harmann, Martina: Bildung und Einbildung. Der Staat als Kunswerk. In: Casale, Rita/Ricken, Norbert/Thompsen, Christiane (Hrsg.): Verkörperte Bildung. Körper und Leib in geschichtlichen und gesellschaftlichen Transformationen. Paderborn: Schöningh 2019, S.:

Lütke-Harmann, Martina: Zur Politik der Denkformen. In: Kommission Sozialpädagogik (Hrsg.): Teilhabe durch*in*trotz Sozialpädagogik. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa 2019, S. 16-32.

Ruhloff, Jörg: Bildungsgerechtigkeit? Problemgeschichtliche Ergänzungen. In: Bellmann, Johannes/ Merkens, Hans (Hrsg.): Bildungsgerechtigkeit als Versprechen. Zur Rechtfertigung und Infragestellung eines mehrdeutigen Konzepts. Münster: Waxmann, 2019, 41-59.

Ruhloff, Jörg: Pädagogischer Vernunftgebrauch statt Normen, Normierung, Normativität. In: Meseth, Wolfgang/ Casale, Rita/ Tervooren, Anja/ Zirfas, Jörg (Hrsg.): Normativität in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer, 2018, 157-169.

Ruhloff, Jörg: Plato & Aristotle. In: Smeyers, Paul (Ed.): International Handbook of Philosophy of Education. Wiesbaden: Springer Verlag, Volume 1, 2018, 349-360.

Windheuser, Jeannette gem. mit Anna Hartmann: Feministische Theorien. Aktuelle und historische Perspektiven. in: SCHÜLER. Wissens für Lehrer, Heft 2019, Thema "Mädchen", S. 18-21.

Windheuser, Jeannette: Körperfotografien im unheilbaren Doppeltsehen von Erziehungswissenschaft und feministischer Theorie. In: Casale, R.; Thompson, C.; Rieger-Ladisch, M. u.a. (Hrsg.): Verkörperte Bildung. Körper und Leib in geschichtlichen und gesellschaftlichen Transformationen. Paderborn: Schöningh, S. 111-129.

Windheuser, Jeannette gem. mit Julia Siemoneit: Sex education in contemporary teacher training – the case of Germany. In: Casale, R./Ferrari, M./Morandi, M. (Hrsg.): The Training of secondary school teachers: Italy and Germany. Mailand: Franco Angeli.

Windheuser, Jeannette: Geschlecht, Generation und Intersektionalität. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 2/2019, S. 141-154.

Windheuser, Jeannette: Geteilter Protest und die Frage der Befreiung. Geschlecht in Heimkampagne und Kinderladenbewegung. In: Bock, K./Göddertz, N./Heyden, F. u.a. (Hrsg.): Zugänge zur Kinderladenbewegung. Wiesbaden: Springer, S. 375-387.

Windheuser, Jeannette gem. mit Rita Casale: Feminismus nach 1945. In: Amos, Karin/Rohstock, A./Rieger-Ladich, M. u.a. (Hrsg.): Erinnern, Umschreiben, Vergessen. Die Stiftung des disziplinären Gedächtnisses als soziale Praxis. Weilerswist: Velbrück, S. 158-186.

Windheuser, Jeannette: Sexuelle Bildung in Schule und Lehrer/innenbildung der Gegenwart. In: Betrifft Mädchen, 1/2019, S. 27-30.

Windheuser, Jeannette gem. mit Ricarda Biemüller: Vom Vergessen – ein Kommentar aus Perspektive feministischer Theorie. In: Pfützner, R./Engelmann, S. (Hrsg.): Sozialismus und Pädagogik. Verhältnisbestimmungen und Entwürfe. Bielefeld: transcript, S. 237-256.

Windheuser, Jeannette gem. mit Rita Casale: Feminism. In: Smeyers, P. (Hrsg.): International Handbook of Philosophy of Education. Vol I. Cham: Springer, S. 703-725.

Wissenschaftliche Vorträge

Biemüller, Ricarda: Naturgeschichte als Geschichtsphilosophie der Nichtidentität, Vortrag im Kolloquium der Allgemeinen Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung, Universität Wuppertal, 16.07.2019.

Biemüller, Ricarda: Eröffnungsvortrag (gem. mit Martin Karcher) der Arbeitstagung „Bildung: Technik und Vernunft“, 05.07.2019.

Biemüller, Ricarda: Über das Verhältnis von Soma und Bildung in Adornos 'Theorie der Halbbildung', Vortrag im Rahmen des Forums Erziehungs-und Bildungsphilosophie, Berlin, 14.07.2018

Biemüller, Ricarda: Kommentar im Rahmen der Arbeitstagung "Bildung. Das Unbedingte Denken", Universität Wuppertal, 13.07.2018

Biemüller, Ricarda: Auf der Suche nach dem erkenntnistheoretischen Ort der Normativität in der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung, Vortrag auf der Sektionstagung der Allgemeinen Erziehungswissenschaft „Normativität in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“, Universität Marburg, 09.03.2017

Biemüller, Ricarda: Über die Möglichkeit negativer Normativität in der sozialpädagogischen Theoriebildung, Vortrag im Kolloquium der Allgemeinen Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung, Universität Wuppertal, 13.01.2017

Casale, Rita: Die Grammatik der Bildung in der BRD nach 1945., 54. Salzburger Symposion "'Grammatiken' des Pädagogischen: Kontexte, Verwendungsweisen und Logiken", 11.06.2019

Casale, Rita: Padri e figli: coprire le distanze (secoli XVII-XIX). Convegno internazionale “Scriver dei figli: lettere di genitori ‘eccellenti’ tra la fine del Medioevo e L’Età moderna (XV-XVIII secolo), Pavia, 30.05.2019

Casale, Rita: Christlicher Humanismus und Geistesaristokratie nach 1945. Workshop “Konservatismus und Pädagogik nach 1945”, BBF Berlin, 22.03.2018

Casale, Rita: Bildung nach 1945 in der BRD. Forschungskolloquium der Historischen Bildungsforschung Der Humboldt-Universität zu Berlin, 17.01.2019

Casale, Rita: Bildung nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland. Königsteiner Forum, Königstein im Taunus, 14.01.2019.

Casale, Rita: Inter-/Transdisziplinäre Bildung: Komposition des Getrennten. Ringvorlesung: [Un]bedingte Bildung – bildungstheoretische Fragen an die kompetenzorientierte Universität, Leuphana-Universität Lüneburg, 07.01.2019

Casale, Rita (zus. Mit Catrin Dingler)**:** 68: Die Alternative Universität von Paris/Vincennes. 68: Die Alternative Universität von Paris/Vincennes, Universität Heidelberg, 12.12.2018.

Casale, Rita: La donna da educatrice a magistra. Tagung „Originalità al femminile“, Scuola di dottorato in Scienza della formazione, Università Cattolica, Mailand, 16.11.2018.

Casale, Rita: I Cannibali von Liliana Cavani, in Rahmen von Remake. Frankfurter Frauen Film Tage (www.remake-festival.de), 09.11.2018.

Casale, Rita: Die liberale Verteidigung: Bildung als Bürgerrecht. Tagung "Bildung und das Problem des Liberalismus", Universität Zürich, 01.10.2018

Casale, Rita: Kohärenz und Kompetenz. Tagung „Vielfalt und Kohärenz in der Lehrerbildung“, Bergische Universität Wuppertal, 21.09. 2018.

Casale, Rita: Bildung als Vermittlung, Theorieworkshop: Bildung – Das Unbedingte denken, Bergische Universität Wuppertal, 13.07.2018.

Casale, Rita: 'Sie ist ein bißchen übergeschnappt, das ist alles!' Julia Kristevas weibliches Genie. FRENCH THEORY! – Verblassende Theorietraditionen und neue Denkbewegungen. Interdisziplinäre Tagung am Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen, 02.05.2018.

Casale, Rita: Drinnen und Draußen: Das Experiment Vincennes, Ringvorlesung Studium General “Jenseits der Universität”, Bergische Universität Wuppertal**,** 26.04.2018.

Casale, Rita: Bildung als Kompetenz. Philosophisches Café Wuppertal, 17.01.2017.

Casale, Rita: Postwachstum und Bildung des Gemeinsamen.**,** 23.11.2017, NRW-Dialogforum 2017 zur „Gesellschaftlichen Weiterentwicklung in Zeiten der Partikularisierung“ Düsseldorf (zus. mit Maria Behrens)

Casale, Rita: Bildung als Humankapital. Workshops "Bildung und Gesellschaft am Anfang des 21. Jahrhunderts", Fernuni Hagen (zus. mit Christian Oswald), 04.10.2017.

Casale, Rita: Bildung als „Gemeintum“, Vortrag in Rahmen der Veranstaltungsreihe "Forum Bildungstheorie: Ethos, Normativität und Kritik, Universität Graz, 25.4.2017.

Casale, Rita: Kann man den Kapitalismus rhizomatisch verstehen? Vortrag in Rahmen Im Rahmen der Workshop-Reihe „Wege aus dem Kapitalismus?“ des Zentrums für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent), Bergische Universität Wuppertal, 23.03.2017

Hartmann, Anna gem. mit Jeannette Windheuser: "Sexuelle Bildung als überfachliche pädagogische Aufgabe in Schule und Lehrberuf", Workshop "Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf"), 08.02.2019.

Hartmann, Anna gem. mit Jeannette Windheuser: "Sexuelle Bildung angehender Lehrer/innen an der Universität", Tagung, "Sexuelle Bildung, Heterogenität und Inklusion"; Projekt Inklusive sexuelle Bildung angehender Pädagog*innen, Universität zu Köln, 16.11.2018.

Lütke-Harmann, Martina: Beitrag im Rahmen der Podiumsdiskussion der Summer School "Doing Theory?! – Herausforderungen und Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung"an der Goethe-Universität Frankfurt, 24. Juli 2019.

Lütke-Harmann, Martina: Sozialpädagogische Theorie als politische Theorie des Sozialen - Vortrag im Rahmen der Theorie AG der DGfE-Kommission "Sozialpädagogik“, in Bielefeld/Haus Neuland, 01.12.2018.

Lütke-Harmann, Martina: Bildung - Das Unbedingte denken (gemeinsam mit Carsten Bünger). Eröffnungsvortrag auf der Tagung "Bildung - das Unbedingte denken" an der Bergischen Universität Wuppertal, 13.07.2018.

Lütke-Harmann, Martina: Claude Lefort: Michelets Rätsel: „Die Geschichte, das ist Wiederauferstehung“, „die Geschichte, das ist die Zeit“ auf der Tagung "French Theory - Verblassende Theorietraditionen und neue Denkbewegungen" in Tübingen, 03.05.2018.

Lütke-Harmann, Martina: Zur Politik der Denkformen - Postdemokratie als systematischer Fluchtpunkt sozialpädagogischer Reflexion auf der Jahrestagung der DGfE-Kommission Sozialpädagogik „Teilhabe durch*in*trotz Sozialpädagogik in Vechta, 19.05.2017.

Lütke-Harmann, Martina: „Die Zeit, die bleibt“ - Zu Heydorns Begriff einer Einholung der Geschichte. Podiumsbeitrag auf der Ringvorlesung „Bildung und Herrschaft. Zur Aktualität der Bildungstheorie von Heinz-Joachim Heydorn“ in Kassel, 08.02.2017.

Windheuser, Jeannette: Feminist thoughts on generation as an intersectional category. (Keynote) (International Conference: "Old and new inequalities: An intersectional perspective", Universität Vechta), 09.06.2019.

Windheuser, Jeannette mit Anna Hartmann: Sexuelle Bildung als überfachliche pädagogische Aufgabe in Schule und Lehrberuf. (Workshop/Fortbildung für Studierende, Referendar/innen und Lehrer/innen "Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf", Bergische Universität Wuppertal), 08.02.2019.

Windheuser, Jeannette mit Anna Hartmann: Sexuelle Bildung angehender Lehrer/innen an der Universität. (Tagung Sexuelle Bildung, Heterogenität und Inklusion; Projekt Inklusive sexuelle Bildung angehender Pädagog*innen, Universität zu Köln), 16.11.2018.

Windheuser, Jeannette: Einführung: Nur eine Frage der Technik? Informatische und Sexuelle Bildung als überfachliche Herausforderungen in der Lehrerbildung, Tagung des Projekts Kohärenz in der Lehrerbildung / Qualitätsoffensive Lehrerbildung "Vielfalt und Kohärenz in der Lehrerbildung, Bergische Universität Wuppertal 20.09.2018.

Windheuser, Jeannette Vortrag Sexuelle Bildung angehender Lehrer/innen für Sek I HRGe., Tagung des Projekts Kohärenz in der Lehrerbildung / Qualitätsoffensive Lehrerbildung "Vielfalt und Kohärenz in der Lehrerbildung, Bergische Universität Wuppertal, 20.09.2018.

Windheuser, Jeannette: Feministische Wissenschaftstheorie, historische Bildungsforschung und erziehungswissenschaftliche Disziplingeschichte. (XIII. Arbeitstagung Gender-Studies in der Historischen Bildungsforschung, Universität zu Köln), 15.06.2018.

Windheuser, Jeannette: Gleichheit, Differenz, Gender: Feministische Theorie und Politik nach 1945. (Ringvorlesung 'gender_fokussiert: Aktuelle Themen aus der Frauen- und Geschlechterforschung', TU Chemnitz), 11.04.2018.

Windheuser, Jeannette: Die Herausforderung einer feministischen Genealogie. (gemeinsame Tagung Fachgesellschaft Geschlechterstudien e.V.; ÖGGF, SGGF: "Aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung", Universität zu Köln), 29.09.2017

Forschungsprojekte

Rita Casale

Bildung nach 1945 in der BRD

Die interdisziplinär angelegte Untersuchung erörtert die semantische Verschiebung von Bildung und ihre Relevanz in politischer Hinsicht auf der Basis der Erschließung und Analyse unterschiedlichen Quellenmaterials. Dazu gehören: theoretische Abhandlungen, politische Beschlüsse, Gutachten von Experten und literarische Texte. Das in zwei Teilen gegliederte Buch befasst sich im ersten Teil mit einer begriffsgeschichtlichen Rekonstruktion der Problematik, im zweiten Teil mit der Konzeption eines neuen Verständnisses von Bildung ausgehend von einer immanenten Kritik des Kompetenzbegriffs.

DFG-Forschungsprojekt: Studium Generale in der BRD nach 1945

Prof. Dr. Rita Casale und Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Projektleitung)

Gefördert durch die DFG, Laufzeit

ProjektmitarbeiterInnen: Dr. Catrin Dingler, Elena Tertel M.A., SHK: Sophie Pähler B.A., Kenneth Rösen B.A.

Das Studium Generale hat in den letzten Jahren eine Renaissance in der Hochschullandschaft erfahren. Ziel des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens ist es, den Wandel des Studium Generale in der BRD nach 1945 in Zusammenhang mit der sich transformierenden Idee und gesellschaftlichen Funktion der Universität wissens- und bildungsgeschichtlich zu erforschen.

Das gemeinsame Forschungsvorhaben geht von vier historischen Phasen aus:

1. Studium Generale nach dem Zweiten Weltkrieg (1945 bis 1964)
2. Studium Generale in der Zeit des Ausbaus und der Demokratisierung der Universitäten (1964 bis 1977)
3. Studium Generale an der Massenuniversität (1977 bis 1993) und
4. Studium Generale nach der Bologna Reform (1993 bis 2015)

Diese Zäsuren werden unter Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses dreier Ebenen untersucht: die Begründung und Legitimierung der Idee des Studium Generale, seine bildungspolitischen Verortungen und die institutionellen bzw. curricularen Umgestaltungen des Studium Generale. Für die Untersuchung wird eine exemplarische Auswahl an Universitäten getroffen, die sich auf die Bundesländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen konzentriert.

Lehrforschungsprojekt im Rahmen der Kohärenz in der Lehrerbildung.

(a) „Schulgeschichte erforschen und vermitteln“

Casale, Rita/Haupt, Selma (Projektverantwortliche)

Gefördert durch das BMBF, Laufzeit 4/2016-12/2018.

Projektmitarbeiterin: Eliza Grezicki, WHF: Anna-Maria Nothelfer

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch eine enge Verbindung von Fachkenntnissen in der Schulgeschichte nach 1945, der Erforschung regionaler bildungspolitischer Besonderheiten und der öffentlichen Vermittlung von Lehr- und Forschungsergebnissen aus. Im Zentrum des Projekts steht die Geschichte des Gymnasiums und der Gesamtschule nach 1945 unter Berücksichtigung regionaler Entwicklungen. Im Forschungsmodul des MEd werden die Studierenden dazu befähigt, sich durch die methodisch gesicherte Auswertung von Archivalien mit spezifischen Bildungseinrichtungen, Reformdebatten, Unterrichtskonzepten und curricularen Maßnahmen auseinanderzusetzen, die erworbenen Fähigkeiten didaktisch umzusetzen und die Forschungsergebnisse einer solchen bildungsgeschichtlichen Auswertung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

(b) Sexuelle Bildung angehender Lehrerinnen und Lehrer für Sek I HRGe.

Windheuser, Jeannette/ Casale, Rita (Projektverantwortliche)

Gefördert durch BMBF, Laufzeit 3/2016-12/2018.

Projektmitarbeitern: Anna Hartmann (Dipl.-Päd.), WHF: Anna-Sophie Kruscha

Das Projekt ist Teil des disziplinenübergreifenden Projekts „Kohärenz in der Lehrerbildung“ an der BUW, das die durch Bund und Länder geförderte „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ an der BUW umsetzt. Dabei geht es darum, Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft in ein kohärentes Verhältnis zu setzen und die dazu umgesetzten Maßnahmen zu erforschen. Das konkrete Teilprojekt etabliert auf der Ebene der Lehre sexualpädagogisches konzeptuelles Wissen für den pädagogischen Schulalltag und die Didaktik der Sexualerziehung. Die Studierenden erwerben wissens- und erfahrungsbasierte Kompetenzen durch Lektüre, didaktische Einheiten im Seminar und die Begleitung/Gestaltung und Erforschung von Unterrichtseinheiten. Exemplarisch steht Sexualerziehung für die schulische Aufgabe zum Elternhaus ergänzender Erziehung und für die Vermittlung eines fächerübergreifenden Inhalts, der zugleich in den einzelnen Fächern unterschiedlich stark curricular verankert ist. Trotz der (u.a. in NRW) hohen Anforderungen verbindlicher Sexualerziehung in der Schule gibt es bisher kaum universitäre Angebote für die sexualpädagogische Ausbildung von Lehramtsstudierenden. Der Forschungsschwerpunkt des Projekts liegt auf Fragen der erziehungswissenschaftlichen und geschlechtertheoretischen Konzepte der angehenden Lehrer/innen.

Anna Hartmann

Mitarbeit im KoLBi-Teilprojekt „Sexuelle Bildung angehender Lehrer und Lehrerinnen HRGe“ (4/2018-12/2018)

Jeannette Windheuser

Teilprojekt "Sexuelle Bildung angehender Lehrerinnen und Lehrer für Sekundarstufe I HRGe" – Kohärenz in der Lehrerbildung (Qualitätsoffensive Lehrerbildung)

Das Projekt etabliert sexualpädagogisches konzeptuelles Wissen für den pädagogischen Schulalltag und die Didaktik der Sexualerziehung. Entsprechend der Richtlinien für Sexualerziehung NRW ist die im Projekt vermittelte Sexuelle Bildung als fächerübergreifende und zugleich fachbezogene Aufgabe angelegt, welche die Sekundarstufe I fokussiert. In dem so konzipierten „Forschungsprojekt“ erwerben die Studierenden wissens- und erfahrungsbasierte Kompetenzen durch Lektüre, didaktische Einheiten im Seminar und die Begleitung/Gestaltung und Erforschung von Unterrichtseinheiten. Exemplarisch steht Sexualerziehung für die schulische Aufgabe zum Elternhaus ergänzender Erziehung und für die Vermittlung eines fächerübergreifenden Inhalts, der zugleich in den einzelnen Fächern unterschiedlich stark curricular verankert ist. Trotz der (u.a. in NRW) hohen Anforderungen verbindlicher Sexualerziehung in der Schule, gibt es kaum universitäre Angebote für die sexualpädagogische Ausbildung von Lehramtsstudierenden. Das Projekt „Sexuelle Bildung angehender Lehrer/innen“ ist ein NRW-weit einmaliges, innovatives Konzept, um angehende Lehrer/innen auf diese didaktische und pädagogische Herausforderung vorzubereiten.

Laufzeit: bis Dezember 2018

Förderung: Qualitätsoffensive Lehrerbildung (Bund und Länder/BMBF)

Projektverantwortliche: Dr. Jeannette Windheuser, Prof. Dr. Rita Casale

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Julia Siemoneit (2016-2018), Anna Hartmann (2018)

Wissenschaftliche Hilfskraft: Anna-Sophie Kruscha

Kooperationspartner/innen: Biologie-Didaktik: Prof. Dr. Angelika Preisfeld; Erziehungswissenschaft: Prof. Dr. Astrid Messerschmidt; Sportdidaktik: Prof. Dr. Judith Frohn; Katholische Religionspädagogik und -didaktik/Moraltheologie: Dr. Heike Baranzke; Geschichte: Steffi Grundmann; Romanistik/Sprachwissenschaft: Prof. Dr. Natascha Müller; Dr. Laia Arnaus Gil; Dr. Malin Hager

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Biemüller, Ricarda: Arbeitstagung "Bildung: Technik und Vernunft" (gem. mit Martin Karcher, an der BU Wuppertal - Programm), 5. Juli 2019.

Biemüller, Ricarda: Forum Erziehungs- und Bildungsphilosophie (gem. mit Nele Kuhlmann und Madelein Scherrer, in Höchst/Odenwald), 19.-21. Juli 2019.

Hartmann, Anna: Workshop „Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf“ an der Bergischen Universität Wuppertal mit Jeannette Windheuser in Kooperation mit der Biologie Didaktik, dem ZWB und dem Institut für Bildungsforschung, 08.02.2019.

Windheuser, Jeannette: Weiterbildungstag/Workshop für MEd-Studierende, Referendar/innen und Lehrer/innen: Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe (Kooperation mit der Didaktik der Biologie, BUW; Konzeption und Vortrag), 08.02.2019.

Windheuser, Jeannette: Nur eine Frage der Technik? Informatische und sexuelle Bildung als überfachliche Herausforderungen in der Lehrerbildung (Panel zusammen mit Anna Hartmann und Daniel Siebrecht; Tagung: Vielfalt und Kohärenz in der Lehrerbildung, BUW; Konzeption und Vortrag), 20.09.2018.

Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen

Ricarda Biemüller

Forum Erziehungs- und Bildungsphilosophie, (gem. mit Nele Kuhlmann und Madelein Scherrer, 19.-21. Juli 2019 in Höchst/Odenwald)

Rita Casale

Mit Prof. Dr. Monica Ferrari und Dr. Matteo Morandi (Universität Pavia): Organisation eines internationalen Symposiums mit dem Titel „The training of secondary education teachers in Europe: cultural patterns und national cases“ (Mai 2017)

Kolloquium Curriculare Weiterentwicklung im Rahmen des Projektes Kohärenz in der Lehrerbildung (KOLBI) gefördert durch Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF, Bergische Universität Wuppertal, interdisziplinär und fortlaufend

Ringvorlesung Fachprofil und Bildungsanspruch des Gemeinsamen Studienausschusses (GSA) in der School of Education, Bergische Universität Wuppertal, interdisziplinär und fortlaufend

Herausgabe wissenschaftlicher Reihe: Historische Bildungsforschung, Klinkhardt Verlag, zusammen mit Prof. Dr. I. Lohmann (Universität Hamburg), Prof. Dr. E. Matthes (Universität Augsburg)

Mit Prof. Dr. Monica Ferrari und Dr. Matteo Morandi (Universität Pavia): Organisation eines internationalen Symposiums mit dem Titel „The training of secondary education teachers in Europe: cultural patterns und national cases“ (Mai 2017)

Anna Hartmann

Seit 1/2019 Kooperation mit der School of Education: Seminarangebote zur Sexuellen Bildung im Lehramt

Martina Lüdtke-Harmann

Im Sommersemester 2018 in Kooperation mit Dr. Carsten Bünger von der Technischen Universität Dortmund Veranstaltung einer gemeinsamen Tagung mit dem Titel „Bildung – das Unbedingte denken“. Die Tagung hat nationale und internationalen Expertinnen an der Schnittstelle von Philosophie und Bildungsphilosophie gewinnen können und ein bereits Publikum angesprochen, das sich neben Promovierenden aus etablierten Wissenschaftlerinnen und vielen Studierenden zusammensetzte. Die internationalen Kooperationen, die sich aus der Tagung ergeben haben, konnten durch die anschließende Publikationsarbeit gefestigt werden und befinden sich weiterhin im Aufbau.

Mitgliedschaften und Funktionen

Ricarda Biemüller

Seit 2018 Organisation des Forum Erziehungs- und Bildungsphilosophie (gemeinsam mit Madeleine Scherrer, Universität Fribourg und Nele Kuhlmann, Universität Bochum)

Seit 2018 Mitglied der deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)

Seit 2018 Mitglied der Arbeitsgruppe "Bildungsphilosophie und Bildungsgeschichte" am Zentrum für Graduiertenstudien der BU Wuppertal

Seit 2018 Mitglied des Promotionsausschusses der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der BU Wuppertal

Rita Casale

Studium Generale an der BUW (https://www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale.html)

Vorsitzende des Promotionsausschusses der Fakultät 2 (BUW)

Vorsitzende des Prüfungsausschusses Teilstudiengang Komb. Bachelor Erziehungswissenschaft

Senatsmitglied an der BUW

Mitglied von TransZent– BUW

Herausgabe der Reihe Historische Bildungsforschung zusammen mit Ingrid Lohmann und Eva Matthes (Klinkhardt Verlag)

Mitglied des Editorial Board von Paedagogica Historica: International Journal of the History of Education

Mitherausgeberin des Jahrbuchs für historische Bildungsforschung

Gutachtertätigkeit für die Heinrich-Böll-Stiftung

Gutachtertätigkeit für die Zeitschrift für Pädagogik

Gutachtertätigkeit für das SNF (Schweizerischer Nationalfonds)

Beiratsmitglied der Zeitschrift Rassegna di Pedagogia

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von CRS (Centro di studi e iniziative per la riforma dello Stato) – Rom

Anna Hartmann

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Martina Lüdtke-Harmann

DGfE: Erforschung der politischen Implikationen des Wandels pädagogischer Denkformen im Kontext der Kommission Sozialpädagogik und der Kommission Erziehungs- und Bildungsphilosophie. Organisation und Gestaltung des Forums Erziehungs- und Bildungsphilosophie (DGfE). Planungsgruppe der Theorie AG der Kommission Sozialpädagogik (DGfE)

Interuniversitäres Kolloquium (Bergische Universität Wuppertal, Technische Universität Dortmund, Universität Duisburg-Essen). Im Mittelpunkt der Forschungstätigkeit steht die Frage nach einer Epistemologie (sozial)pädagogischer Theoriebildung.

Forum für philosophische Bildungsforschung (Mitglieder u.a. Prof, Dr. Rita Casale, Prof. Dr. Andreas Gelhard). Das Forum lotet die Schnittstelle von Philosophie und Bildungsphilosophie aus.

Zentrum für Graduiertenstudien der Bergischen Universität Wuppertal (ZGS), Leitung Prof. Dr. Sommer, Gründung der AG Bildungstheorie und -geschichte.

Jeannette Windheuser

seit 04/2019: Vorstandsmitglied Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE

seit 06/2018: Mitglied Praxisbeirat BMBF-Projekt Sexuelle Bildung für das Lehramt (SeBiLe), Universität Leipzig und Hochschule Merseburg

Qualifikationsprojekte

Ricarda Biemüller

Laufendes Dissertationsprojekt: Über den Begriff des Somatischen in der Philosophie Theodor W. Adornos (seit 2017, Abschluss voraussichtlich Ende 2020)

Rita Casale

Abgeschlossene Promotionsverfahren (Erstbetreuung/Zweitbetreuung)

Anna Hartmann: "Entsorgung der Sorge. Geschlechterhierarchie im Spätkapitalismus." Bergische Universität Wuppertal, Juni 2019 (Prof.in Dr. Rita Casale/ Prof.in Dr. Astrid Messerschmidt)

Catrin Dingler: "Der Schnitt. Zur Bildung weiblicher Subjektivität in historischen Transformationsprozessen". Bergische Universität Wuppertal, Februar 2019 (Prof.in Dr. Rita Casale/Prof.in Dr. Elisabeth Conradi)

Jeannette Windheuser: "Die Ohnmacht der Empirie. Geschlecht und Heimerziehung". Bergische Universität Wuppertal, Februar 2018 (Prof.in Dr. Rita Casale/Prof. Dr. Fabian Kessel)

Selma Haupt: "Bildung als Antwort der Deutschen Universität. Eine Begriffsgeschichte der Rektoratsreden des deutschen Kaiserreichs". Bergische Universität Wuppertal, Mai 2017 (Prof.in Dr. Rita Casale/Prof.in Dr. Cornelia Groppe)

Laufende Promotionsverfahren (Erstbetreuung/Zweitbetreuung)

Ricarda Biemüller (Erstbetreuung, Bergische Universität Wuppertal): Über den Begriff des Somatischen in der Philosophie Theodor W. Adornos (seit 2017, Abschluss voraussichtlich Ende 2020).

Marie Frühauf (Zweitbetreuung, Bergische Universität Wuppertal): Subjekte der Vielfalt. Diversity-Ansätze im Kontext von Kinder- und Jugendhilfe (Abschluss voraussichtlich 2019).

Eliza Grezicki (Erstbetreuung, Bergische Universität Wuppertal): Die pädagogisch anthropologische Grundlegung des Studium Generale (seit 2014, Abschluss voraussichtlich Ende 2019)

Marion Heidenreich (Erstbetreuung, Bergische Universität Wuppertal): Neue Sachlichkeit und neue Frauen. Bildungstheorie der Frauenbewegung im Kaiserreich (seit 2017, Abschluss voraussichtlich Ende 2020).

Markus Reiner (Erstbetreuung, Universität Wien): Zwischen kategorialer Reflexion und Beobachtung. Zur uneingelösten Herausforderung der Verhältnisbestimmung von Bildungstheorie und (qualitativ-)empirischer Bildungsforschung

Pia Rojahn (Erstbetreuung, Bergische Universität Wuppertal): Hannah Arendts Pädagogik (seit 2019, Abschluss voraussichtlich 2022)

Rafael Schönhold (Erstbetreuung, Bergische Universität Wuppertal seit 2018): Aufklärung in der Moderne. Ein begriffsgeschichtlicher Beitrag zum Bildungsverständnis der Volkshochschule.

Dorotea Sotgiu (Erstbetreuung, Bergische Universität Wuppertal): Eros im Alter. Geschichte einer laufenden Enttabuisierung und Reise durch die Grenzen des Diskurs (seit 2017, Abschluss voraussichtlich Ende 2020).

Habilitationen

Martina Lütke-Harmann: "Geniale Dilletanten" - Eine Figuration des Gebildeten nach 1968 (seit 2018)

Jeannette Windheuser: Habilitation über die Anfänge Sexueller Bildung für Schule und Lehrerbildung ab Mitte des 20. Jahrhunderts aus wissensgeschichtlicher Perspektive (2019)

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Gabriele Molzberger

Assistenz: **Gudrun Kamp**

Carolin Alexander M.A. (bis 09/2017 BMBF-Forschungs- und Entwicklungsprojekt; 10/2017 bis 08/2018 Erziehungswissenschaft, Professur für Berufs- und Weiterbildung)

Dr. Catrin Dingler (03/2017 bis 02/2019 Zentrum für Weiterbildung; seit 05/2018 DFG-Forschungsprojekt)

André Kukuk M.Ed. (bis 10/2017 WHK BMBF Forschungs- und Entwicklungsprojekt; 11/2017 bis 07/2019 Erziehungswissenschaft, Professur für Berufs- und Weiterbildung sowie seit 04/2018 Zentrum für Weiterbildung; seit 08/2019 Zentrum für Weiterbildung)

Loriana Metzger M.A. (10/2015 bis 03/2019: Zentrum für Weiterbildung; seit Okt. 2018 Erziehungswissenschaft, Professur für Berufs- und Weiterbildung)

Franziska Reimann M.A. (bis 09/2018 WHF BMBF Forschungs- und Entwicklungsprojekt und Zentrum für Weiterbildung; seit 10/2018 Erziehungswissenschaft, Professur für Berufs- und Weiterbildung)

Dr. Ulrich Weiß (bis 03/2018 Forschungs- und Entwicklungsprojekt iLInno)

Studentische Mitarbeitende

Hannah Rettberg (06/2016 bis 04/2017)

Sophie Pähler (seit 06/2017 Professur für Berufs- und Weiterbildung sowie seit 05/2018 DFG-Forschungsprojekt)

Lehrbeauftragte

Dr. Agnes Dietzen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Dr. Christine Eberhardt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften und Monographien

Dingler, Catrin: Der Schnitt. Zur Geschichte der Bildung weiblicher Subjektivität. Frankfurt/M.: Campus Verlag, 2019.

Heikkinen, Anja gem. mit Pätäri, Jenni; **Molzberger, Gabriele** (Hrsg.): Disciplinary Struggles in Education. Tampere: University Press 2019.

Dobischat, Rolf gem. mit Käpplinger, Bernd; **Molzberger, Gabriele;** Münk, Dieter (Hrsg.): Bildung 2.1 für Arbeit 4.0? Reihe Jahrbuch Bildung und Arbeit, Bd. 6. Wiesbaden: VS Verlag, 2019.

Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018.

Ahrens, Daniele gem. mit **Molzberger, Gabriele** (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten – Gestaltung sozialer, organisationaler und technologischer Innovationen. Wiesbaden: Springer, 2018.

Weiß, Ulrich: Jenseits des Scheiterns. Anerkennungsstrategien Jugendlicher mit Hauptschulabschluss im Berufsgrundbildungsjahr. Wiesbaden: Springer VS 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Alexander, Carolin: Kompetenzentwicklungsbegleitung durch die Variierung von Gesprächsformaten. In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018, S. 123-132.

Alexander, Carolin: Heterogene Lernkonstellationen als Ausgangspunkt betrieblicher Kompetenzentwicklung: Fallbeispiele aus der Metallbranche. In: Ahrens, Daniela/Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten. Wiesbaden: Springer, 2018, S. 123-137. (zusammen mit Iris Koall, Johannes Litz und Ulrich Weiß)

Dingler, Catrin: „Eine solche Zeitschrift brauchen wir". Karl Jaspers Universitätsidee und die Gründung der Zeitschrift Studium Generale. In: Vom akademischen Elfenbeinturm zum Studium Generale: Funktion, Aufgabe und Status von Hochschulen und Hochschullehrenden im öffentlichen Raum (Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz, N.F. 3), hrsg. v. Martin Göllnitz und Kim Krämer. Göttingen, 2019 (im Druck). (zusammen mit Elena Tertel)

Dingler, Catrin: Who cares? – Autonomie und Achtsamkeit. In: Rendtorff, Barbara/Warmuth, Anne-Dorothee/Mahs, Claudia (Hrsg.): Geschlechter-VerIrrungen. Frankfurt/M. (im Druck).

Dingler, Catrin: Clitoridea – Die klitorale Frau. In: Casale, Rita/Rieger-Ladich, Markus/Thompson, Christiane (Hrsg.): Verkörperte Bildung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2019, S. 96-110.

Dingler, Catrin: Wir spucken auf die Genossen. Die italienische Feministin Carla Lonzi im Berliner Merve Verlag. In: Baader, Meike, Sophia/Casale, Rita (Hrsg.): Generationen- und Geschlechterverhältnisse in der Kritik: 1968 Revisited (Jahrbuch für Historische Bildungsforschung 24). Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2018, S. 94-119.

Kukuk, André: Die personale Seite betrieblicher Bildungsarbeit - Spannungsfelder und Antinomien betrieblichen Weiterbildungshandelns. In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018, S. 25-48.

Kukuk, André: Falltypiken und Konstellationsparameter der Implementierung und Begleitung betrieblicher Lernprojekte als "Gemeinsames neues Drittes". In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018, S. 77-108. (gemeinsam mit Gabriele Molzberger und Ulrich Weiß)

Molzberger, Gabriele: Die transitorische Grenze zwischen betrieblicher Karriere und beruflicher Weiterbildung. Erscheint in: Truschkat, Inga et al. (Hrsg.): Grenzüberschreitungen im Kompetenzmanagement. Wiesbaden: Springer (i.D. 2019). (gemeinsam mit Daniela Ahrens)

Molzberger, Gabriele: The many meanings of disciplinary struggles in education. Introduction. In: Heikkinen, Anja/Pätäri, Jenni/Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Disciplinary Struggles in Education. Tampere: University Press, 2019, S. 11-21.

Molzberger, Gabriele: Digitalisierung und die Folgen: Hype oder Revolution? In: Dobischat, Rolf/Käpplinger, Bernd/Molzberger, Gabriele/Münk, Dieter (Hrsg.): Bildung 2.1 für Arbeit 4.0? Reihe

Jahrbuch Bildung und Arbeit, Bd. 6. Wiesbaden: VS Verlag, 2019, S. 9-24. (gemeinsam mit Rolf Dobischat, Bernd Käpplinger und Dieter Münk)

Molzberger, Gabriele: Grundlegungen und Grundlagen des Projektes „Informelles Lernen als Innovationsmotor". In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018, S. 51 – 65.

Molzberger, Gabriele: Falltypiken und Konstellationsparameter der Implementierung und Begleitung betrieblicher Lernprojekte als „Gemeinsames neues Drittes". In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018, S. 77 – 108. (gemeinsam mit Ulrich Weiß und André Kukuk)

Molzberger, Gabriele: Möglichkeiten betrieblicher Weiterbildung in heterogenen Lernkonstellationen und Perspektiven am Übergang in digitale Arbeitswelten. In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann, 2018, S. 133 – 141.

Molzberger, Gabriele: Vorüberlegungen zum Gestaltungspotenzial betrieblicher Kompetenzentwicklung. In: Ahrens, Daniela/Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten – Gestaltung sozialer, organisationaler und technologischer Innovationen. Wiesbaden: Springer, 2018, S. 1-5. (gemeinsam mit Daniela Ahrens)

Molzberger, Gabriele: Arbeitsintegrierte betriebliche Kompetenzentwicklung – Innovation oder Exnovation? In: Ahrens, Daniela/Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten – Gestaltung sozialer, organisationaler und technologischer Innovationen. Wiesbaden: Springer, 2018, S. 187-196.

Molzberger, Gabriele: Formate wissenschaftlicher Weiterbildung an Universitäten – Vorüberlegungen zur historischen Rekonstruktion und prospektiven Fundierung. In: Dörner, Olaf/Iller, Carola/Pätzold, Henning/ Franz, Julia/Schmidt-Hertha Bernhard (Hrsg.): Biografie – Lebenslauf – Generation. Perspektiven der Erwachsenenbildung. Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2017, S. 151-162. [Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE].

Weiß, Ulrich: Didaktische Hilflosigkeit revisited - Anerkennungstheoretische Analysen des Handelns im Übergangsraum. In: Wittmann, E./Frommberger, D./Ziegler, B. (Hrsg.): Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2018. Opladen: Barbara Budrich 2018, S. 125–136.

Weiß, Ulrich: Arbeitsintegrierte Kompetenzentwicklung ohne Anerkennung? Adressierung und Validierung in beruflichen und betrieblichen Anerkennungsverhältnissen. In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann 2018, S. 13-24.

Weiß, Ulrich: Eckpunkte kompetenzförderlicher Betriebe – zur Verwiesenheit von individueller Kompetenzentwicklung und organisationalen Strukturen. In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann 2018, S. 67-76.

Weiß, Ulrich: Falltypiken und Konstellationsparameter der Implementierung und Begleitung betrieblicher Lernprojekte als ‚Gemeinsames neues Drittes'. In: Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter betrieblicher Weiterbildung. Münster: Waxmann 2018, S. 77-108. (gemeinsam mit André Kukuk und Gabriele Molzberger)

Weiß, Ulrich: Heterogene Lernkonstellationen als Ausgangspunkt betrieblicher Kompetenzentwicklung: Fallbeispiele aus der Metallbranche. In: Ahrens, Daniela/Molzberger, Gabriele (Hrsg.): Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten. Wiesbaden: Springer 2018, S. 123-137 (gemeinsam mit Carolin Alexander, Iris Koall und Johannes Litz)

Dingler, Catrin gem. mit Rita Casale und Gabriele Molzberger**:** Die Komposition des Getrennten. Über Geschichte und Gegenwart des Studium Generale. In: Forschung & Lehre Jg. 25 (2018), Heft 7, S. 586-588.

Molzberger, Gabriele gem. mit Rita Casale**:** Studium Generale in der BRD nach 1945. Zu Konstitution und Wandel universitärer Bildungsformate. In: Erziehungswissenschaft. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft Jg. 29 (2018), Heft 56, S. 119-130.

Molzberger, Gabriele gem. mit Rita Casale und Catrin Dingler**:** Die Komposition des Getrennten. Über Geschichte und Gegenwart des Studium Generale. In: Forschung & Lehre Jg. 25 (2018), Heft 7, S. 586-588.

Dingler, Catrin gem. mit Regine Othmer (Übersetzung)**:** Welches Morgen für die Leihmutterschaft? Manuela Fraire und Élisabeth Roudinesco im Gespräch (2019). In: Feministische Studien 37/2, S. 144-154.

Dingler, Catrin (Übersetzung): Iamurri, Laura (2018): Geschlechter- und Generationenverhältnisse in der Kunstwelt: Carla Lonzi, *Selbstbildnis* und die neuen Praktiken der Kunstkritik. In: Baader, Meike Sophia/Casale, Rita (Hrsg.): Generationen- und Geschlechterverhältnisse in der Kritik: 1968 Revisited (Jahrbuch für Historische Bildungsforschung 24). Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2018, S. 70-93.

Reimann, Franziska: Buchbesprechung zu: Schmidt, Katja (2018): Lüge, Hochstapelei und Bildung. Bildungstheoretische Annäherungen und biographische Rekonstruktionen. Bielefeld: transcript. (i.V.)

Autorengruppe Projekt iLInno (2017): Betriebliche Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen gestalten. Eine Handreichung für betriebliche Weiterbildungsverantwortliche. Wuppertal. Verfügbar unter: https://www.ilinno.uni-wuppertal.de

Jahresberichte des Zentrums für Weiterbildung 2017, 2018/19 (i.V.). Verfügbar unter: https://www.zwb.uni-wuppertal.de/zentrum-fuer-weiterbildung/jahresbericht.html

Interview zum Entwicklungs- und Forschungsprojekt iLInno (2017): Gemeinsam lernen. In: Bergische Blätter. Zeitschrift der IHK Wuppertal Solingen Remscheid. Heft 08, S. 10. Verfügbar unter: https://www.wuppertal.ihk24.de/blob/wihk24/servicemarken/downloads/3804706/1dae64420e238aa0f2c855f2df137b0a/Bergische-Wirtschaft-August_2017-data.pdf

Wissenschaftliche Vorträge

Alexander, Carolin: Wissenschaftliche Weiterbildung als Experimentalsystem - eine relationslogische Perspektive. Vortrag auf dem Doktorandenkolloquium der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung der Universität Wuppertal in Wuppertal am 19.12.2017.

Alexander, Carolin: Professionelle Handlungsbefähigung zur Kompetenzentwicklungsbegleitung. Vortrag auf der Ergebnistagung des Projektes „iLInno – informelles Lernen als Innovationsmotor“ in Wuppertal am 23.06.2017.

Alexander, Carolin gem. mit Gabriele Molzberger**:** Zwischenergebnisse aus dem Projekt Informelles Lernen als Innovationsmotor (iLInno). Vortrag im Workshop „Individuelle, institutionelle und strukturelle Aspekte innovativer beruflich-betrieblicher Weiterbildung“ auf den Hochschultagen Berufliche Bildung an der Universität zu Köln am 14.03.2017.

Alexander, Carolin: Relational Reframing of continuing higher education. Vortrag auf dem „International Colloquium for doctoral and examination students“ der Universitäten Wuppertal, Duisburg/Essen und Tampere (Finnland) in Wuppertal am 23.02.2017.

Dingler, Catrin: Nullnummer. Umberto Eco als politischer Intellektueller. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Schall und Rauch. Umberto Eco zum Gedenken“ an der Bergischen Universität Wuppertal, 10.07.2019.

Dingler, Catrin gem. mit Rita Casale**:** Vincennes - die verlorene Universität. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „68 -Kontinuitäten und Diskontinuitäten einer kulturellen Revolte“ an der Stiftung Universität Hildesheim, 12.12.2018.

Dingler, Catrin gem. mit Elena Tertel**:** Studium Generale in der BRD nach 1945. Vortrag auf der Tagung „Vom Elfenbeinturm zum Studium Generale“ an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz, 9.11.2018.

Dingler, Catrin gem. mit Rita Casale**:** Drinnen und Draußen: Das Experiment Vincennes. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Jenseits der Universität“ im Programm des Studium Generale an der Bergischen Universität Wuppertal, 26.04.2018.

Dingler, Catrin gem. mit Rita Casale und Gabriele Molzberger**:** Studium Generale als Bildungsort nach 1945. Vortrag im Rahmen der universitätsübergreifenden Ringvorlesung „Universität als Bildungsraum“ im Programm des Studium Generale an der Bergischen Universität Wuppertal, 29.06.2017.

Dingler, Catrin gem. mit Gabriele Molzberger**:** Struggles and prospects of the Studium Generale in the FRG. Vortrag auf der Tagung „Disciplinary Struggles in the History of Education“ an der University of Tampere/Finnland, 8.06.2017.

Kukuk, André: Digitalisierungswiderstände im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit – Widerstand als antinomische Grundfigur betrieblichen Bildungshandelns. Vorstellung des Promotionsvorhabens im Kolloquium Erziehungswissenschaft, Berufs- und Weiterbildung, Bergische Universität Wuppertal, 26.06.2019.

Kukuk, André: Aufstiegsaspirationen und Widerstände im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit – Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für eine betriebliche Bildung 2.1. Vortrag auf den

Hochschultagen Berufliche Bildung; Workshop 04: Weiterbildung in digitalisierten Arbeitswelten an der Universität Siegen, 12.03.2019.

Kukuk, André gem. mit Gabriele Molzberger**:** Betriebliche Weiterbildungsforschung im Kontext der technologischen und sozialen Geschichte der Arbeit. F&E Workshop im Schloss Karlsruhe 01.02.2019.

Kukuk, André: Spannungsfelder und Antinomien betrieblichen Weiterbildungshandelns. Vortrag auf der Ergebnistagung des Projektes „iLInno – infomelles Lernen als Innovationsmotor" in Wuppertal, 23.06.2017.

Kukuk, André: The Vocational Training Personnel in Germany - a Systematization and Investigation into the Antinomies of Vocational Training using the Example of Employees with pedagogical Tasks. Vortrag auf dem „International Colloquium for doctoral and examination students" der Universitäten Wuppertal, Duisburg/Essen und Tampere (Finnland) in Wuppertal, 23.02.2017.

Metzger, Loriana: Solidarität und Erwachsenenbildung. Vortrag auf der Sektionstagung Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am 26.09.2019 (angenommen).

Metzger, Loriana: Was bedeutet Solidarität in der Erwachsenenbildung? Vortrag auf den Hochschultagen Berufliche Weiterbildung; Workshop 04: Weiterbildung in digitalisierten Arbeitswelten, Universität Siegen, 13.03.2019.

Metzger, Loriana: Solidarität – Tugend oder Recht? Begriffsannäherung auf Grundlage Ulrich Steinvorths Aufsatzes „Kann Solidarität erzwingbar sein?" (1998). Vortrag auf dem öffentlichen Kolloquiumstag Erziehungswissenschaft, Berufs- und Weiterbildung, Bergische Universität Wuppertal, 12.01.2018.

Metzger, Loriana: Promotionsprojekt: Solidarität in der Weiterbildung. Vorstellung des Promotionsvorhabens im Kolloquium Erziehungswissenschaft: Berufs- und Weiterbildung, Bergische Universität Wuppertal, 21.02.2017.

Molzberger, Gabriele: Utopisch? Thesen zur digitalisierten Arbeitswelt. Hochschultage Berufliche Bildung; Workshop 04: Weiterbildung in digitalisierten Arbeitswelten an der Universität Siegen, 12.03.2019.

Molzberger, Gabriele gem. mit André Kukuk**:** Betriebliche Weiterbildungsforschung im Kontext der technologischen und sozialen Geschichte der Arbeit. F&E Workshop im Schloss Karlsruhe, 01.02.2019.

Molzberger, Gabriele: Methodologische Überlegungen zu Programmanalysen in der Universitätsforschung. Arbeitstagung Programmforschung des DFG Projektes Studium Generale in der BRD nach 1945 an der Bergischen Universität, 08.10.2018.

Molzberger, Gabriele: In the rearview mirror - shaping the futures of education. Continuities and discontinuities in the history of education reflected on the studium generale. Vortrag auf der Tagung "Opening and extending vocational education", Institute of education, University of Zürich, 18.09.2018.

Molzberger, Gabriele: (De-)Institutionalisierung von Bildung als Popularisierung, Demokratisierung oder Funktionalisierung – Anmerkungen zum Wandel des Verhältnisses von

Universität und Erwachsenenbildung. Input zur Arbeitsgruppe „De-Institutionalization of Education“ auf dem DGfE Kongress an der Universität Duisburg-Essen, 19.03.2018.

Molzberger, Gabriele: Kompetenzentwicklung als Innovationstreiber. Vortrag auf der 2. Förderschwerpunkttagung des BMBF Programms „Betriebliches Kompetenzmanagement im demografischen Wandel“ in Aachen, 04.10.2017.

Molzberger, Gabriele gemeinsam mit Rita Casale und Catrin Dingler**:** Studium Generale als Bildungsort nach 1945. Vortrag im Rahmen der universitätsübergreifenden Ringvorlesung „Universität als Bildungsraum“ im Programm des Studium Generale an der Bergischen Universität Wuppertal, 29.6.2017.

Molzberger, Gabriele: Informelles Lernen als Innovationsmotor! Vortrag auf der Ergebnistagung des gleichnamigen Entwicklungs- und Forschungsprojektes im Knipex Werk Wuppertal, 23.06.2017.

Molzberger, Gabriele gemeinsam mit Catrin Dingler**:** Struggles and prospects of the Studium Generale in the FRG. Vortrag auf der Tagung “Disciplinary Struggles in the History of Education” an der University of Tampere/Finnland, 08.06.2017.

Molzberger, Gabriele: Struggles over validation of informal learning and the recognition of learning outcomes. Paperpresentation on 6th ITEPE Workshop “'Segmentalism' re-visited: Transformation of the qualifications-work-regime nexus in European Economies and its implications for education and skills. Management, Politics and Philosophy” Copenhagen Business School, Kopenhagen, 2017 May, 13th.

Molzberger, Gabriele: Extending program analysis methodology from adult education towards university education – reflections on projected research. Vortrag auf dem Workshop „Historical and program research-related studies in adult education: topics and methodology“, im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Bonn, 02.05.2017.

Molzberger, Gabriele: Berufliche Weiterbildung – Innovationen und Exnovationen. Vortrag auf dem Forschungskolloquium Berufs- und Wirtschaftspädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, 25.04.2017.

Molzberger, Gabriele: Studium Generale in the FRG after 1945. Vortrag im Rahmen des gemeinsamen Forschungskolloquiums der Universitäten Duisburg-Essen, Tampere (Finnland) und Wuppertal, an der Bergischen Universität Wuppertal, 22.02.2017.

Molzberger, Gabriele gemeinsam mit Carolin Alexander**:** Zwischenergebnisse aus dem Projekt „informelles Lernen als Innovationsmotor (iLInno). Vortrag im Workshop „Individuelle, institutionelle und strukturelle Aspekte innovativer beruflich-betrieblicher Weiterbildung“ auf den Hochschultagen Berufliche Bildung an der Universität zu Köln, 14.03.2017.

Reimann, Franziska: Bildungsentscheidungen im Kontext von Digitalisierung. Vortrag auf dem „International Colloquium for doctoral and examination students“ der Universitäten Wuppertal, Duisburg/Essen und Tampere (Finnland), Bergische Universität Wuppertal, 23.02.2017.

Weiß, Ulrich: Abschied vom Interesse? Anerkennungstheoretische Analysen des weiteren Schulbesuchs an der ersten Schwelle. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der DGfE. Stuttgart, 26.09.2017.

Weiß, Ulrich gem. mit Johannes Litz**:** iLInno – informelles Lernen als Innovationsmotor. Übergreifende und generalisierte Projektergebnisse. Vortrag auf der Ergebnistagung des Projektes "iLInno - informelles Lernen als Innovationsmotor" in Wuppertal, 23.06.2017.

Forschungsprojekte

Studium Generale in der BRD nach 1945

Sachbeihilfe der DFG; Laufzeit 05/2018 bis 04/2021, Antragstellung und Projektleitung: Rita Casale und Gabriele Molzberger; Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Catrin Dingler und Elena Tertel; Studentische Mitarbeiter/innen: Anna-Sophie Kruscha (seit August 2019), Sophie Pähler, B.A., Kenneth Rösen, M.A. (bis Juli 2019); Assistenz: Gudrun Kamp und Matina Schürhoff)

Ziel des Forschungsvorhabens ist, den Wandel des Studium Generale in der BRD nach 1945 in Zusammenhang mit der sich transformierenden Idee der Universität und deren gesellschaftlicher Funktion wissenschafts- und bildungsgeschichtlich zu erforschen.

Das Forschungsvorhaben ist als Beitrag zu einer noch ausstehenden bildungsgeschichtlichen und wissensgeschichtlichen Erforschung des Studium Generale in der neuesten Geschichte der Universität und als Analyse der damit implizierten epistemologischen Transformationen und semantischen Verschiebungen geplant.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das Vorhaben mit einer Sachbeihilfe für die Bergische Universität in Höhe von rund 356.000 Euro. Die Professur für Berufs- und Weiterbildung erhält als Projektförderung eine Zuwendung in Höhe von rund 178.000 Euro. Das Projekt startete zum 01.05.2018 mit einer Laufzeit von drei Jahren.

Weitere Informationen verfügbar unter: https://www.studiumgeneralenach1945.de

iLInno – informelles Lernen als Innovationsmotor

Praxisgeeignetes Konzept zur arbeitsprozessintegrierten Kompetenzentwicklung in heterogenen Lernkonstellationen sowie Modell zur Kompetenzentwicklungsbegleitung (iLInno); Forschungs- und Entwicklungsprojekt gefördert vom BMBF; Antragstellung und Leitung des Verbundprojektes Gabriele Molzberger, Laufzeit 11/2014-04/2018; abgeschlossen; Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Professur für Berufs- und Weiterbildung: Carolin Alexander, André Kukuk (WHK), Ulrich Weiß,; Studentische Mitarbeiterin: Franziska Reimann (WHF); Assistenz: Gudrun Kamp

Das Entwicklungs- und Forschungsprojekt iLInno wurde unter der Leitung der Professur für Berufs- und Weiterbildung zusammen mit dem Lehrstuhl Konstruktion (Engineering Design) und dem Zentrum für Weiterbildung (ZWB) durchgeführt. Ergebnis des Verbundprojektes ist ein neuartiges Konzept zur betrieblichen Kompetenzentwicklung, welches in und mit drei regionalen Unternehmenspartnern KS Systec Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Profilator GmbH & Co. KG sowie Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG praxisnah erprobt wurde. Weitere regionale Umsetzungspartner sind: Thielenhaus Technologies GmbH, Aurubis AG, Rausch GmbH & Co. KG, die Wirtschaftsförderung Wuppertal sowie das Bergische Fachkräftebündnis. Im Mittelpunkt des Verbundprojektes steht der Ansatz eines gemeinsamen Lernens an gegenständlichen Innovationsbeispielen in heterogen zusammengesetzten Teams. In altersgemischten, abteilungs- und qualifikationsstufenübergreifenden Lernkonstellationen wurden empirische Forschungsbefunde zu den typischen betrieblichen

Erprobungsfällen erarbeitet, generalisiert und konzeptionell rückgebunden. Auf den Ergebnissen aufbauend entwickelt das Zentrum für Weiterbildung (ZWB) einen Zertifikatskurs für betriebliche Weiterbildungsverantwortliche.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat dieses Projekt im Programm: „Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ gefördert. Das Projektvolumen umfasste rund 1,3 Mio. Euro. Das Projektteam der Bergischen Universität erhielt als Projektförderung eine Zuwendung in Höhe von rund 738.000 Euro. Der Förderzeitraum vom 01.11.2014 bis 31.10.2017 wurde für die Bergische Universität verlängert bis 30.04.2018.

Die Ergebnistagung des gleichnamigen Entwicklungs- und Forschungsprojektes im Knipex Werk Wuppertal am 23.06.2017 mit rund 60 Teilnehmenden wurde durch die Verbundleitung der Professur ausgerichtet.

Weitere Informationen verfügbar unter: https://www.ilinno.uni-wuppertal.de/de/home.html

Entwicklungsprojekt Deutsch als Zweitsprache

Weiterbildungsinitiative des Landes Nordrhein-Westfalen: Deutsch als Zweitsprache, Laufzeit: 2016-2019; Projektförderung und Zuwendung an die Universität 2019-2022: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektbegleitung im Zentrum für Weiterbildung 2016-2019: Loriana Metzger

Im Rahmen einer erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2016 zur Förderung des Aufbaus eines weiterbildenden Studienangebots für „Deutsch als Zweitsprache“ hat ein interdisziplinäres Team der Bergischen Universität einen weiterbildenden Zertifikatskurs mit dem Titel „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ entwickelt. Aus dem Fach Erziehungswissenschaft sind die Professur für Gender und Diversität (Astrid Messerschmidt, Arzu Çiçek) und die Professur für Berufs- und Weiterbildung (Gabriele Molzberger, Loriana Metzger) daran beteiligt. Die Angebotsbegleitung (einschließlich Beratung und formative Evaluation) liegt beim Zentrum für Weiterbildung (Gabriele Molzberger, Christina Gembler in Nachfolge von Loriana Metzger). 2016 bis 2019 wurden drei Zertifikatskurse durchgeführt mit insgesamt rund 180 AbsolventInnen. Die wissenschaftliche Weiterbildung wird berufsbegleitend angeboten und adressiert pädagogische Fach- und Lehrkräfte für den Bereich ‚DaZ‘ im schulischen und außerschulischen Bereich. Der Zertifikatskurs besteht aus insgesamt fünf Modulen, in denen neben sprachwissenschaftlichen und didaktischen auch migrationspädagogische Themen behandelt werden. Ein vierter weiterbildender Zertifikatskurs startet im Wintersemester 2019/20.

Weitere Informationen verfügbar unter: https://www.zwb.uni-wuppertal.de/daz

Weitere Beantragungen:

Relations and interaction between higher, adult and vocational education

(Call: H2020-MSCA-ITN-2018 Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks; gemeinsame Antragstellung mit den Universitäten Tampere (Koordination), Tallinn, Thessaloniki, Mzumbe, Duhok und Valencia; eingereicht 18.01.2018; abgelehnt)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Molzberger, Gabriele gem. mit Daniela Ahrens: Workshopausrichtung „Weiterbildung in digitalisierten Arbeitswelten“ im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung 2019 an der Universität Siegen am 12./13.03.2019. (Laufendes Kolloquium Erziehungswissenschaft: Berufs- und Weiterbildung: Gabriele Molzberger, André Kukuk, Loriana Metzger, Franziska Reimann)

Molzberger, Gabriele: Offene Arbeitstagung zur Gestaltung einer Digitalen Infrastruktur im DFG-Forschungsprojekt „Studium Generale in der BRD nach 1945“ (mit eingeladenen Gästen des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) und der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF (BBF)) am 25.02.2019.

Molzberger, Gabriele gem. mit Rita Casale und Catrin Dingler: Ringvorlesungen im Rahmen des Studium Generale an der Bergischen Universität:

„Digitale Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch“ (Wintersemester 2018/19). Ringvorlesung mit Filmvorführungen zum Verhältnis des arbeitenden Menschen zur Maschine auf und nach der Erfahrung gesellschaftlicher Gruppen mit wissenschaftlich-technischem Fortschritt.

gem. mit Elena Tertel: „Jenseits der Universität“ (Sommersemester 2018) Ringvorlesung innerhalb und außerhalb der Universität zur Wissensgenerierung in lebensweltlichen Zusammenhängen.

„Wozu Universität?“ (Wintersemester 2017/18) fakultätsübergreifende Ringvorlesung zu disziplinärer Wissensgenerierung und zu den Möglichkeiten von Transdisziplinarität.

„Universität als Bildungsraum“ (Sommersemester 2017) standortübergreifende Ringvorlesung; Live Streaming der Veranstaltung; Kooperation der Universitäten Hamburg (HSU), Hildesheim, Frankfurt, Kassel, Münster, Wuppertal.

Molzberger, Gabriele: Teilnahme an der Podiumsdiskussion innerhalb der Veranstaltung „‘Lingua‘ – Deutschkurse im Fokus. Dokumentation und Diskussion“ des In Touch-Programms der Bergischen Universität am 30.10.2018.

Molzberger, Gabriele: Fachvorträge auf der offenen Arbeitstagung zur Programmforschung im DFG-Forschungsprojekt „Studium Generale in der BRD nach 1945“ in Wuppertal, 08.10.2018.

Molzberger, Gabriele gemeinsam mit Rita Casale: Podiumsdiskussion zur „Unabhängigkeit der Wissenschaft als Voraussetzung der Autonomie der Universität“ im Rahmen des Studium Generale (Teilnehmende: Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß, Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Prof. Dr. Uwe Schneidewind und Prof. Dr. Lambert T. Koch) in der City Kirche Elberfeld, 25.01.2018.

Molzberger, Gabriele: Öffentliche Ergebnistagung des BMBF geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojektes „Informelles Lernen als Innovationsmotor“ (iLInno) gemeinsam mit den Umsetzungspartnern im Forum des KNIPEX-Werkes C. Gustav Putsch KG, 23.06.2017. Programm verfügbar unter: https://www.ilinno.uni-wuppertal.de/fileadmin/ilinno/Einladung/iLInno-Einladung_Ergebnistagung_23.06.2017.pdf

Molzberger, Gabriele gem. mit Ricarda Biemüller, Arzu Çiçek, Astrid Messerschmidt, Loriana Metzger, Gabriele Molzberger, Sandra Seeliger, Jeannette Windheuser: Workshop „Verantwortung und Flucht – Erziehungswissenschaft und städtische Öffentlichkeit“ innerhalb der AG Flucht und Migration des Institut Erziehungswissenschaft an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften am 21.06.2017. Fortsetzung für Dezember 2019 geplant.

Molzberger, Gabriele: Internationaler Workshop “Historical and program research-related studies in adult education: topics and methodology”. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, DIE, Bonn (Dr. Marion Fleige), in cooperation with the University of Wuppertal (Gabriele Molzberger) and guest researcher Jenni Pätäri, University of Tampere; May 2nd, 2017, DIE, Bonn.

Molzberger, Gabriele gem. mit André Kukuk, Franziska Reimann: Colloquium for doctoral and examination students der Universitäten Wuppertal, Duisburg/Essen und Tampere (Finnland) (20.-23.02.2017).

Molzberger, Gabriele gem. mit André Kukuk und Franziska Reimann: Mitbegründung und Etablierung einer Forschungswerkstatt Erziehungswissenschaft auf Initiative von Sarah Henn seit Mai 2019.

Molzberger, Gabriele: Öffentliche Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen innerhalb des weiterbildenden Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ (Organisation Loriana Metzger)

Molzberger, Gabriele gem. mit Prof. Dr. Sara Hägi-Mead (IfB): Fachvortrag und Eröffnung „Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft: Zur Relevanz und Programmatik der Spezifizierung des Weiterbildungskurses ‚Deutsch als Zweitsprache‘ an der Bergischen Universität Wuppertal“, 05.10.2018.

Molzberger, Gabriele: Eröffnung mit einem Gastvortrag von Dr. Christoph Gantefort (Mercator Institut) „Sprachliche Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Unterricht“, 06.10.2017.

Molzberger, Gabriele: Abschlussveranstaltungen mit Zertifikatsübergabe am 05.07.2017, 12.07.2018 und 11.07.2019.

Molzberger, Gabriele: Jubiläumskonferenz „Universität: Bildungsraum für alle Generationen“ zu 30 Jahren Studium für Ältere an der Bergischen Universität am 07./08.09.2017. (gemeinsam mit ZWB-Mitarbeitenden)

Molzberger, Gabriele: Jährliche AbsolventInnenfeier des Programms Studium für Ältere des ZWB im November in der Stadthalle Wuppertal. (Gabriele Molzberger gemeinsam mit ZWB-Mitarbeitenden)

Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen

Langjähriger Austausch und Kooperation im Forschungsnetzwerk Vocational Education and Training & Culture (VET & Culture)

Gabriele Molzberger gem. mit Philipp Eigenmann; Universität Zürich: Adhoc Group “The-Institutionalization of Education“ (Bewegungen in Richtung De-Institutionalisierung von Bildung. Kontroverse Beobachtungen in vergleichender Perspektive); Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE an der Universität Duisburg Essen am 19.03.2018.

Franziska Reimann: Tagung “Disciplinary Struggles in the History of Education”; Scientific committee Gabriele Molzberger (gemeinsam mit Anja Heikkinen; Jenni Pätäri und Sini Teräsahde, University of Tampere) und gleichzeitig Teilnahme an den 13th Summer Days of the Finnish Research Network on History and Philosophy (University of Tampere, Finnland 7-9th June 2017).

Aufbau und Vertragsabschluss (2017) einer Erasmuskooperation mit der University of Tampere, Finnland:

a) Besuch finnischer Gastwissenschaftlerinnen an der BUW; Professur für Berufs- und Weiterbildung vom 20. bis 23.02.20.2017. (Prof. Heikkinen, Doctoral researchers Jenni Pätäri, Sini Teräsahde)

b) 3-monatiger Gastaufenthalt der Doktorandin Jenni Pätäri (University of Tampere) an der BUW; Professur Berufs- und Weiterbildung (Februar bis Mai 2017) Ansprechpartnerin zur Vorbereitung des Forschungsaufenthalts: **Loriana Metzger**.

c) Erasmusaufenthalte in Tampere, Finnland (**Gabriele Molzberger und Franziska Reimann**: 06/2017; **Gabriele Molzberger** 03/2019).

Internationale GastreferentInnen im Kolloquium Berufs- und Weiterbildung:

„Zur Legitimität von Weiterbildung zwischen Wissenschaft und Beruf – Einblicke aus der Schweiz“, Gastvortrag von Prof. Dr. Philipp Gonon, Universität Zürich, 16.04.2018.

„Höhere Berufsbildung in der Schweiz -Clash of Cultures oder flexibler Bildungsweg?“, Gastvortrag von Prof. Dr. Markus Weil, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, 12.01.2018.

“Scientific Knowledge Production and the Will to Knowledge in Finnish Popular Adult Education”, Gastvortrag Jenni Pätäri, Universität Tampere, 23.02.2017.

„Migration as a Challenge for University Courses and Practices“, Gastvortrag Prof. Dr. Anja Heikkinen Universität Tampere, 23.02.2017.

Kooperation mit dem **Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)**, Bonn

Kooperationsvertrag mit dem **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**, Bonn

Seit Juni 2016 Tätigkeit in der **AG Flucht und Migration** (Loriana Metzger)

AG Forschung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF): Seit 2016 regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen wie Schreibwerkstätten (Loriana Metzger)

Mitgliedschaften und Funktionen

Catrin Dingler

Mitglied der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft, Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

André Kukuk

Tätigkeiten in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der Bergischen Universität

Mitglied des Fachprüfungsausschusses Master of Arts Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse (seit 2018)

Mitglied der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium DGWF

Loriana Metzger

Mitglied der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft, Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied des Forschungsnetzwerkes VET & Culture Network (Vocational Education, Training and Culture)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium DGWF

Gabriele Molzberger

Tätigkeiten in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der Bergischen Universität

Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität (seit 2012)

Mitglied des Leitungsgremiums des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität (seit 2012)

Mitglied im Arbeitskreis Weiterbildung der Bergischen Universität (seit 2012)

Gewähltes Mitglied der Bibliothekskommission der Bergischen Universität (2016-2018)

Berufenes Mitglied der Kommission für Wissenschaftstransfer der Prorektorin für Planung, Finanzen und Transfer der Bergischen Universität Wuppertal (seit 2015)

Gastmitglied im Senat (seit 2012)

Gewähltes Mitglied im Fakultätsrat (2016-2018)

Stellvertretende Institutssprecherin Erziehungswissenschaft (2016-2018)

Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses Master of Arts Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse (seit 2012)

Mitglied im Zertifikatskursausschuss Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft (seit 2017)

Projektbeiräte

Beiratsmitglied im Forschungsprojekt „Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens“ des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn (seit 2016)

Beiratsmitglied im Forschungsprojekt „Nachhaltigkeit durch Mitbestimmung. Betriebliche Implementierung und Verstetigung von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit“ der Hans-Böckler-Stiftung; Leitung: Prof. Dr. Axel Haunschild, Leibniz Universität Hannover (seit 2016)

Mitglied im Unterstützerkreis wb-web des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung, Bonn (Vertretung der DGfE als Vorstandsmitglied der Sektion Erwachsenenbildung) (seit 2018)

Gewähltes Vorstandsmitglied der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE (seit 2018)

Mitglied der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied im Wissenschaftlichen Beraterkreis von IG Metall und ver.di (seit 2018) [https://wissenschaftlicher-beraterkreis.de]

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium DGWF

Mitglied des Forschungsnetzwerkes VET & Culture Network (Vocational Education, Training and Culture)

Franziska Reimann

Mitglied der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Mitglied der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE

Qualifikationsprojekte

Abgeschlossene Dissertationen

Weiß, Ulrich: Jenseits des Scheiterns – Anerkennungsstrategien Jugendlicher im Berufsgrundbildungsjahr. (Tag der Disputation 16.04.2018) (Erstbetreuung: Gabriele Molzberger, Zweitbegutachtung: Philipp Gonon)

Laufende Dissertationen

Kukuk, André: Digitalisierungswiderstände im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit (Arbeitstitel) (Erstbetreuung: Gabriele Molzberger)

Metzger, Loriana: Eine Untersuchung erwachsenenbildungstheoretischer Solidaritätsdeutungen am Beispiel der Arbeiter_innenbildung (Arbeitstitel) (Erstbetreuung: Gabriele Molzberger)

Entwürfe gesellschaftlichen Zusammenseins sind als implizite Annahmen in allen Bildungstheorien und -vorstellungen enthalten. Ziel der Arbeit ist es, beispielhaft am Begriff „Solidarität" dieses Verhältnis von Gesellschaft und Bildung zu veranschaulichen. Den Ausgangspunkt bildet die Annahme, dass Solidaritätsvorstellungen bereits in die Bildungsideen der Arbeiter_innenbildung des 19. Jahrhunderts eingegangen sind. Dieser Spur folgend, wird der Versuch unternommen, eine Theorie ‚solidarischer Bildung' zu formulieren.

Reimann, Franziska: Dissertationsvorhaben zum Thema „Technik und Bildung" (Arbeitstitel) (Erstbetreuung: Gabriele Molzberger)

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt

Dr. Arzu Çiçek

Lisa Reiner M.A.

Dr. Jutta Breithausen

Studentische Hilfskräfte

Renate Kiszkiel

Lina Niebling

Giuliana Mondello

Valerie Hindenburg

Megha Kono-Patel

Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften und Monographien

Messerschmidt, Astrid gem. mit Meron Mendel: Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft., Frankfurt/M./New York: Campus Verlag, 2017.

Messerschmidt, Astrid gem. mit Jutta Hartmann, Christine Thon: Queertheoretische Perspektiven auf Bildung – Pädagogische Kritik der Heteronormativität. Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, Opladen: Barbara Budrich Verlag, 2017.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Breithausen, Jutta: Empfindung, Sprache, Denken. Eine bildungstheoretische Lektüre von Humboldts Sprachtheorie. In: Topologik. Collana di Studi Internazionali di Scienze Filosofiche e Pedagogiche. Michele Borrelli/Francesca Caputo (Ed.), n. 25, 2019. http://www.topologik.net/Jutta_Breithausen_Issue_25.pdf

Breithausen, Jutta: Sachlichkeit im Bildungsprozess – Zur Bedeutung sprachlicher Komposition. In: Thompson, Christiane et al.: Die Sache(n) der Bildung. Tagungsband der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2017, S. 143-164.

Çiçek, Arzu: Passivität. Anregungen zu einer Kritik der Praxis auf dem Schauplatz institutioneller Bildung. In: Doreen Cerny und Manfred Oberlechner (Hrsg.): Schule – Gesellschaft – Migration. Beiträge zur diskursiven Aushandlung des schulischen Lern- und Bildungsraums aus theoretischer, empirischer, curricularer und didaktischer Perspektive. Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2019.

Çiçek, Arzu gem. mit Messerschmidt, Astrid: Anfeindungen der Differenz. Nation und Geschlecht in der deutschen Migrationsgesellschaft. In: A. Langer, C. Mahs und B. Rendtorff (Hrsg.): Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Weiblichkeit - Ansätze zur Theoretisierung. Opladen: Verlag Barbara Budrich. 2018.

Çiçek, Arzu: Die »Minimalregel« und das Spiel mit der Zugehörigkeit zum »eigenen« Ort. In: Franz Gmainer-Pranzel und Britta Saal (Hrsg.): Polylog denken. Überlegungen zu einer interkulturell-philosophischen Minimalregel. Wien: Facultas, 2018.

Messerschmidt, Astrid: Selbstbilder und Gegenbilder bei der Thematisierung von Geschlechterverhältnissen in der Migrationsgesellschaft. In: Alisha B. Heinemann/Natascha Khakpour (Hrsg.): Pädagogik sprechen. Die sprachliche Reproduktion gewaltvoller Ordnungen in der Migrationsgesellschaft. Berlin: J.B. Metzler, 2019, S. 47-61.

Messerschmidt, Astrid: Aufarbeitung des Kolonialismus in Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus. In: Benno Hafeneger et al. (Hrsg.): Rassismuskritische politische Bildung. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag, 2019, S. 148-157.

Messerschmidt, Astrid: Kontexte des Antiziganismus und Perspektiven antiziganismuskritischer Bildung. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online, Rubrik Interkulturelle Bildung, hrsg. von Charis Anastasopoulos, Weinheim: Beltz Juventa, 2019.

Messerschmidt, Astrid: Rassismuskritische Bildungsarbeit gegen nationalen Populismus. In: Jahrbuch für Pädagogik 2017: Pädagogik in Zeiten von Krieg und Terror. Redaktion: David Salomon et al., Berlin: Peter Lang, 2018, S. 211-223.

Messerschmidt, Astrid: Selbstbilder in der postnationalsozialistischen Gegenwart. In: Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart. Ausgabe 4, Nr. 2/2018: Gegenwartsbewältigung, S. 38-46.

Messerschmidt, Astrid: Alltagsrassismus und Rechtspopulismus. In: Mechtild Gomolla et al. (Hrsg.): Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland. Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen. Weinheim: Beltz Juventa, 2018, S. 80-92.

Messerschmidt, Astrid: Gedenkstätten und Erinnerungsorte. In: Ingrid Gogolin et al. (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Bad Heilbrunn: Utb Klinkhardt, 2018, S. 425-428.

Messerschmidt, Astrid: Anfeindungen der Differenz. Nation und Geschlecht in der deutschen Migrationsgesellschaft (mit Arzu Çiçek). In: Antje Langer et al. (Hrsg.): Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft 14/2018: Weiblichkeit – Ansätze zur Theoretisierung. Opladen: Barbara Budrich 2018, S. 113-124. (peer review)

Messerschmidt, Astrid: Bildung und globalisierte Ungleichheit. In: Armin Bernhard et al. (Hrsg.): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Neuausgabe, Weinheim: Beltz Juventa, 2018, S. 568-581.

Messerschmidt, Astrid: Migrationsgesellschaftliche Reflexivität im Kontext von Geschlechterverhältnissen. In: Beate Blank et al. (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS, 2018, S. 379-386.

Messerschmidt, Astrid: Kritische universitäre Bildung in migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen. In: Bettina Gruber/Viktorija Ratkovic (Hrsg.). Migration. Bildung. Frieden. Perspektiven für das Zusammenleben in der postmigrantischen Gesellschaft. Münster: Waxmann, 2017, S. 217-227

Messerschmidt, Astrid: Differenzreflexivität und intersektionale Kritik – Ansatzpunkte einer nicht identifizierenden Pädagogik. In: Nadine Balzter/Florian C. Klenk/Olga Zitzelsberger (Hrsg.): Queering MINT. Impulse für eine dekonstruktive Lehrer_innenbildung. Opladen: Barbara Budrich Verlag, 2017, S. 47-57.

Messerschmidt, Astrid: Bildungswidersprüche in Zeiten nationaler Gemeinschaftssehnsucht. In: Pädagogische Korrespondenz, Heft 55, Frühjahr 2017, S. 72-83.

Messerschmidt, Astrid: Komplexität annehmen – Verflechtungen von Sexismus und Rassismus reflektieren gegen einen migrationsfeindlichen Konsens. In: Johanna Bröse et al. (Hrsg.): Flucht. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, 2017, S. 21-35.

Wissenschaftliche Vorträge

Breithausen, Jutta: Empfindung – Sprache – Denken. Bildungsphilosophische Zugänge zu Wilhem von Humboldts „Natur und Beschaffenheit der Sprache überhaupt“. (Philosophisches Cafe Wuppertal), 17.11.2018.

Breithausen, Jutta: Posterpräsentation und Diskussion: fachspezifische Gestaltung der Studieneingangsphase im Fach Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal (im Rahmen der Tagung: Lehre in den Geisteswissenschaften – Positionen und neue Perspektiven. 8. - 9.11. 2018, Goethe-Universität Frankfurt am Main), 08.11.2018.

Breithausen, Jutta: Grundfragen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal), 14.11.2017.

Çiçek, Arzu: „Exotik! Was haben Sexismus und Rassismus miteinander zu tun?“ Vortrag im Rahmen des Fachtags: Geschlechter=gerecht?! Jugendring Hagen. Hagen, 19. März 2019.

Çiçek, Arzu: „Im Spannungsfeld zwischen vorherrschenden Strukturen und Alterität.“ Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Schlau-Werkstatt für Migrationspädagogik: Heterogenität in der fluchtbezogenen Bildungsarbeit – analytische und praktische Perspektiven. München, 15.12.2018.

Çiçek, Arzu: „Bildung – Das Unbedingte denken.“ Kommentar. Theorie-Workshop der Erziehungswissenschaft, Universität Wuppertal, 13.07.2018.

Çiçek, Arzu: „Diskriminierungen und Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft.“ Eröffnungsvortrag des Fachtages: Das wird man ja wohl noch sagen dürfen. oder? Jugendring Hagen. Hagen, 30.01.2018.

Çiçek, Arzu: „Heimsuchung – das Spiel mit der Zugehörigkeit zum ‚eigenen' Ort.“ Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie: Un-/Zugehörigkeit. Berlin, 26.09.2017.

Çiçek, Arzu: „Anfeindungen der Differenz – Geschlechterverhältnisse in der deutschen Migrationsgesellschaft.“ Eröffnungsvortrag, gemeinsam mit Astrid Messerschmidt, im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der DgfE: Weggehen und Dableiben: Migration, Geschlecht und Religion. Bochum, 31.03.2017.

Çiçek, Arzu: „Rassismus in der Flüchtlings-Debatte und im Alltag der Geflüchteten." Vortragsabend des Vereins Kein Mensch ist Illegal. Wuppertal, 22.03.2017.

Messerschmidt, Astrid: Migrationsgesellschaftliche Bildung – Von der Integration zur Partizipation, Kommunales Integrationszentrum Wuppertal, 04.02.2019.

Messerschmidt, Astrid: Sexuelle Bildung im Kontext von Renationalisierung und Migration, Workshop Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf, BUW, 08.02.2019.

Messerschmidt, Astrid: Antisemitismus und Rassismus in der Migrationsgesellschaft, Bielefelder Aktionswochen, VHS Bielefeld, 21.03.2019.

Messerschmidt, Astrid: Verbunden und getrennt – Zusammenhänge und Differenzierungen von Antisemitismus- und Rassismuskritik, Paritätisches Jugendwerk NRW, Fachtag Antisemitismus, LVR Köln, 29.04.2019.

Messerschmidt, Astrid: Re-Nationalisierungen in der postnationalsozialistischen Gesellschaft, Fachtagung „Die Rückseite der Nation – Nationalismus und Antisemitismus, Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und Bildungsstätte Anne Frank, Berlin, 17.06.2019.

Messerschmidt, Astrid: Verflechtungen von Sexismus und Rassismus – Perspektiven für Bildung und Erziehung in der Migrationsgesellschaft, Deutscher Evangelischer Kirchentag, Dortmund, 21.06.2019.

Messerschmidt, Astrid: Sprechen über fremd gemachte Andere - Migration und Geschlecht als Schauplätze kulturrassistischer Artikulationen und Gegenstimmen, Technische Universität Dresden, Zentrum für Integrationsstudien, 23.01.2018.

Messerschmidt, Astrid: Kritische Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft, Technische Universität Darmstadt, 08.02.2018.

Messerschmidt, Astrid: Diskriminierende Strukturen abbauen - ausgrenzende Denkmuster bewusstmachen, Vortrag und Workshop, Stadt Gladbeck, Büro für interkulturelle Arbeit und Internationales Mädchenzentrum. 01.03.2018.

Messerschmidt, Astrid: Antisemitismuskritik in der Gegenwart, Fachtagung "Was geht mich das an? - Die Schwierigkeit, Antisemitismus zu thematisieren", Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW; Landesjugendring NRW, LWL-Landesjugendamt, Münster, 06.03.2018.

Messerschmidt, Astrid: Migrationsgesellschaftliche Gedenkstättenpädagogik, Mahn- und Gedenkstätte Landeshauptstadt Düsseldorf, 12.03.2018.

Messerschmidt, Astrid: Zwischen nationaler Sehnsucht nach Eindeutigkeit und migrationsgesellschaftlicher Komplexität, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE, Essen, 21.03.2018.

Messerschmidt, Astrid: Vermittlungen: Geschichtsverhältnisse zum NS im Dialog mit Studierenden heute, Evangelische Akademie Tutzing, 14.04.2018.

Messerschmidt, Astrid: Antiziganismuskritische Bildung in der national-bürgerlichen Konstellation, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, Duisburg, 25.05.2018.

Messerschmidt, Astrid: Differenz leben - pädagogisches Handeln in komplexen migrationsgesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen, Universität Graz, 28.05.2018.

Messerschmidt, Astrid: Selbstkritisches Erinnern - Vergegenwärtigungen der NS-Verbrechen in der Migrationsgesellschaft, Stiftung Universität Hildesheim, 5. Juni 2018.

Messerschmidt, Astrid: Geschichtsbewusste Auseinandersetzung mit Antiziganismus, Hochschule Rhein-Main, Wiesbaden, 08. Juni 2018.

Messerschmidt, Astrid: Von der Integration zur Partizipation - Umdenken in der Migrationsgesellschaft, Kommunales Integrationszentrum Hagen, 14. Juni 2018.

Messerschmidt, Astrid: Feminismus - Rassismus – Migration, Autonomes Frauenreferat der Bergischen Universität Wuppertal, 20. Juni 2018.

Messerschmidt, Astrid: Migration bewegt die Schule - Bildungsprozesse zwischen Alltagsrassismus und Weltoffenheit, LAKI, Dortmund, 10.10.2018.

Messerschmidt, Astrid: Rassismus und Antisemitismusin der Bildungsarbeit thematisieren, Multiplikatorenfortbildung, DGB Jugendbildungszentrum Hattingen, 03.11.2018.

Messerschmidt, Astrid: Antisemitismus als Weltbild - Hintergründe und Aktualität im Kontext der deutschen Migrationsgesellschaft, Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, 06.11.2018.

Messerschmidt, Astrid: Antisemitismus als Weltbild - Hintergründe und Aktualität im Kontext der deutschen Migrationsgesellschaft, Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, 06.11.2018.

Messerschmidt, Astrid: Generationendynamiken und Täterthematisierungen im Umgang mit den NS-Verbrechen - Überlegungen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive, Zentrum für Erzählforschung, BUW, 09.11.2018.

Messerschmidt, Astrid: Bildung in der Migrationsgesellschaft, DaZ-Netzwerk OWL, Paderborn, 29.11.2018.

Messerschmidt, Astrid: Migrationsgesellschaftliche Bildungsverhältnisse - zwischen Abwehr und Weltoffenheit, Fachcluster Hans-Böckler-Stiftung, Wuppertal, 01.12.2018.

Messerschmidt, Astrid: Rassismus- und Antisemitismuskritik in postkolonialen und postnationalsozialistischen Verhältnissen, Ringvorlesung Forschungsstelle NS-Pädagogik, Universität Frankfurt/M., 17.12.2018.

Reiner, Lisa: „Fachveranstaltung "Häusliche Gewalt an Frauen im Kontext von Flucht und Migration" des märkischen Kreises, Lüdenscheid 23.11.2017.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Çiçek, Arzu: Mitorganisation der Jahrestagung: „Jenseits des Nationalen Erziehungswissenschaftliche Perspektiven." Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft. Bergische Universität Wuppertal, 21. bis 22. Februar 2019.

Astrid Messerschmidt: Mitwirkung an mehreren Veranstaltungen im Rahmen des Zertifikatskurses „*Deutsch als Zweitsprache – Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft*“, u.a. Eröffnungsvortrag zum WS 2019/2020: *Migrationspädagogische Perspektiven auf Mehrsprachigkeit, Ordnungen der Zugehörigkeit und globale Verhältnisse, 11.10.2019.*

Astrid Messerschmidt und Rita Casale in Zusammenarbeit mit der **AG Flucht, Migration, Rassismus:** Kolloquium des Instituts für Erziehungswissenschaft: Zeugenschaft und Verantwortung im Kontext von Grenzsicherung, 04.12.2019, Podium mit Ahmad Ali Ahmadi, Karim Fereidooni, Jürgen Lemmer, Meik Schöpping.

Astrid Messerschmidt und Rita Casale: Kolloquium des Instituts für Erziehungswissenschaft: Erziehungswissenschaft und autoritär-nationalistische Bewegungen, 08. Mai 2019 Vorträge von Ralf Ptak und Edgar Forster.

Astrid Messerschmidt: Wintersemester 2018/19 in Zusammenarbeit mit Tatjana Tönsmeyer, Katharina Rennhak und den Mitgliedern des Narratologischen Kolloquiums im Zentrum für Erzählforschung ZEF: Workshop und zwei Vortragsveranstaltungen zum Thema „*Erzählen und Wirklichkeit UnSchuldserzählungen*“. Gastvorträge des Filmwissenschaftlers Michael Biberman Elm (Minerva Institute Tel Aviv) und des Historikers Norbert Frei (Universität Jena).

Mitgliedschaften und Funktionen

Jutta Breithausen

2018: Aufnahme in die Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung

2018: Berufung in den Beirat der internationalen Gesellschaft für Bildung und Wissen

2014: Berufung in den internationalen wissenschaftlichen Beirat des Verlags Il Melangolo, Genova

2014: Berufung in den internationalen wissenschaftlichen Beirat des Centro Studi Pedagogici San Lorenzo Milani, Genova

Seit 2013: gewähltes Mitglied des Promotionsausschusses der Bergischen Universität Wuppertal

2013: Berufung in die Peer-Review-Kommission der Internationalen Zeitschrift Topologik. Studi Internazionali di Scienze Filosofiche e Pedagogiche. Michele Borrelli (Ed.), Cosenza: Pellegrini

2013: Mitglied der Übersetzungskommission deutsch/englisch/italienisch-sprachiger Beiträge der Zeitschrift Topologik. Studi Internazionali di Scienze Filosofiche e Pedagogiche. Michele Borrelli (Ed.), Cosenza: Pellegrini

Seit 2013: Erasmus-Fachkoordinatorin für Erziehungswissenschaft, Universität Wuppertal

Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft (DGfE)

Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie (DGfE)

Gesellschaft für Bildung und Wissen

IMAGO Forschungsverband Kunstpädagogik

Forum Erziehungsphilosophie

Editorial Board der Reihe »Filosofia dell'educazione« (Edizione, il Melangolo, Italien)

Postgraduiertenkolloquium Polylogikon Paedagogikon Wuppertal (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jörg Ruhloff), Universität Wuppertal

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Italien-AG der Universität Wuppertal

Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung

Arzu Çiçek

bildungsLab* resistance and desire.

DGfE Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft.

DGfE Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft.

Center for Migration Education and Cultural Studies an der Universität Oldenburg.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Astrid Messerschmidt

Für die Landeskoordinierungsstelle Kommunaler Integrationszentren LAKI bin ich regelmäßig als Referentin bei Fachtagungen und Workshops tätig und habe in diesem Zusammenhang Vorträge gehalten und an Podiumsdiskussionen mitgewirkt. Dasselbe gilt für den Verein Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte in NRW.

Wissenschaftlicher Beirat der Akademie Vogelsang – Internationaler Platz.

Wissenschaftlicher Beirat der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Seit März 2019 Unabhängige Kommission Antiziganismus beim Bundesinnenministerium: Analog zum Expertengremium Antisemitismus wird dieses die Bundesregierung in Fragen der Bekämpfung von Diskriminierung und der Förderung der Gleichberechtigung der Minderheit der Sinti und Roma in Deutschland beraten.

Seit Sommersemester 2016 dezentrale Gleichstellungsbeauftragte an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Seit Sommersemester 2017 Fachsprecherin des Instituts für Erziehungswissenschaft

Seit Sommersemester 2018 Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften.

Mitglied der Bibliothekskommission

Für das Institut für Erziehungswissenschaft seit 2016 Delegierte beim Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentag.

Lisa Reiner

DGfE Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

DGfE Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft

Abgeschlossene Qualifikationsprojekte

Astrid Messerschmidt

Die Dissertation von Alina Ivanova zum Thema "Zeitgemäße Lehrer*-innenbildung in der Migrationsgesellschaft. Dominanzkritische Perspektiven auf interkulturelle Bildung" wurde im Dezember 2018 an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der BUW mit der Disputation erfolgreich abgeschlossen.

Die Dissertation von Hanna Hoa Anh Mai zum Thema "Biografisch-professionelles Wissen von Pädagog*innen of Color in migrationspädagogischen Arbeitsfeldern" wurde im Mai 2019 an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der BUW mit der Disputation erfolgreich abgeschlossen.

Zweitgutachten zur Dissertation von Arzu Çiçek zum Thema „Vom Unbehagen an der Zugehörigkeit – Eine migrationspädagogische Derridalektüre". Die Disputation erfolgte 2018 an der Universität Oldenburg.

Zweitgutachten zur Dissertation von Katharina Rhein zum Thema "Nationale Selbstbilder und Nationalismus als Herausforderung für die Pädagogik im postnationalsozialistischen Deutschland". Die Disputation erfolgte 2018 an der Universität Frankfurt.

Zweitgutachten zur Dissertation von Paul Vehse zum Thema „Zur Ordnung der Anerkennung. Eine empirische Untersuchung von pädagogischen Rundgängen in KZ-Gedenkstätten". Die Disputation erfolgte im September 2019 an der Universität Hamburg.

Arzu Çiçek

Vom Unbehagen an der Zugehörigkeit. Eine migrationspädagogische Derridalektüre (Dissertation). Universität Oldenburg, Sommersemester 2018.

Schreibwerkstatt Erziehungswissenschaft

Dr. Jutta Breithausen

Leiterin fachspezifische Schreibwerkstatt / Tutorien wissenschaftliches Arbeiten

QPL-Projekt zur Förderung der Studieneingangsphase 01PL17046 2. Periode

Wissenschaftliches Lesen und Schreiben – Förderung der literalen Kompetenzen Studierender

1. Semester

Vertiefungsseminar: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft

Begleitveranstaltung zur obligatorischen Ringvorlesung

Im Vertiefungsseminar werden die Inhalte der Ringvorlesung auf sprachlich angemessenem Niveau diskutiert. Mit den zu jedem Thema der Vorlesung exemplarisch ausgewählten Texten werden die Lektürekompetenz und das wissenschaftliche Schreiben durch konkrete Aufgaben eingeübt.

1./2. Semester

Tutorium: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Die Studierenden erlernen grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie werden vertraut gemacht mit den Anforderungen an das Individuum im sozialen Feld der Universität und reflektieren die Differenz von Meinungsfreiheit und Freiheit der Wissenschaft. Sie werden über die angemessene Form der schriftlichen Kommunikation mit den Lehrenden (z. B. hinsichtl. e-mail: Mail-Alias, Betreff, Anredeform) und über die Vorbereitung auf einen Sprechstundenbesuch unterrichtet. Anhand ausgewählter Texte, die in Zusammenhang mit der Ringvorlesung stehen, lernen sie unterschiedliche wissenschaftliche Textgattungen kennen und werden in Methoden der Textanalyse eingeführt. Sie erhalten Anleitung zur Lektüre und zur reproduktiven und produktiven Mitschrift. Sie erkennen die spezifischen Eigenschaften des gesprochenen und geschriebenen Wortes. Sie erlernen die Techniken des Bibliographierens, Zitierens, Paraphrasierens und Exzerpierens und wenden diese in konkreten Übungen an. Im weiteren Verlauf des Seminars üben sie anhand von Diskussionen, unterstützenden Moderationen, der Abfassung von Protokollen, Abstracts und Erörterungen die fachlich angemessenen Formen mündlicher und schriftlicher Kommunikation und Argumentation. Sie lernen die mit einer Klausur oder mündlichen Prüfung verbundenen Anforderungen kennen. Sie dokumentieren die eigenen Leistungen semesterbegleitend (Portfolio).

Ab 2. Semester

Intensiv-Kurs: Texte überarbeiten. Die Teilnehmer werden eingeführt in eine systematische Überarbeitung von wissenschaftlichen Texten. Sie lernen die Grundlagen des Redigierens kennen. Sie üben anhand von Beispielen und an eigenen Texten die Kriterien der Reflexion kennen.

Vertiefung 1: fachspezifisches Lektüre- und Schreibseminar. Das Seminar wird in der in Phase 1 bewährten Form weitergeführt. Die Auswahl der Literatur knüpft zukünftig jedoch noch stärker an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an.

Vertiefung 2: Schreiben in der Erziehungswissenschaft. Schreibprozesse werden angeregt und begleitet. Im Vordergrund des Seminars steht die Vorbereitung auf die erste Hausarbeit.

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Claudia Machold

Raphael Bak

Studentische Hilfskräfte

Francisca Lipanga

Ehemalige

Dipl.-Päd. Carmen Wienand

Katharina Sufryd, M.A.

Mira Püschel, B.A.

Luisa Stein, M.A.

Dr. Jennifer Carnin

Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften und Monographien

Machold, Claudia gem. mit Isabell Diehm I., Kuhn M., (Hrsg.) Differenz – Ungleichheit – Erziehungswissenschaft. Verhältnisbestimmungen im (Inter-)Disziplinären. Wiesbaden: Springer VS., 2017.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Bak, Raphael & Fereidooni, Karim: "Es geht auch um die Lehrer*innengesundheit" - Heteronormativität und Rassismus im Lehrer*innenzimmer. In: Foitzik, A, Hezel, L. (Hrsg.), Diskriminierungskritische Schule. Einführung in theoretische Grundlagen. Weinheim: Beltz, 2019 S. 96-108.

Bak, Raphael gem. mit Çiçek, Arzu: Bericht zur SIIVE-Jahrestagung 2019: „Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven“ an der Bergischen Universität Wuppertal. Tagung vom 21.-22. Februar 2019 in Wuppertal. in: ZDfm. Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management, 1+2-2019

Bak, Raphael & Yildiz, Miriam: Jugendliche in der Schule. Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für eine diskriminierungssensible Schulkultur. In: Schulmagazin 5-10, Heft 6/2019, S. 55-57.

Machold, Claudia: Das responsibilisierte Kind. Die Prozessierung von Übergangsentscheidungen zur Sekundarstufe I und die Konstitution von Bildungskindheit. Diskurs

Kindjeits- und Jugendforschung/ Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 14 (2) 2019, S. 189 – 200.

Machold, Claudia gem. mit Mecheril, P.: Kindheit in der Migrationsgesellschaft. In G. Schweiger, & J.Drerup (Hrsg.), Handbuch Philosophie der Kindheit, Stuttgart: J.B., Metzler, 2019, S. 362 – 370.

Machold, Claudia gem. mit Kuhn, Melanie: Poststrukturalismus und Diskurstheorie. In C. Dietrich, U. Stenger, & C. Stieve (Hrsg.), Theoretische Zugänge zur Pädagogik der frühen Kindheit – Eine kritische Vergewisserung (S. 111 – 127). Weinheim, Basel: Beltz Juventa, 2019, S. 111-127.

Machold, Claudia gem. mit Wienand, Carmen: Ethnizitätsrelevante Unterscheidungspraktiken in Bildungseinrichtungen. Re-Konstruktion der Genese von Ungleichheit in der Migrationsgesellschaft als Anspruch einer längsschnittlichen Ethnografie. Zeitschrift für qualitative Forschung, Themenschwerpunkt: Rekonstruktive Ungleichheitsforschung, 19 (1-2) 2018., S. 131 - 146.

Machold, Claudia: Kinder positionieren. Positionierung als Perspektive ethnografischer Kindheitsforschung zu Differenz. In C. Thon et al. (Hrsg.), Kindheiten zwischen Familie und Elementarbereich. Differenzdiskurse und Positionierungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften, Wiesbaden: Springer VS, 2018, S. 139-149.

Machold, Claudia gem. mit Carnin, J.: Re-Präsentationspraktiken von Kindsein und Kindheit in der Migrationsgesellschaft und ihre Ungleichheitsrelevanz. Sprechen über Kinder in Kindertagesstätte und Grundschule. In T. Betz et al. (Hrsg.), Gute Kindheit Wohlbefinden, Kindeswohl und Ungleichheit, Weinheim: Beltz Juventa, 2018, S. 233 – 248.

Machold, Claudia gem. mit Diehm, Isabell: (Elementar-)Pädagogische Ordnungen – ihre Organisationsspezifik und Ungleichheitsrelevanz. In J. Budde, A. Dlugosch, & T. Sturm (Hrsg.), (Re-)Konstruktive Inklusionsforschung. Differenzlinien – Handlungsfelder – Empirische Zugänge, Opladen: Barbara Budrich, 2017, S. 307-320

Machold, Claudia: Datenbasierte Porträts als Instrumentarium einer ethnografischen Ungleichheitsforschung. In I. Diehm, M. Kuhn, & C. Machold (Hrsg.), Differenz – Ungleichheit – Erziehungswissenschaft. Verhältnisbestimmungen im (Inter-)Disziplinären, Wiesbaden: Springer VS, 2017, S. 157-176.

Machold, Claudia gem. mit Diehm, Isabell, Kuhn, M.: Differenz und Ungleichheit in der Erziehungswissenschaft – einleitende Überlegungen. In I. Diehm, M. Kuhn, & C. Machold (Hrsg.), Differenz - Ungleichheit - Erziehungswissenschaft. Verhältnisbestimmungen im (Inter-)Disziplinären (S. 1-26). Springer VS, 2017.

Wissenschaftliche Vorträge

Bak, Raphael: „Mit Diskriminierungen innerhalb des Kollegiums umgehen", Vortrag auf der Fachtagung Diskriminierungskritische Schule, Veranstalter: adis e.V. - Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung, Tübingen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart, 05.11.-06.11.2018.

Machold, Claudia gem. mit Wienand, Carmen: Panel “Ethnography and Society. The Critical Potential of Ethnographic Research in the Subject Area of Childhood, Migration and Inequality” and Paper “Pedagogical Practices of Differentiation and Educational Inequality. The Critical Potential of a

Long-Term Ethnography"; International Ethnography-Conference ‚Going public'? Ethnography in Education and Social Work and Its Publics, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, 31.10.-02.11.2019.

Machold, Claudia gem. mit Wienand, Carmen: „Langzeitethnografische Kindheitsforschung als forschungsethische Herausforderung", Vortrag im Rahmen der Tagung „Methoden der Kindheitsforschung. Paradigmenvielfalt, methodologische und forschungsethische Herausforderungen" der Sektion Soziologie der Kindheit der DGS in Kooperation mit dem Zentrum für Kindheits- und Jugendforschung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld, Universität Bielefeld, 19.-21.09.2019.

Machold, Claudia gem. mit Rosen, Lisa: "German Discourse on Migration and Education" – Chair of the Opening Session of Network 7 "Social Justice and Intercultural Education", The Euopean Conference on Educational Research, Hamburg, 03.09.-06.09.2019.

Machold, Claudia gem. mit Wienand, Carmen: "Doing Background. Unterscheidungen in der Grundschule der Migrationsgesellschaft", Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Migration und Bildung" der Stadt Münster, WWU, KatHO NRW, FH Münster im SoSe 2019, Münster, 25.06.2019.

Machold, Claudia: "Childhood Studies meets Migration Studies. The Potential of Ethnographic Research into Pedagogical Practices of Differentiation for Intersectional Analysis", Vortrag auf der internationalen Konferenz "An intersectional perspective on old and new inequalities: Traditional and alternative concepts of personal relationships and communities", Universität Vechta, 18.06.-19.06.2019.

Machold, Claudia gem. mit Wienand, Carmen; Sufryd, Katharina: „Unterscheidungspraktiken in der Grundschule der Migrationsgesellschaft", Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International vergleichende Erziehungswissenschaft in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft „Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven", Wuppertal, 21.02.-22.02.2019.

Machold, Claudia: "Zum Spannungsverhältnis von Normierung und Heterogenitätsorientierung im elementarpädagogischen Alltag. (Nicht-)Intendierte Effekte von Sprachförderung im pädagogischen Alltag der Migrationsgesellschaft", Vortrag im Expertinnenhearing: "Teilhabe, Förderung, Bildung und das Differenzdilemma - Konsequenzen für eine inklusive Bildungsforschung der frühen Kindheit", Universität Hildesheim, 15.06.2018.

Machold, Claudia: "Ethnografie", Workshop beim Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung an der Universität Duisburg-Essen, Essen, 18.05.2018.

Machold, Claudia: „Unterscheidungspraktiken in Bildungseinrichtungen der (frühen) Kindheit und ihre Relevanz für die (Re-) Produktion von Ungleichheit", Vortrag im Kolloquium des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung der Universität Duisburg-Essen, Essen, 17.05.2018.

Machold, Claudia: „Kinder unterscheiden. Betrachtungen im Schnittfeld erziehungswissenschaftlicher Kindheits- und Migrationsforschung", Antrittsvorlesung an der Bergischen Universität Wuppertal, Fakultät 2 Human- und Sozialwissenschaften, 25.04.2018.

Machold, Claudia: „Kinder als Partizipanden pädagogischer Unterscheidungspraktiken im Kontext ethnographischer Ungleichheitsforschung", Vortrag in Arbeitsgruppe-II-11 „Kinder in neuen Relationen zwischen privaten und öffentlichen Bildungsakteur_innen", 26. DGFE-Kongress 2018 „Bewegungen", Essen, 20.03.2018.

Machold, Claudia gem. mit Raphael Bak: „Einführung: Intersektionalität in der erziehungswissenschaftlichen Kindheitsforschung“, Vortrag im Rahmen des Kolloquiumstags „Kindheitsforschung intersektional denken? Theoretische und empirische Annäherungen“, BUW, im SoSe 2018, Wuppertal, 06.07.2018.

Wienand, Carmen gem. mit Sufryd, Katharina: „‚Die machen so diese typischen deutschen Bräuche nicht mit‘: Zur Pädagogisierung ethnisch kodierter Differenz in der Grundschule“, Vortrag in Arbeitsgruppe-II-17 „Pädagogische Arbeit im Kontext migrationsgesellschaftlicher Zugehörigkeitsordnungen und angesichts nationaler Selbstvergewisserungen“, 26. DGFE-Kongress 2018 „Bewegungen“, Essen, 21.03.2018.

Machold, Claudia: „Longitudinal Ethnography as an Approach to Investigate the Reproduction of Ethnically Coded Inequality by Educational Organizations – Methodological Reflections and Findings“, Vortrag auf dem IV Congreso internacional de ethnografía y educación, Universitat Autònoma de Barcelona, 11.07.-14.07.2017.

Machold, Claudia: „Methodologische Reflexionen einer längsschnittlichen Ethnografie“, Vortrag im internationalen Workshop „Qualitative Längsschnittforschung: Methodisch-methodologische Herausforderungen und Reflexionspotenziale“, Universität Zürich, 12.05.2017.

Machold, Claudia: „Das Potenzial ethnografischer Zugänge für die Erforschung von Differenz und Ungleichheit in Bildungseinrichtungen“, Gastvortrag in der Vorlesung „Einführung in die qualitative Sozial- und Bildungsforschung an der Universität zu Köln“ von Prof. Dr. Petra Herzmann, Universität zu Köln, 24.01.2017.

Machold, Claudia & Kuhn, Melanie: „Sich forschend in Differenz bewegen. Methodologische Reflexionen erziehungswissenschaftlicher Kindheitsforschung in der Migrationsgesellschaft“, Vortrag im Symposium „Sich in Differenzen bewegen. Positionierungen im Feld erziehungswissenschaftlicher Migrationsforschung“, Goethe Universität Frankfurt, 28.04.2017.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Claudia Machold und Raphael Bak: Seit SoSe 2018: Kolloquiumsreihe des Schwerpunkts Kindheitsforschung zum Thema Kindheitsforschung intersektional denken:

- SoSe 2018: Kolloquiumstag zum Thema „Kindheitsforschung intersektional denken?

Claudia Machold und Raphael Bak: Theoretische und empirische Annäherungen“, BUW, 06. Juli 2018. Mit Vorträgen von Prof. Dr. Claudia Machold/Raphael Bak, Prof. Dr. Anja Tervooren (Universität Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Christine Hunner-Kreisel (Universität Vechta)

Claudia Machold und Raphael Bak: WiSe 2018/2019: Kolloquiumstag zum Thema „Kindheitsforschung rassismuskritisch denken. Theoretische und empirische Annäherungen“, BUW, 14. Dezember 2018. Mit Vorträgen von Dr. Alisha M.B. Heinemann (Universität Wien), Dr. Donja Amirpur (Technische Hochschule Köln) und Dr. Nkechi Madubuko

Claudia Machold und Raphael Bak: SoSe 2019: Kolloquiumstag zum Thema „Kindheitsforschung geschlechtertheoretisch denken. Theoretische und empirische Annäherungen“, BUW, 28. Juni 2019. Mit Vorträgen von Prof. Dr. Melanie Kubandt (Universität Vechta) und Prof. Dr. Bettina Kleiner (Goethe Universität Frankfurt)

Claudia Machold und Raphael Bak: WS2019/2020: Kolloquiumstag zum Thema „Kindheitsforschung. Zum Zusammenhang von Kindheiten, Kindern und Körper“, BUW, 13. Dezember 2019. Mit Vorträgen von Dr. Friedrich Schorb (Universität Bielefeld), Dr. Sarah Dangendorf (Hochschule Hannover), Prof.Dr. Helga Kelle (Universität Bielefeld) (angefragt)

Raphael Bak; Arzu Çiçek, **Claudia Machold und** Astrid Messerschmidt: „Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven“. Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal, 21.-22. Februar 2019

Claudia Machold: „Theoretische, methodologische und konzeptionelle Aspekte erziehungswissenschaftlicher Migrationsforschung – aktuelle Qualifikationsprojekte“. Tagung für Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase der Kommission Interkulturelle Bildung in der SIIVE der DGfE in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal, 20.02.2019.

Claudia Machold: Forschungskolloquium für Doktorandinnen und Masterstudierende

Claudia Machold: Interuniversitäres Kolloquium „Ethnografische Perspektiven auf Macht und Ungleichheit“, 02.03.2018.

Heinz Sünker gem. mit **Claudia Machold:** Internationales Forschungskolloquium des Interdsziplinären Forschungszentrums „Kindheiten.Gesellschaften“

Ronja Hahmann, Sarah Henn, Fabian Kessl, Martina Lütke-Harmann, **Claudia Machold:** Langer Abend der Erziehungwissenschaft „Universitätsdemokratie. Von den Ermöglichungs- und Verunmöglichungsbedingungen von Selbstbestimmung – am Beispiel der Erziehungswissenschaft“, 04.07.2019.

Forschungsprojekte

Claudia Machold

Titel: "Ethnische Heterogenität und die Genese von Ungleichheit in Bildungseinrichtungen der (frühen) Kindheit"

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektlaufzeit: 2016-2019

Projektleitung: Prof. Dr. Claudia Machold

Zusammenfassung:

Die (Re-)Produktion ethnisch codierter Ungleichheit in Bildungsorganisationen wird mittels einer praxistheoretischen, methodenpluralen, längsschnittlichen Ethnografie untersucht. Mechanismen der (Re-)Produktion werden in organisations¬spezifischen, pädagogischen Unterscheidungspraktiken in Bildungseinrichtungen vermutet. Vor diesem Hintergrund lauten die zentralen Forschungsfragen: Wie werden organisationsspezifische, (ethnizitätsrelevante) pädagogische Unterscheidungspraktiken von Professionellen vollzogen? Wie manifestieren sich diese in individuellen Bildungsverläufen von Kindern? Wie erfahren die partizipierenden Kinder dieses Geschehen subjektiv? Systematisch werden 28 Kinder mit und ohne sogenannten

Migrationshintergrund auf ihrem Weg vom Primar- in den Sekundarbereich begleitet. Die Bildungsorganisation Grundschule und der bildungsbiografisch entscheidende Übergang der Kinder in die mehrgliedrige Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschule, Gymnasium) liegen im Fokus der Untersuchung. Generiert werden ethnografische Längsschnittdaten. In der deutschsprachigen Bildungs- und Ungleichheitsforschung liegen sie bislang insofern nicht vor, als sie die Bildungsbiografien und -karrieren der begleiteten Kinder über acht Jahre hinweg abbilden können, da das Projekt an das gleichnamige Teilprojekt B1 des Sonderforschungsbereichs 882 „Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten (Universität Bielefeld, Laufzeit 2011-2016)

Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen

Claudia Machold

Dr. Kristina Konstantoni, The University of Edinburgh (UK)

Claudia Machold gem. mit Heinz Sünker

Internationales Forschungskolloquium des Interdsziplinären Forschungszentrums Kindheiten.Gesellschaften

Mitgliedschaften und Funktionen

Raphael Bak

Seit Januar 2019 im Vorstand des Interdisziplinären Forschungszentrums Kindheiten. Gesellschaften an der Bergischen Universität Wuppertal

Mitglied in der Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Sektion Interkulturelle und International vergleichende Erziehungswissenschaft sowie Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Mitarbeit in der AG Flucht/Migration/Rassismus am Institut für Erziehungswissenschaft

Claudia Machold

Mitherausgeberin der Reihe: Kinder, Kindheiten, Kindheitsforschung. Springer VS

Stellvertretende Vorsitzende des Interdisziplinären Forschungszentrums Kindheiten.Gesellschaften. Bergische Universität Wuppertal

Vorsitzende der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Sektion Interkulturelle und International vergleichende Erziehungswissenschaft sowie Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Mitglied der Sektion Soziologie der Kindheit in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Mitglied im Zentrum für Kindheits- und Jugendforschung der Fakultät für Erziehungswissenschaft/ Universität Bielefeld (ZfKJF)

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat SP Soziale Passagen. Journal für Empirie und Theorie sozialer Arbeit

Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung

Gutachterin bei Verfahren zur Vergabe von Drittmitteln und bei Zeitschriften

Qualifikationsprojekte

Claudia Machold

Jennifer Carnin: Körper im Übergang. Organisationsspezifische Pädagogische Unterscheidungspraktiken in Kindertagesstätte und Grundschule.

Raphael Bak: Diskriminierung und Kindheit

Pamela Dumet Paredes: The recognition of knowledge in intercultural education, social discrimination and participation of Kichwa female migrant students

Katharina Sufryd: Eine ethnographische Studie zu Unterscheidungspraktiken in der Grundschule

Carmen Wienand: Eine ethnographische Studie in der Grundschule

Sozialpädagogik

Mitglieder der Arbeitsgruppen der Sozialpädagogik

Prof. Dr. Andreas Schaarschuch - Sozialpädagogik/Soziale Dienste

M. A. Hannah Dehm

M.A. Karina Schlingensiepen-Trint

Dip Soz Silvia Ramsel

M A. Dania Klinger

Apl. Prof Dr. Gertrud Oelerich - Sozialpädagogik/Kinder- und Jugendhilfe

M.A. Katharina Gundrum

M.A. Jaqueline Kunhenn

Prof. Dr. Fabian Kessl - Sozialpädagogik/Sozialpolitische Grundlagen

Marie Frühauf

Sarah Henn

Friederike Lorenz

Rudolf-Carnap-Senior-Professor Prof. Dr. Heinz Sünker

Ehemalige

Vertr.-Prof. Dr. Holger Schoneville (SoSe17 - SoSe 18)

Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften und Monographien

Engel, Sonja gem. mit **Frühauf, Marie**; Glaeser, Janina; Schulze, Kathrin (Hrsg.): Die Arbeit der Geschlechter – Neue Wege und tradierte Pfade. Dokumentation der Wissenschaftlerinnen-Werkstatt der Promovierenden der Hans-Böckler-Stiftung 2013. 2018, S. 30–39.

Sebastian Dirks gem. mit **Kessl, Fabian,** Hannah Obert: Innovation durch Kleinräumigkeit? Wissens- und Deutungsmuster zur Sozialraumorientierung in der Nordrhein-Westfälischen Jugendhilfe. Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung, Eigenverlag, 2019

Kessl, Fabian gem. mit Lorenz, Walter; Otto, Hans-Uwe; White, Susan (Eds.): European Social Work – A Compendium. Leverkusen/Farmington Hills: Barbara Budrich, 2019.

Kessl, Fabian gem. mit Reutlinger, Christian (Hrsg.): Handbuch Sozialraum: Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich. Wiesbaden: Springer VS (2. Überarbeitete und erweiterte Auflage), 2019.

Oelerich, Gertrud gem. mit **Schaarschuch, Andreas**; Beer, Kirstin; Hiegemann, Ines (2019): Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen. Abschlussbericht. FGW-Studie Vorbeugende Sozialpolitik 23. Düsseldorf

Braches-Chyrek, Rita gem. mit **Sünker, Heinz** (Hrsg.): Soziale Arbeit in gesellschaftlichen Konflikten und Kämpfen, Wiesbaden: Springer VS, 2017.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Dehm, Hannah Kristin (2019): Willkommensbesuche zur Begrüßung von Neugeborenen in den Frühen Hilfen: zur widersprüchlichen Ausprägung professioneller Sozialer Arbeit unter sozialpolitischen Imperativen der Aktivierung. In: neue praxis 5/2019: 416-432.

Frühauf, Marie gem. mit **Kessl, Fabian**: Das verletzliche Subjekt als Anker politischer Korrektheit. Eine Problematisierung (sozial)pädagogischer Programme am Beispiel von Diversitätssensibilität und Kinderschutz in der bundesdeutschen Jugendhilfe. In: Carsten Bünger, Sven Kluge und Andrea Liesner (Hrsg.): Political Correctness und pädagogische Kritik. Jahrbuch Pädagogik 2019. Berlin: et al.: Peter Lang, 2019.

Gundrum, Katharina gem. mit Kunhenn, Jacqueline; **Oelerich, Gertrud**: "Man hat dann auch Ruhe und nicht mehr immer diesen Streit" - Inobhutnahme aus der Perspektive von Jugendlichen. In: Körner, Wilhelm; Hörmann, Georg (Hrsg.): Staatliche Kindeswohlgefährdung? Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 2019, S. 251-265.

Gundrum, Katharina: Die Inklusionsdebatte im Kontext des aktivierenden Sozialstaates. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, 16. Jg., H. 2, 2018, S. 138ff.

Henn, Sarah gem. mit Lochner, Barbara; Meiner-Teubner, Christiane: Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit. Ausdruck gesellschaftlicher Anerkennung. In: Soziale Arbeit 67 (1), S. 2–10. 2018 (peer-reviewed).

Bauer, Petra gem. mit Herter, Katharina; **Henn, Sarah**; Keitsch, Patricia; Wiezorek, Christine: Thematisierungsweisen und Bearbeitung von Gefühlen in Fallbesprechungen. In: Kommission Sozialpädagogik (Hrsg.): Wa(h)re Gefühle? Sozialpädagogische Emotionsarbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 2018, S. 112–127.

Henn, Sarah: Mehr streiten und diskutieren in Teamsitzungen. In: SozialAktuell (5), 2018, S. 14–15.

Henn, Sarah: Verständigungsprozesse in sozialpädagogischen Teamgesprächen. Fragen an die Konzeption von Kollektivität, Organisation und Bewältigung im Kontext der Dokumentarischen Methode. In: Peter Cloos, Melanie Fabel-Lamla, Barbara Lochner und Katharina Kunze (Hrsg.): Pädagogische Teamgespräche. Methodische und theoretische Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes. 1. Auflage. Weinheim: Belz Juventa, 2018, S. 74-92.

Henn, Sarah gem. mit **Kessl, Fabian**: Pädagogische Professionalisierung. In: Ledig et al. (Hrsg.): Erziehen als Profession. Lernfelder 1-3. Köln: Bildungsverlag EINS, 2019.

Henn, Sarah gem. mit Lochner, Barbara; Meiner-Teubner, Christiane: Fachliche Anforderungen in der Sozialen Arbeit und die organisationalen Bedingungen ihrer Bewältigung. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 3/2019, JG 166, 2019, S. 86-90.

Kessl, Fabian: Ökonomisierung. In: Karin Böllert (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer, 2018, S. 1629-1643.

Kessl, Fabian gem. mit Reutlinger, Christian: Sozialraumorientierung. In: Karin Böllert (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer, 2018, S. 1067-1093.

Kessl, Fabian gem. mit Lorenz, Friederike: „Die totale Verhaltenstherapie"– Der Ansatz „IntraActPlus" als Legitimationsinstrument gewaltförmiger Übergriffe in Kinder- und Jugendwohngruppen: Roland Anhorn et al. (Hrsg.): Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens. Wiedersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit. Wiesbaden: SpringerVS, 2018, S. 295-314.

Kessl, Fabian: Macht- und diskursanalytische Perspektiven. In: Michael May & Arne Schäfer (Hrsg.): Theorien der Sozialen Arbeit. Baden-Baden: Nomos, 2018, S. 107 – 126.

Kessl, Fabian: "Charity Economy". In the Shadow of the Welfare State. In: Global Dialogue, Vol. 8, Issue 3, 2018.

Bittner, Martin gem. mit **Kessl, Fabian**: Zur Institutionalisierung des Pädagogischen am Beispiel familialisierter Vergemeinschaftung. In: Kathrin Berdelmann, Bettina Fritzsche, Kerstin Rabenstein und Joachim Scholz (Hrsg.): Transformationen von Schule, Unterricht und Profession. Erträge praxistheoretischer Forschung. Wiesbaden: Springer VS, 2019, S. 289-305.

Kessl, Fabian: Soziale Arbeit im aktivierenden Sozialstaat. In: Katharina Walgenbach (Hrsg.): Bildung und Gesellschaft Anfang des 21. Jahrhunderts. Frankfurt a.M./New York: Campus, 2019, S. 57-73.

Kessl, Fabian gem. mit Oechler, Melanie/Schröder, Tina: Charity Economy and Social Work. In: Fabian Kessl, Walter Lorenz, Hans-Uwe Otto & Sue White (Eds.): European Social Work – A Compendium. Leverkusen/Farmington Hills: Budrich Publishers, 2019.

Kunhenn, Jacqueline gem. mit **Oelerich, Gertrud**: Fachkraft - Fachkräftegebot. In: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): „Ohne uns geht nichts! Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe“, AGJ Eigenverlag, (i.E. 2019).

Gundrum, Katharina gem. mit **Kunhenn, Jacqueline**; **Oelerich, Gertrud** (2019): „Man hat dann auch Ruhe und nicht mehr immer diesen Streit“– Inobhutnahme aus der Perspektive von Jugendlichen. In: Wilhelm Körner / Georg Hörmann (Hrsg.): Staatliche Kindeswohlgefährdung? Beltz Juventa. Weinheim und Basel. S. 251-265.

Kunhenn, Jacqueline gem. mit **Oelerich, Gertrud** (2019): Die Vielfalt von Studiengängen im sozialen Bereich - Zum Umgang mit der Komplexität und Unübersichtlichkeit von Studiengängen. In: Der pädagogische Blick. Beltz Juventa. S. 216-226.

Herzog, Kerstin gem. mit **Kunhenn, Jacqueline**; May, Michael; **Oelerich, Gertrud**; Schaarschuch, Andreas; Streck, Rebekka (2018): Beschränkungen des Nutzens Sozialer Arbeit. In: Stehr, Johannes; Anhorn, Roland; Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis, Konflikt als Verhalten, Konflikt als Widerstand. Springer VS. Wiesbaden. S. 83-103.

Herzog, Kerstin gem. mit Kunhenn, Jacqueline; May, Michael; **Oelerich, Gertrud**; **Schaarschuch**, **Andreas**; Streck, Rebekka: Beschränkungen des Nutzens Sozialer Arbeit. In: Stehr, Johannes; Anhorn, Roland; Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis, Konflikt als Verhalten, Konflikt als Widerstand. Springer VS. Wiesbaden, 2018, S. 83-103.

Schaarschuch, Andreas: Entfremdung vom Sozialen, in: Zeitschrift für Sozialpädagogik 17 (3), 2019, 249-263.

Schaarschuch, Andreas gem. mit **Oelerich, Gertrud**: Sozialpädagogische Nutzerforschung: Subjekt, Aneignung, Kritik. In: van Rießen, Anne; Jepkens, Katja (Hrsg.) Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven.Wiesbaden, Springer VS Verlag, 2020, S. 13 - 26

Schaarschuch, Andreas gem. mit **Oelerich, Gertrud** (2020): Wie weiter mit „Dienstleistung“? In: Ziegler, Holger u.a. (Hrsg.): Festschrift für Hans-Uwe Otto. Verlag neue praxis, 2020 (i.E.).

Schlingensiepen-Trint, Karina: Citizenship, democracy and social work. An exploration toward a direct link, in: Socialno delo, 58 (2019), 2: 95-112.

Schlingensiepen-Trint, Karina: Zwischen Freiraum und Steuerung: Handlungsfeldübergreifende Bildungslandschaften, In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: https://www.kubi-online.de/artikel/zwischen-freiraum-steuerung-handlungsfelduebergreifende-bildungslandschaften, 2019.

Schlingensiepen-Trint, Karina: Wir müssen uns zeigen und am Ball bleiben. Möglichkeiten und Perspektiven der Jugendverbandsarbeit in Bildungslandschaften, in: Jugendhilfe aktuell 1/2017, S. 26-48.

Schlingensiepen-Trint, Karina: Einmischen lohnt sich. Warum die verbandliche Jugendarbeit ein relevanter Akteur in Bildungslandschaften ist, in: deutsche Jugend, 65. Jg. 2017, Heft 2, 2017, S. 77-83.

Sünker, Heinz gem. mit Braches-Chyrek, Rita**:** Bildung und ungleiche Lebenswirklichkeiten in der frühen Kindheit, In: Karber, A./Müller, J./Nolte, K./Schäfer, P./Wahne, T. (Hrsg.): Zur Gerechtigkeitsfrage in sozialen (Frauen-)Berufen: Gelingensbedingungen und Verwirklichungschancen, Opladen: Barbara Budrich Verlag, 2017, S. 111-122.

Sünker, Heinz: Demokratie, Kapitalismus, Soziale Gerechtigkeit. Gesellschaftliche und politische Perspektiven heute. In: neue praxis 6/2017, S. 528-546.

Sünker, Heinz gem. mit Braches-Chyrek, Rita**:** Frühkindliche Bildung - zur Aktualität kritischer Perspektiven, in: Braun, K.-H./Stübig, F./Stübig, H. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement: Wolfgang Klafki weiterdenken, Wiesbaden (VS-Verlag), 2017, S. 293-305.

Sünker, Heinz gem. mit Braches-Chyrek, Rita**:** Widersprüche im Aufwachsen: Sozialität und Konstitutionsbedingungen von starker Subjektivität, in: Fuchs, M./Braun, T. (Hrsg.): Handbuch "Das starke Subjekt". Schlüsselbegriffe in Theorie und Praxis, München (koepäd), 2017, S. 65-82.

Sünker, Heinz: Politische Produktivität Sozialer Arbeit und demokratische gesellschaftspolitische Perspektiven im 21. Jahrhundert, In: Sünker H.; Braches-Chyrek R. (Hrsg.): Soziale Arbeit in gesellschaftlichen Konflikten und Kämpfen. Wiesbaden: Springer VS, 2017, S. 7-41.

Sünker, Heinz gem. mit Braches-Chyrek, Rita**:** Sozialpädagogik, in: Bernhard, A.; Rothermel, L.; Rühle, M. (Hrsg.): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Stuttgart (UTB) (2. Aufl.), 2018, S. 399-415.

Sünker, Heinz gem. mit Braches-Chyrek, Rita**:** Widersprüche im Aufwachsen, in: Taube, G. et al. (Hrsg.): Handbuch Das starke Subjekt. München, 2018, S. 65-82.

Moran-Ellis, Jo gem. mit **Sünker, Heinz:** Childhood studies, children's politics and participation: perspectives for processes of democratization. In: International Review of Sociology Vol. 28, No. 2, 2018, S. 277-297.

Braches-Chyrek, Rita gem. mit **Sünker, Heinz:** Frühkindliche Bildung, in: Braun, K.-H. et al. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement. Wiesbaden: VS Springer, 2018, S. 293-305.

Sünker, Heinz: Kritik des Alltagslebens: Alltagsleben und das Phänomen der Entfremdung im Blick der marxistischen Erkenntnisphilosophie. In: Soziale Passagen 10, 2018, S. 141–156.

Sünker, Heinz: Kritische Bildungstheorie heute: Adorno und Heydorn revisited. oder: Für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen. In: Walgenbach, K. (Hrsg.) Bildung und Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Zur neoliberalen Neuordnung von Staat, Ökonomie und Privatsphäre. Wiesbaden: VS Springer, 2018, S. 25-59.

Sünker, Heinz: Gesellschaftspolitik, Sozialpolitik und Soziale Arbeit. In: Merten R. (Hrsg) Hat Soziale Arbeit ein politisches Mandat? Wiesbaden: VS Verlag, 2019, S. 71-86.

Sünker, Heinz: Karl Marx: Gesellschaftsanalyse und politisch gesellschaftliche Perspektiven (heute). In. Novkovic, D. & Akel, A. (Hrsg) Karl Marx – Philosophie, Pädagogik, Gesellschaftstheorie und Politik: Aktualität und Perspektiven der Marxschen Praxisphilosophie (Kasseler Philosophische Schriften Neue Folge). Kassel: Kassel University Press, 2019, S. 283-310.

Sünker, Heinz: Traditionen der Praxisphilosophie: Henri Lefebvre und Theodor W. Adorno. Notate zu einem zu beginnenden Dialog. In: Schneider, H. / Stederoth, D. (Hrsg.) Dialektik und Dialog. Wolfdietrich Schmied-Kowarzik zum 80. Geburtstag. Kassel: Kassel University Press, 2019, S. 13-30.

Braches-Chyrek, Rita gem. mit **Sünker, Heinz** (Hrsg): Politik, Sozialpolitik und Soziale Arbeit. In: Cloos P., Lochner B., Schoneville H. (Hrsg): Soziale Arbeit als Projekt. Wiesbaden: Springer VS, 2020, S. 13-24.

Wissenschaftliche Vorträge

Dehm, Hannah Kristin: ***„****Zur Verbreitung von aktivierungspolitischen Strategien im Angebot der Willkommensbesuche im Rahmen der Netzwerke Frühe Hilfen."* Vortrag auf dem Sozialpädagogiktag 2018 ‚Gesellschaftliche Perspektiven Sozialer Arbeit', Bergische Universität Wuppertal, 19.10.2018.

Frühauf, Marie gem. mit Kathrin Schulze: Soziale Arbeit und ihr empirischer Blick auf die ›Gekreuzten‹ – Zur Produktivität intersektionaler und psychonalytischer Verknüpfungen. Keynote im Rahmen des Fachtags »Facetten der Intersektionalitätsforschung für die und in der Soziale(n) Arbeit« an der Fachhochschule Düsseldorf, 25.10.2018.

Henn, Sarah: „Professionalität und Teamarbeit in der Stationären Kinder- und Jugendhilfe" Forschungskolloquium der Sozialpädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal, 07.05.2019.

Henn, Sarah: „Selbstrelationierung zu Familien in den stationären Hilfen zur Erziehung" gemeinsam mit Mischa Engelbracht im Workshop „Empirische Rekonstruktionen der (Selbst-)Relationierung zu Familie/Familialität in sozial- und früh-pädagogischen Institutionen", Sektionstagung der Sozialpädagogik (DGfE) in Lüneburg, 24.05.2019.

Henn, Sarah: „Dokumentarische Professions-forschung? Fragen an die Konzeption von Bewältigung, Organisation und Kollektivität in der Dokumentarischen Methode" Empirie AG, Bielefeld, 05.07.2019.

Kessl, Fabian: „Vom (gegen)hegemonialen Potenzial des ‚Sozialraums", Ev. Fachhochschule Bochum, Workshop „Anti-Kapitalismus und Soziale Arbeit", 09.11.2018.

Kessl, Fabian: „Policy Studies on Education and Welfare: Vorsortierungen zu einem Forschungsprogramm", Bergische Universität Wuppertal, Antrittsvorlesung, 16.01.2019.

Kessl, Fabian: „Bielefelder Initiative Politikwechsel", Vortrag im Rahmen der Reihe „Frieden", Johanneskirche Bielefeld, 08.02.2019.

Kessl, Fabian: „Grenzziehung und Grenzüberschreitung in pädagogischen Organisationen. Überlegungen zur pädagogischen Bearbeitung von Grenzen", DGfE-Sektion Organisationspädagogik „Organisation über Grenzen", Universität Trier, 22.02.2019.

Kessl, Fabian: „Einstieg in das Thema Empfehlungen der Enquete Kommission Kinderschutz und Kinderrechte stärken", Eröffnungsvortrag zum Fachtag im Rathaus Hamburg-Harburg, 26.04.2019.

Kessl, Fabian: „Armut in einem reichen Land: Das Dilemma der neuen Mitleidsökonomie", 60-jähriges Jubiläum der AWO Rottweil, Evangelisches Gemeindehaus, 21.05.2019.

Kessl, Fabian: „Sozialraumorientierung – Leitbild einer vorbeugenden Sozialpolitik? Die Perspektive der Akteur_innen am Beispiel der nordrhein-westfälischen Jugendhilfe, Abschlusstreffen mit Projekt- und Expertisennehmer_innen „Vorbeugende Sozialpolitik“, FGW NRW, Düsseldorf, 03.06.2019.

Kessl, Fabian: „Autoritäre Versuchungen“, Input zur Ad-hoc Gruppe „Demokratiefeindliche Tendenzen in pädagogischen Institutionen – ein Austausch über Möglichkeiten und Inhalte fachpolitischer Stellungnahmen“, DGfE-Sektionstagung „Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit“, Universität Lüneburg, 25.05.2019.

Kessl, Fabian: „Mit wem worüber reden? Demokratische Alternativen zur 'Alternative'; oder: warum es aktuell so schwer gelingt, links der Mitte gemeinsam ins Gespräch zu kommen", Politisches Buchladengespräch mit Andrea Ypsilanti, Buchladen Eulenspiegel, Bielefeld, 06.06.2017.

Kessl, Fabian: „Democratic Participation or Activation? Reflections on an ongoing Transformation of Social Services and the Welfare State(s), VW-Symposium, Herrenhäuser Gärten, Hannover, 12.06.2019.

Kessl, Fabian gem. mit Buckel, Sonja und Lessenich, Stephan: Podiumsdiskussion „Politik der Vielen“, Konferenz des Instituts für solidarische Moderne (ISM), Centre Francais, Berlin, 16.06.2019.

Kessl, Fabian: „Zwischenräume – Sonderräume – Grenzräume. Annäherung an eine Bestimmung Sozialer Arbeit als Grenzbearbeiterin“, Festvortrag zum 20-jährigen Jubiläum des IFSAR, FHS St. Gallen (CH), 18.06.2019.

Kessl, Fabian: “New charity economy” – Transformation(s) of the Welfare State and Social Services”, Symposium “Charity Charity, rights and the new charity economy: challenging binaries of the Un/Deserving poor”, Tissa 2019, Universität Münster, 21.08.2019.

Kessl, Fabian gem. mit Sebastian Dirks: „Innovation durch Kleinräumigkeit“, Einführungsvortrag zum Fachtag „Sozialraumorientierung: Was denkt die Jugendhilfe?“, Internationales Evangelisches Tagungshaus Wuppertal, 09.09.2019.

Kessl, Fabian: Fachvortrag zur Veranstaltungsreihe „Raum – Espace“ an der FHS St. Gallen (CH), November 2019.

Gundrum, Katharina: Ausgrenzung im Kontext der Inanspruchnahme personenbezogener sozialer Dienstleistungen. - Aus Perspektive von NutzerInnen der Kinder- und Jugendhilfe. Sozialpädagogiktag, Bergische Universität Wuppertal, 19.10.2018.

Gundrum, Katharina gem. mit Jacqueline Kunhenn: „Er gibt mir halt Tipps, ohne die ich vielleicht nicht mehr hier sitzen würde.“ Wie NutzerInnen die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sehen. 4. Jugendhilfetag, Wuppertal, 28.09.2017.

Kunhenn, Jacqueline gem. mit Gertrud Oelerich**: „**Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen. Ein Fortbildungsangebot für Fachkräfte in Führungspositionen.“ Mercure Hotel. Ratingen, 06.05.2019.

Kunhenn, Jacqueline gem. mit Gertrud Oelerich**:** Vorstellung der Expertise: „Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen. Studien- und Ausbildungsgänge zur Umsetzung des Fachkräftegebotes in erlaubnispflichtigen (teil-) stationären Hilfen zur Erziehung.“ Landschaftsverband Rheinland, Jahrestagung der ASD-Leitungen, Siegburg, 27.09.2018.

Kunhenn, Jacqueline: „Zur Nicht-Nutzung in der sozialpädagogischen Nutzerforschung“. Bundeskongress Soziale Arbeit 2018, Bielefeld, 06.09.2018.

Kunhenn, Jacqueline: Vorstellung der Expertise: „Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen. Studien- und Ausbildungsgänge zur Umsetzung des Fachkräftegebotes in erlaubnispflichtigen (teil-) stationären Hilfen zur Erziehung." Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Jahrestagung der Einrichtungsleitungen stationäre Erziehungshilfe, Münster, 30.08.2018.

Kunhenn, Jacqueline gem. mit Katharina Gundrum**:** „Er gibt mir halt Tipps, ohne die ich vielleicht nicht mehr hier sitzen würde - Wie NutzerInnen die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sehen." 4. Jugendhilfetag, Wuppertal, 28.09.2017.

Oelerich, Gertrud: Das Forschungsprojekt „Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren" (InsoD), Projektpräsentation im Rahmen des Vernetzungstreffens der FGW, Düsseldorf, 15.03.2017, zus. mit Andreas Schaarschuch

Oelerich, Gertrud: Einführung in das 13. Kolloquium ‚Sozialpädagogische Nutzerforschung', Wuppertal, 07.04.2017

Oelerich, Gertrud: „Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen – Vorstellung der Fachkräfteexpertise." Vortrag bei der Konferenz der Leiterinnen und Leiter von Einrichtungen der Erziehungshilfe. Landschaftsverband Rheinland, Landesjugendamt, Köln, 26.04.2017

Oelerich, Gertrud: „Teilhabeverhinderung – Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen" – Einleitung und Moderation der Arbeitsgruppe bei der Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Vechta, Vechta, 17.05.2017

Oelerich, Gertrud: „Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren (InSoD) – Projektstruktur und erste Ergebnisse." Vortrag im Rahmen des Panels des FGW-Themenbereichs Vorbeugende Sozialpolitik, Düsseldorf, 23.11.2017, zus. mit Andreas Schaarschuch

Oelerich, Gertrud: „Schulsozialarbeit heute – Standortbestimmungen." Vortrag im Rahmen des Fachtags *Perspektiven der Schulsozialarbeit in NRW,* Arbeiterwohlfahrt NRW, Düsseldorf, 07.03.2018

Oelerich, Gertrud: „Nutzen und Nicht-Nutzen Sozialer Arbeit - Grundzüge und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung." Vortrag im Rahmen der Veranstaltung ‚Subjektorientierte Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Nutzen, Nicht-Nutzen, Nutzung' des Graduierteninstituts NRW, Düsseldorf, 09.03.2018, zus. mit Andreas Schaarschuch

Oelerich, Gertrud: „Was trägt zum Gelingen einer Hilfe bei? Die Sicht von Nutzerinnen und Nutzern in den Hilfen zur Erziehung." Vortrag im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII, Wuppertal, 14.09.2018

Oelerich, Gertrud: „Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen." Vortrag auf der Jahrestagung der Leitungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes in NRW, Siegburg, 27.09.2018, zus. mit Jacqueline Kunhenn

Oelerich, Gertrud: „Gesellschaftliche Perspektiven der Jugendhilfe." Einleitung und Moderation der Arbeitsgruppe beim Sozialpädagogiktag Wuppertal, 19.10.2018, zus. mit Jacqueline Kunhenn

Oelerich, Gertrud: „Was ist ‚Gelingen' in einer stationären Hilfe. Die Sicht von jungen Nutzerinnen und Nutzern." Vortrag im Rahmen des Qualitätsdialogs der Träger der stationären Hilfen in Wuppertal, Wuppertal, 16.11.2018

Oelerich, Gertrud: „Sozialpädagogische Nutzerforschung und Partizipative Forschung." Vortrag im Rahmen des sozialpädagogischen Forschungskolloquiums an der Alice Salomon Hochschule, Berlin, 09.12.2018

Oelerich, Gertrud: „Soziale Arbeit – Forschung – Professionalität." Vortrag im Rahmen des Fachtags ‚Praxis erforschen', Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Hamburg, 18.01.2019

Oelerich, Gertrud: „Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen." Vorstellung der Fachkräfteexpertise im Rahmen einer Fachtagung für Leitungskräfte in den erzieherischen Hilfen, Veranstalter: ‚interaktiv', Ratingen, 06.05.2019, zus. mit Jacqueline Kunhenn

Oelerich, Gertrud: „Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen." Vortrag im Rahmen des FGW-Abschlusstreffens Vorbeugende Sozialpolitik, Düsseldorf, 03.06.2019, zus. mit Andreas Schaarschuch

Schaarschuch, Andreas gem. mit Gertrud Oelerich: Das Forschungsprojekt „Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren" (InsoD), Projektpräsentation im Rahmen des Vernetzungstreffens der FGW, Düsseldorf, 15.03.2017

Schaarschuch, Andreas: „Teilhabeverhinderung – Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen" Einleitung und Moderation der Arbeitsgruppe bei der Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik der DGfE in Vechta, 17.05.2017

Schaarschuch, Andreas gem. mit Gertrud Oelerich: „Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren (InSoD) – Projektstruktur und erste Ergebnisse." Vortrag im Rahmen des Panels der FGW-Themenbereich Vorbeugende Sozialpolitik, Düsseldorf, 23.11.2017.

Schaarschuch, Andreas: „Schulsozialarbeit heute – Standortbestimmungen." Vortrag im Rahmen des Fachtags Perspektiven der Schulsozialarbeit in NRW, Arbeiterwohlfahrt NRW, Düsseldorf, 07.03.2018

Schaarschuch, Andreas gem. mit Gertrud Oelerich: „Nutzen und Nicht-Nutzen Sozialer Arbeit - Grundzüge und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung." Vortrag im Rahmen der Veranstaltung ‚Subjektorientierte Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Nutzen, Nicht-Nutzen, Nutzung' des Graduierteninstituts NRW. Düsseldorf, 09.03.2018

Schaarschuch, Andreas: „Nutzer_innen der Sozialen Arbeit im Kapitalismus." Vortrag im Rahmen der Tagung „Soziale Arbeit im Kapitalismus", EvH Bochum/Universität Bielefeld, Bochum 09./10. 11. 2018

Schaarschuch, Andreas: „Ver-Gesellschaftung und Sozialpädagogik. Zur Zentralität einer Kategorie." Theorie AG der Kommission Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Bielefeld 01.12.2018.

Schaarschuch, Andreas gem. mit Gertrud Oelerich: „Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen.“ Vortrag im Rahmen des FGW-Abschlusstreffens 'Vorbeugende Sozialpolitik', Düsseldorf, 03.06.2019.

Schlingensiepen-Trint, Karina: „Das Verhältnis von öffentlicher und privater Autonomie und seine Relevanz für die Legitimation Sozialer Arbeit, theoriesystematische Überlegungen.“ Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Instituts für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit, TU Dortmund, 23.04.2019.

Schlingensiepen-Trint, Karina: „Freiräume und Steuerung. Bedingungen von Vernetzung und Kooperation im Querschnitt der Handlungsfelder Schule, Jugend und Kultur in einer Kommunalen Bildungslandschaft und die (mögliche) Rolle der Kommune.“ Vortrag im Rahmen der Denkwerkstatt „Kulturelle Schulentwicklung, Kooperationen und kommunale Bildungslandschaften“ auf der 27. EMSE-Tagung „Kulturelle Schulentwicklung im Querschnitt von Schule, Kultur und Jugend – Was können Verwaltung, Forschung und Praxis voneinander lernen?“, Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid, 19.12.2018.

Schlingensiepen-Trint, Karina: „Demokratie, Staatsbürgerrechte und Soziale Arbeit - theoretische Überlegungen zu einem konstitutiven Zusammenhang.“ Vortrag auf dem Sozialpädagogiktag 2018, Bergische Universität Wuppertal, 19.10.2018

Schlingensiepen-Trint, Karina: „Social Work and Citizenship. Ideas on a conception for a new theoretical paradigm.” Vortrag auf der 16th Annual Plenum TISSA Conference. Social Work and Solidarity: In Search of New Paradigms, Ljubljana, Slowenien, 22.08.2018.

Schlingensiepen-Trint, Karina: „Jugendverbände in Bildungslandschaften – Möglichkeiten und Herausforderungen für Kooperationen“ Gestaltung des Impulsforums im Rahmen der 3. Herbstakademie der Transferagentur NRW Kommunales Bildungsmanagement NRW, Zeche Zollverein, Essen, 14.11.2017.

Forschungsprojekte

Fabian Kessl

„German teachers & students learn about the Shoah in Israel: An analysis of Holocaust education regarding the impact of generational orientations; German Israelian Foundation for Scientific Research and Development “

(Laufzeit: 2018-2020; Verbundprojekt mit Helmut Bremer und Julia Resnik)

Jacqueline Kunhenn

„Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren“

Laufzeit: November 2016 bis Oktober 2018

Leitung: Gertrud Oelerich und Andreas Schaarschuch

Auftraggeber: FGW, Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung

Mitarbeit am Forschungsantrag und an der Projektkonzeption

Gertrud Oelerich

Schwerpunkt: **Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe**

Die Frage, welche Studiengänge Absolventinnen und Absolventen als Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe qualifizieren, ist mit einer zunehmenden Ausdifferenzierung und Vielfalt von Studien- und Ausbildungsgängen immer komplexer geworden. Die in 2015 zusammen mit Jacqueline Kunhenn M.A., verfasste ‚Fachkräfte Expertise' hat einen begründeten Vorschlag vorgelegt, wie eine systematische Einschätzung von Studiengängen für eine Qualifikation im Kontext der erzieherischen Hilfen vorgenommen werden kann. Auf dieser Grundlage fanden seit 2015 Untersuchungen zu weiteren Schwerpunkten statt, die sich mit den Fragen, wie eine Umsetzung konkretisiert und auf weitere Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe, z.B. den Allgemeinen Sozialen Dienst, übertragen werden kann oder welche Bedeutung eine staatliche Anerkennung von Studiengängen in diesem Zusammenhang spielen kann, auseinandersetzen. Dieser Arbeitsbereich findet in enger Kooperation mit Jacqueline Kunhenn statt.

Schwerpunkt: **Sozialpädagogische Nutzerforschung**

Seit 2002 wird der Forschungsschwerpunkt ‚Sozialpädagogische Nutzerforschung' – gemeinsam mit Andreas Schaarschuch und weiteren Kolleginnen – kontinuierlich weiter ausgebaut. Auf Grundlage neuerer dienstleistungstheoretischer Ansätze werden Voraussetzungen wie Strukturierungen professioneller und institutioneller Arrangements der Sozialen Arbeit untersucht. Die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer bilden hierbei den Ausgangspunkt, von dem aus in systematischer Weise sowohl die Strukturen des Nutzens, inkl. der Nutzungsprozesse, sozialpädagogischer Angebote wie die des Nicht-Nutzens und von Schädigungen durch Soziale Arbeit rekonstruiert und analysiert werden. Darüber hinaus geht es um die Untersuchung der hiermit verbundenen förderlichen wie nutzenbegrenzenden oder -verhindernden Dimensionen im Nutzungs- bzw. Aneignungsprozess der Nutzerinnen und Nutzer. Die Forschungen zur Sozialpädagogischen Nutzerforschung finden mittlerweile in ausdifferenzierter Weise in unterschiedlichen Zusammenhängen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

Forschungsprojekt: **Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren** (InsoD)

Projektleitung: Gertrud Oelerich und Andreas Schaarschuch, unter Mitarbeit von Kristin Beer, Ines Hiegemann und Jacqueline Kunhenn

Laufzeit: 01.01.2017 – 30.11.2018

Gefördert durch das Land NRW, Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Das Projekt zielt auf die kritische Analyse und Rekonstruktion derjenigen Faktoren und Bedingungen sozialer Dienstleistungen, die aus der Perspektive ihrer Nutzerinnen und Nutzer die Inanspruchnahme strukturieren und vor allem erschweren, sie verhindern und damit der Realisierung einer Passung von Erbringung und Inanspruchnahme entgegenstehen. Diese auf institutionelle und

kontextuelle Rahmenbedingungen sowie nutzerseitige Dispositionen zurückzuführenden Aspekte sozialer Dienste werden als „Barrieren der Inanspruchnahme“ konzipiert. Barrieren finden sich auf unterschiedlichen Ebenen des Inanspruchnahmeprozesses. Das Forschungsinteresse richtet sich auf die Identifikation und Rekonstruktion typischer Konstellationen im Prozess der Erbringung sozialer Dienstleistungen, die sich zu strukturell wirkenden Barrieren der Inanspruchnahme verdichten.

In diesem Kontext sind auch die Arbeits- bzw. Dissertationsprojekte von Jacqueline Kunhenn und Katharina Gundrum zu verorten.

Lehrforschungsprojekte: Sozialpädagogische Nutzerforschung

Einen zentralen Bestandteil des Master-Studiengangs ‚Kindheit, Jugend, Soziale Dienste‘ stellt das Lehrforschungsprojekt dar. In diesem Zusammenhang werden aus dem Arbeitsbereich ‚Sozialpädagogik – Kinder- und Jugendhilfe‘ regelmäßig Lehrforschungsprojekte zur Sozialpädagogischen Nutzerforschung angeboten. Schwerpunktthemen der Jahre 2017 und 2018 bildeten einerseits die Analyse schwierig verlaufender Hilfeprozesse sowie andererseits, gewissermaßen als ‚Gegenpol‘, die Fragen nach den besonderen Bedingungen, die ein Gelingen von Hilfeprozessen begründen können – jeweils aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer rekonstruiert. Das Lehrforschungsprojekt des Jahres 2019 konzentriert sich auf die Frage, ob und welche Schädigungen Nutzerinnen und Nutzer für sich im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe erfahren.

Soziale Arbeit als Infrastruktur (zus. mit Andreas Schaarschuch und Hannah Dehm)

Die Inanspruchnahme Sozialer Arbeit setzt entsprechend der Grundlagen des klassischen sozialstaatlichen Kontextes für viele Angebote das Vorliegen einer sozialstaatlich anerkannten Problemkonstellation voraus. Diese Problemlagen müssen zunächst der sozialstaatlichen Institution zur Kenntnis gebracht, dort geprüft und von ihr anerkannt werden – was für die AdressantInnen in der Regel mit Prozessen der Zuschreibung und mit Stigmatisierungen verbunden ist und damit systematisch für sie zu einer Barriere der Inanspruchnahme führt. Dies wurde als eines der zentralen Hauptergebnisse des Projekts ‚Inanspruchnahme Sozialer Dienstleistungen‘ (InsoD) deutlich. Hieran anknüpfend und alternativ hierzu wird nun untersucht, Soziale Arbeit als *soziale Infrastruktur* zu entwerfen, also als Angebote, die ohne Bedarfsprüfungen und ohne weitere Voraussetzungen regelmäßig den möglichen NutzerInnen zur Verfügung stehen und vorbedingungslos von ihnen genutzt werden können. Im November 2019 ist hierzu im Kontext des Projekts InsoD und finanziert durch das Forschungsinstitut für Gesellschaftliche Weiterentwicklung NRW (FGW) eine ReferentInnentagung geplant.

Andreas Schaarschuch

Projekt InsoD - Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen – Bedingungen, Konstellationen und Barrieren (InsoD)

(Gertrud Oelerich und Andreas Schaarschuch, unter Mitarbeit von Kristin Beer, Ines Hiegemann und Jacqueline Kunhenn)

Laufzeit: 01.01.2017 – 30. 11. 2018

Das Projekt zielt auf die kritische Analyse und Rekonstruktion derjenigen Faktoren und Bedingungen sozialer Dienstleistungen, die aus der Perspektive ihrer Nutzerinnen und Nutzer die Inanspruchnahme erschweren, sie verhindern und damit der Realisierung einer Passung von Erbringung und Inanspruchnahme entgegenstehen. Diese auf institutionelle und kontextuelle Rahmenbedingungen sowie nutzerseitige Vermögen zurückzuführenden Aspekte sozialer Dienste werden als „Barrieren der Inanspruchnahme“ konzipiert. Barrieren finden sich auf unterschiedlichen Ebenen des Inanspruchnahmeprozesses. Das Forschungsinteresse richtet sich auf die Identifikation und Rekonstruktion typischer Konstellationen im Prozess der Erbringung sozialer Dienstleistungen, die sich zu strukturell wirkenden Barrieren der Inanspruchnahme verdichten.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Marie Frühauf, Sarah Henn und Fabian Kessl: Symposium „Soziale Arbeit im Schatten des Sozialstaats. Von der De- und Re-Regulation des Sozialen“, Bundeskongress Soziale Arbeit, Bielefeld 06.09.2018

Fabian Kessl: Theorie-AG der DGfE-Kommission Sozialpädagogik 2018 und 2019 (gemeinsam mit der Planungsgruppe Theorie-AG)

Fabian Kessl: Fachtag „Sozialraumorientierung: Was denkt die Jugendhilfe?“, im Rahmen des Forschungsinstituts für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) NRW, Evangelisches Tagungszentrum Wuppertal, 09.09.2019.

Fabian Kessl gem. mit Griet Roets, Nicolas Jacquet & Heidi Degerickx (BE): Symposium “Charity Charity, rights and the new charity economy: challenging binaries of the Un/Deserving poor” im Rahmen von Tissa 2019, Universität Münster, 21.08.2019.

Fabian Kessl

Symposium “Charity Charity, rights and the new charity economy: challenging binaries of the Un/Deserving poor” im Rahmen von Tissa 2019, Universität Münster, 21. August 2019 (gemeinsam mit Griet Roets, Fabian Kessl, Nicolas Jacquet & Heidi Degerickx (BE)

German teachers & students learn about the Shoah in Israel: An analysis of Holocaust education regarding the impact of generational orientations; German Israelian Foundation for Scientific Research and Development (Laufzeit: 2018-2020; Verbundprojekt mit Helmut Bremer und Julia Resnik)

Herausgabe der beiden Bände “Handbuch Sozialraum“ (mit Christian Reutlinger) und „European Social Work – A Compendium“ (u.a. mit Walter Lorenz und Sue White)

Vorbereitung der Einreichung einer Skizze auf Beantragung eines DFG-Graduiertenkollegs „Soziale Arbeit als politische Akteurin“ (gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen, der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und der TH Köln; Einreichung im Juli 2017) (gemeinsam mit Andreas Schaarschuch, BUW)

Jacqueline Kunhenn

„Sozialpädagogiktag Wuppertal“, Gästehaus Campus Freudenberg, Bergische Universität Wuppertal, Mitarbeit an der Konzeption, Organisation und Durchführung, zus. mit Hannah Dehm, Katharina Gundrum, Gertrud Oelerich, Andreas Schaarschuch und Karina Schlingensiepen-Trinkt, 19.10.2018.

„Gesellschaftliche Perspektiven der Jugendhilfe". Konzeption und Moderation eines Forums, Sozialpädagogiktag Wuppertal, zus. mit Gertrud Oelerich, 19.10.2018.

„Wenn der Wert der Sozialen Arbeit in Frage steht - Zu Nutzungsdisparitäten und der Nicht-Inanspruchnahme Sozialer Arbeit." Konzeption und Moderation eines Panels, Bundeskongress Soziale Arbeit 2018, Bielefeld, zus. mit Stephan Dahmen und Thomas Ley, 06.09.2018.

Andreas Schaarschuch

Sozialpädagogiktag 2018. Universität Wuppertal, 19.10.2010

Fachtagung: Soziale Dienstleistungen als soziale Infrastruktur: Konsequenzen und Optionen für die Soziale Arbeit. Finanziert von der FGW NRW. Konzeption und Durchführung, zus. mit Gertrud Oelerich und Hannah Dehm, Wuppertal, 8.11.2019

Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen

Marie Frühauf und Fabian Kessl

Editorial Assistance des Online-Journals “Social Work & Society” (www.socowork.net)

Managing Director des Online-Journals “Social Work & Society” (www.socowork.net)

Fabian Kessl

Vorbereitung der Einreichung einer Skizze auf Beantragung eines DFG-Graduiertenkollegs „Soziale Arbeit als politische Akteurin“ (gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen, der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und der TH Köln; Einreichung im Juli 2017) (gemeinsam mit Andreas Schaarschuch, BUW)

Symposium “Charity Charity, rights and the new charity economy: challenging binaries of the Un/Deserving poor” im Rahmen von Tissa 2019, Universität Münster, 21. August 2019 (gemeinsam mit Griet Roets, Fabian Kessl, Nicolas Jacquet & Heidi Degerickx (BE)

German teachers & students learn about the Shoah in Israel: An analysis of Holocaust education regarding the impact of generational orientations; German Israelian Foundation for Scientific Research and Development (Laufzeit: 2018-2020; Verbundprojekt mit Helmut Bremer und Julia Resnik)

Herausgabe der beiden Bände “Handbuch Sozialraum“ (mit Christian Reutlinger) und „European Social Work – A Compendium“ (u.a. mit Walter Lorenz und Sue White)

Funktionen und Mitgliedschaften

Hannah Kristin Dehm

Assoziiertes Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sozialpädagogik und Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft - Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie

Promotions-AG „Soziale Arbeit in Gesellschaft“

Marie Frühauf

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Mitglied der GEW

Jacqueline Kunhenn

Vorstandsmitglied Interdisziplinäres Zentrum für Kindheiten und Gesellschaften (IZKG)

Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sozialpädagogik und allgemeine Pädagogik

Mitglied im Promotionskolleg „Soziale Arbeit und Gesellschaft“

Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Fachstudienberaterin des Masterstudiengangs Kindheit, Jugend, Soziale Dienste

Katharina Gundrum

Fachstudienberatung für den MAKJSD an der BUW

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Sektion Sozialpädagogik.

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Sektion Sonderpädagogik

AG Soziale Arbeit in Gesellschaft beim ZGS der BUW

Personalrat der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten der BUW

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Sarah Henn

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Mitglied der GEW

Fabian Kessl

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), bis 2018: Mitglied des Gesamtvorstandes der DGfE

Mitglied der Sektion Sozialpolitik, Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Mitglied des Instituts für Solidarische Moderne (ISM), seit 2012 Kuratoriumssprecher

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Mitglied der GEW

Mitglied des Steering Committees, International Social Work & Society Summer Academy (Tissa)

Mitglied des Scientific Committees der Internationalen Konferenzreihe "Child maltreatment and well-being", Berlin, März 2019

Jacqueline Kunhenn

Vorstandsmitglied Interdisziplinäres Zentrum für Kindheiten und Gesellschaften (IZKG)

Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sozialpädagogik und allgemeine Pädagogik

Mitglied im Promotionskolleg „Soziale Arbeit und Gesellschaft"

Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Fachstudienberaterin des Masterstudiengangs Kindheit, Jugend, Soziale Dienste

Getrud Oelerich

- Prodekanin der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften; seit Mai 2016
- Mitglied der Senats-Kommission der Zentralen Studienberatung (ZSB-Kommission), von April 2012 bis Mai 2018 Vorsitzende
- Mitglied im Vorstand des Forschungszentrums ‚Kindheiten Gesellschaften'; seit Februar 2011, von Februar 2011 bis Juli 2016 stellvertretende Vorsitzende
- Mitglied in verschiedenen Prüfungsausschüssen:
  - kBA Erziehungswissenschaft, seit Februar 2014, von Februar 2014 bis März 2018 stellvertretende Vorsitzende
  - MA ‚Kindheit, Jugend, Soziale Dienste', seit Januar 2015 (stellvertretende Vorsitzende)
  - MA ‚Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse', seit Februar 2014
- Mitglied in verschiedenen Berufungskommissionen
- Regelmäßig Mitglied und Vorsitzende von Promotionskommissionen

- Verantwortlich für verschiedene Module in Studiengängen: kombinatorischen Bachelor Studiengang Erziehungswissenschaft (kBA EW), Master Studiengang ‚Kindheit, Jugend, Soziale Dienste' (MA KJSD), Master Studiengang ‚Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse' (MA EBG)

Funktionen in akademischen Zusammenhängen außerhalb der Universität Wuppertal (Auswahl)

- Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung (vormals Stiftung Buntstift) seit 1991

- Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung seit 2014

- Gutachterin Studienstiftung des deutschen Volkes
  Organisation und Koordination der ‚Empirie-AG' der Sektion Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) seit 2008, seit 2011 verantwortlich für die Organisation, gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Thole (Universität Kassel), Prof. Dr. Karin Bock (Universität Dresden) und Dr. Sandra Landhäußer (Universität Tübingen)

- Gutachterin für verschiedene Fachzeitschriften (u.a. neue praxis'; ‚Sozialwissenschaftliche Literaturrundschau'; ‚Diskurs'; ‚österreichische Zeitschrift für Soziologie')

Verbandsmitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Sektion Sozialpädagogik und Sektion Sonderpädagogik

- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

- Forschungszentrum Kindheiten.Gesellschaften

Weiteres

- Ständiger Gast der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII – Erzieherische Hilfen in der Stadt Wuppertal sowie ständiger Gast in dessen Vorstand, seit 2010

- Zentral beteiligt an der Organisation und Durchführung des ‚Jugendhilfetag Wuppertal' in den Jahre 2011, 2013, 2015, 2017 und 2020

- Zentral beteiligt an der Organisation und Umsetzung der Sozialpädagogiktage Wuppertal, veranstaltet von der Arbeitseinheit Sozialpädagogik der BUW, zuletzt 2018

Andreas Schaarschuch

Berufenes Mitglied der Rektoratskommission Transfer der Universität Wuppertal

Vorsitzender der Qualitätskommission der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften; seit Mai 2017

Vorsitzender der Studienkommission der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften; seit Mai 2017

Studiengangsleitung für den Masterstudiengang Kindheit, Jugend, Soziale Dienste (seit 2008)

Vorsitzender des Prüfungsausschusses für den Masterstudiengang Kindheit, Jugend, Soziale Dienste (seit 2008)

Vorsitz einer Berufungskommission

Gutachter für Wissenschaftliche Zeitschriften (neue praxis; Sozialwissenschaftliche Literaturrundschau; Social Work and Society)

Mitglied des Beirates der Sozialwissenschaftlichen Literaturrundschau, seit 2010

Mitglied des Advisory Board von Social Work & Society

Fachgutachter für die DFG

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Sektion Sozialpädagogik und Sektion Sonderpädagogik

Forschungszentrum Kindheiten.Gesellschaften, Universität Wuppertal

Karina Schlingensiepen-Trint

Assoziiertes Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sozialpädagogik und Sektion Allgemeine Pädagogik - Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie (seit 2018)

Netzwerk zur „Zukunft des weiten Bildungsbegriffes“ (seit 2018)

Fachstudienberatung für den Master "Kindheit, Jugend, Soziale Dienste"

Promotions-AG „Soziale Arbeit in Gesellschaft“ (seit 2017)

Dialogforum „Bildungslandschaften NRW“ (ein Forum in dem Vertreter/innen aus Praxis, Landesjugendämtern, Ministerien und Hochschulen zusammenkommen) (seit 2016)

Qualifikationsprojekte

Katharina Gundrum

Dissertation: Ausgrenzung im Kontext der Inanspruchnahme personenbezogener sozialer Dienstleistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe (AT)

Beabsichtigt ist die Auseinandersetzung mit ‚Ausgrenzung im Kontext der Inanspruchnahme personenbezogener sozialer Dienstleistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe‘ als einem Feld der Sozialen Arbeit. Die kritische Analyse und Rekonstruktion divergierender Formen von Ausgrenzung durch die Kinder- und Jugendhilfe soll im Sinne der neueren Theorie Sozialer Arbeit als Soziale Dienstleistung (Schaarschuch 1999) vom Abstrakten zum Konkreten (Marx 1953) erfolgen, also beim Erbringungsverhältnis ansetzen und dieses mit dem Erbringungskontext sowie den gesellschaftlichen Bedingungen in Verbindung bringen und damit deren wechselseitige Relation analysieren. Gefragt wird, im Rahmen Sozialpädagogischer Nutzerforschung (Oelerich, Schaarschuch 2005), inwieweit mit Ausgrenzung im Kontext Sozialer Arbeit eine produktive Bearbeitung der Lebensgestaltungsaufgaben durch die NutzerInnen möglich ist und was Entsprechendes für die Sozialer Arbeit, im Kontext des aktivierenden Staates, bedeutet. Die Analyse der

Gebrauchswerthaltigkeit Sozialer Arbeit soll dazu dienen, Schlüsse bzgl. der Rolle/Funktion Sozialer Arbeit in der von Ausgrenzung und Ungleichheit geprägten Gegenwartsgesellschaft zu ziehen.

Jacqueline Kunhenn

Dissertation: „Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen“ (AT)

Fabian Kessl

(Erstgutachten, abgeschlossen)

Sarah Henn: Professionalität und Teamarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe: eine empirische Untersuchung reflexiver Gesprächspraktiken in Teamsitzungen (erscheint 2020 bei Beltz Juventa)

Kerstin Discher: Employable Bodies. Zur symbolisch-normativen Dimension des Körpers im Aktivierungsdiskurs. Eine rekonstruktive Analyse biografischer Interviews mit jungen Erwachsenen im beruflichen Übergang (erscheint 2020 bei SpringerVS)

Katharina Gosse: Pädagogisch betreut: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und ihre Erziehungsverhältnisse im Kontext der (Ganztags-)Schule [Disputation am 22. August 2019]

Friederike Lorenz: Verschwiegene Gewalt. Zum Vollzug des Schweigens in den Praktiken einer gewaltförmigen Konstellation in der stationären Eingliederungshilfe Disputation am 20. August 2019]

+ diverse laufende Promotionen und Habilitationen (Erst- und Zweitgutachten)

Getrud Oelerich

(Abgeschlossene Promotionen)

Beate Schütz: Zur Rolle der Selbstbestimmung in der Praxis rechtlicher Betreuung

aus der Perspektive der Betreuten (Zweitgutachten Gertrud Oelerich; Erstgutachten: Andreas Schaarschuch)

(Laufende Promotionen)

Jacqueline Kunhenn: Barrieren der Inanspruchnahme in der Kinder- und Jugendhilfe. Eine qualitative Analyse der Sicht von NutzerInnen

Katharina Grundrum: Ausgrenzung im Kontext der Inanspruchnahme personenbezogener sozialer Dienstleistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe

Stefanie Arrondeau: Interorganisationale Kooperationsstrukturen im deutschen Jugendhilfesystem

Thomas Juraschik: Möglichkeiten der Kommunikation in der stationären Jugendhilfe am Beispiel traumapädagogischer Standards

Andreas Schaarschuch

(Abgeschlossene Promotionen)

Beate Schütz: "Zur Rolle der Selbstbestimmung in der Praxis rechtlicher Betreuung aus der Perspektive der Betreuten. Nutzen und Nutzung als Gegenstand der Betreuungsforschung" (2018)

Laufende Promotionen:

Karina Schlingensiepen-Trint: Rechts- und sozialphilosophische Begründungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit (Arbeitstitel)

Hannah Dehm: Handlungsmöglichkeiten und –perspektiven professioneller Sozialpädagogik/ Sozialer Arbeit – Eine hegemonietheoretische Analyse. (Arbeitstitel)

Dania Klinger: Gesprächsanalyse in der Sozialen Arbeit (Arbeitstitel)

Karin Schlingensiepen-Trint

Arbeitstitel Dissertationsprojekt: Rechts- und sozialphilosophische Begründungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit (Erstgutachter: Prof. Dr. Andreas Schaarschuch)

Sonstiges

Marie Frühauf

Exkursion zur Kommissionstagung der DGfE-Kommission "Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit" im Rahmen des Masterstudiengangs „Kindheit, Jugend, Soziale Dienste“ im Modul IV b. (Öffnung für BA, Modul 6.c BA). "Familie im Kontext pädagogischer Institutionen. Theoretische Perspektiven und empirische Zugänge", vom 23. bis 25. Mai 2019 an der Leuphana-Universität Lüneburg

Katharina Gundrum

Einrichtung der Promotions-AG "Soziale Arbeit in Gesellschaft" beim ZGS der BUW

Als Möglichkeit des regelmäßigen Austausches, Dialogs und gemeinsamen Denkens wurde die Arbeitsgruppe „Soziale Arbeit in Gesellschaft“ von Katharina Gundrum und Karina Schlingensiepen-Trint beim ZGS eingerichtet. Die Promotios-AG richtet sich neben den PromovendInnen der Arbeitseinheit Sozialpädagogik und des Faches Erziehungswissenschaft, auch an PromovendInnen anderer Fächer, deren wissenschaftliche Auseinandersetzungen im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft angesiedelt sind. Mit der Einrichtung wird eine interuniversitäre sowie internationale Vernetzung angestrebt. Dabei geht es sowohl um die Diskussion der einzelnen Dissertationsvorhaben, als auch um die gemeinsame Erarbeitung relevanter Themenfelder – theoretische Fragestellungen sowie Fragen empirischer Forschung. Gedanklicher Schnittpunkt ist der Blick auf die Gesellschaft mit ihren Widersprüchen und Mechanismen des Zusammenhalts, der Blick auf die Individuen, die als handelnde Akteure konstitutiver Teil dieser Gesellschaft sind sowie auf Soziale Arbeit als Vermittlung von Individuum und Gesellschaft, welche genau in diesem Spannungsfeld steht.

Fabian Kessl

Mitglied der Enquetekommission „Kinderschutz und Kinderrechte“ der Hamburgischen Bürgerschaft, [2016 – 2018]

Getrud Oelerich

4. Jugendhilfetag Wuppertal 2017 – 28. September 2017

Unter der Überschrift „Die Perspektive der AdressatInnen im Mittelpunkt. Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam gestalten!“ diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendhilfetages Wuppertal in 2017 über neue Möglichkeiten und Ideen zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Veranstalter des Gemeinschaftsprojekts, das nun schon zum vierten Mal stattgefunden hat, waren Träger der Jugendhilfe in Wuppertal in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal (Arbeitseinheit Sozialpädagogik an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften).

In Plenarvorträgen und unterschiedlichen Foren, die von ausgesprochen kundigen und renommierten Referentinnen und Referenten gestaltet wurden, und nicht zuletzt mit den Präsentationen konkreter Jugendhilfearbeit an fast 40 Ständen haben verschiedene Akteure aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe – in Kooperation mit der Wissenschaft – aktuelle Fragenstellungen, neue Ideen und Handlungskonzepte diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und neue Kooperationen angebahnt.

Dass mit rund 700 Teilnehmenden derart viele Interessierte und Fachleute der Kinder- und Jugendhilfe, aus der Wissenschaft und insbesondere aus der sozialpädagogischen Praxis der erzieherischen Hilfen engagiert zusammenkommen und sich einen ganzen Tag Zeit nehmen, um gemeinsam fachlich über die Sache der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern sowie die Kinder- und Jugendhilfe zu diskutieren, über die Perspektive der Adressatinnen und Adressanten und über ein gemeinsames Vorgehen, muss als außerordentlich bezeichnet werden. Und nicht zuletzt die zunehmend gewachsene Erfahrung an Kooperation von Wissenschaft und Praxis ist ein exzellent gelungenes Transferprojekt, das Strahlkraft in die Weiterentwicklung der Jugendhilfe, insbesondere in der Praxis aber durchaus auch in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, entfalten konnte.

Vorbereitungsgruppe des 4. Jugendhilfetages Wuppertal, zusammen dem Rektor der Bergischen Universität Wuppertal Prof. Dr. Lambert. T. Koch; Oberbürgermeister Andreas Mucke und Jugenddezernent Wuppertal Dr. Stephan Kühn

Sozialpädagogiktag Wuppertal – Gesellschaftliche Perspektiven Sozialer Arbeit

V.l.n.r.: Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal; Prof. Dr. Werner Thole, Gastreferent Universität Kassel; Prof. Dr. Andreas Schaarschuch; Prof. Dr. Heinz Sünker; Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Sprecherin des Instituts für Erziehungswissenschaft der BUW; Prof. Dr. Gertrud Oelerich; Karina Schlingensiepen-Trint M.A.; Jacqueline Kunhenn M.A.; Hannah Dehm, M.A., alle Universität Wuppertal.

Unter der Überschrift „Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit“ knüpfte der 4. Sozialpädagogiktag der Bergischen Universität Wuppertal, der am 19. Oktober 2018 stattgefunden hat, an zentrale Diskussionen der 1970er und frühen 1980er Jahre, welche für den sozialpädagogischen Theoriediskurs bis heute prägend sind, an. Organisiert und getragen von der Arbeitseinheit Sozialpädagogik der Bergischen Universität richtete sich dieser Fachtag an Fachleute der Sozialen Arbeit aus Wissenschaft, Praxis und Sozialpolitik sowie an Absolvent*innen und Studierende der Sozialpädagogik der Wuppertaler Universität.

„Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit - heute“ – diese Überschrift versteht sich sowohl als Frage sowie insbesondere als Aufforderung, Soziale Arbeit mit einer gesellschaftlichen Perspektive (neu) zu denken und den damaligen Diskurs wieder neu aufzunehmen. Umgesetzt wurde dies im Rahmen des 4. Sozialpädagogiktages Wuppertal einerseits anhand von engagierten Vorträgen bzw. einer Podiumsdiskussion im Plenum und andererseits in drei parallelen Arbeitsgruppen, die von renommierten Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen aus der Praxis getragen wurden.

Prof. Dr. Werner Thole (Universität Kassel) gestaltete den inhaltlichen Einstieg, indem er mit seinem „Blick zurück nach vorn – Professionalisierung und sozialpädagogische Kritik der Lebensform“ nicht nur in das Thema der gesellschaftlichen Perspektiven Sozialer Arbeit heute einleitete, sondern ebenso eine Grundlage für die weitere Diskussion und Auseinandersetzung in den drei anschließenden parallel stattfindenden Foren herstellte. Er machte deutlich, dass Soziale Arbeit zur Herstellung von Alltagsbezügen aufgerufen ist, die sich wiederum der Ermöglichung eines guten Lebens verpflichtet sehen.

Das Forum 1 „Gesellschaftliche Perspektiven, Sozialpolitik und Soziale Arbeit / Sozialpädagogik“ konzentrierte sich, moderiert von Andreas Schaarschuch, auf das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Sozialpolitik aus einer regulationstheoretischen Perspektive. Im Kontext dieses theoretischen Horizontes arbeitete Karl-August Chassé (Jena / Frankfurt am Main) Widersprüche heraus und eröffnete anhand derer Möglichkeiten der Kritik wie fachpolitisch-professionelle Handlungsspielräume. Hannah Dehm (Wuppertal) konkretisierte dies am Beispiel von „Willkommensbesuchen“ im Rahmen der Frühen Hilfen.

Das Forum 2 „Demokratie, Teilhabe und Soziale Arbeit“ konzentrierte sich auf das Verhältnis von Sozialer Arbeit, Demokratie und Ermöglichung von Teilhabe. Unter der Moderation von Sarah Henn (Wuppertal) setzten sich Thomas Wagner (Ludwigshafen), Katharina Gundrum (Wuppertal) und Karina Schlingensiepen-Trint (Wuppertal) mit der Frage auseinander, ob Soziale Arbeit demokratische Prozesse befördern kann bzw. sollte und an welchen Stellen es im Kontext Sozialer Arbeit zu entdemokratisierenden Prozessen und Ausgrenzung kommt.

Forum 3 „Gesellschaftliche Perspektiven der Jugendhilfe“ fokussierte die Frage, welche Konsequenzen aktuelle sozialpolitische Transformationsprozesse für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe haben und welche gesellschaftlichen Perspektiven sich damit für diesen sozialpädagogischen Bereich verbinden. Moderiert von Gertrud Oelerich und Jacqueline Kunhenn (beide Wuppertal) standen anhand von zwei konkreten Schwerpunktsetzungen – Inklusion (Benedikt Homann, Bielefeld) und Partizipation (Manuela Grötschel, Essen) – die in Bezug auf Theorie und Praxis damit verbundenen, sozialpädagogischen und sozialpolitischen Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe und die hier beteiligten Akteur*innen im Zentrum.

Eine weitere Zuspitzung lieferte das abschließende Streitgespräch zwischen Werner Thole (Kassel) und Helga Cremer-Schäfer (Frankfurt), indem sie die Frage nach der „Sozialen Arbeit als sozialpolitischem Akteur“ kontrovers diskutierten. Der 4. Sozialpädagogiktag Wuppertal 2018 mit seinen knapp 100 Teilnehmenden konnte die Aufforderung zur Wiederaufnahme und Weiterführung

der Diskussion über die „gesellschaftlichen Perspektiven Sozialer Arbeit“ produktiv umsetzen. Zugleich machte er deutlich, dass ein Weiterdenken hieran, anknüpfend an diese Veranstaltung, heute mehr als notwendig ist – so das Resümee der Veranstalter*innen.

Feier zum 10-jährigen Bestehen und Alumni-Feier des Masterstudiengangs »Kindheit, Jugend, Soziale Dienste« an der Bergischen Universität Wuppertal, 19.10.2018

Absolventinnen und Absolventen verschiedener Jahrgänge bei der Feier ‚10 Jahre Masterstudiengang Kindheit-Jugend-Soziale Dienste‘

10 Jahre Masterstudiengang Kindheit, Jugend, Soziale Dienste – das ist angesichts der Dynamik der Veränderung der Studienlandschaft ein veritables Alter für einen Master-Studiengang, der seit 2008 an der Universität Wuppertal besteht. In den Jahren seiner Einrichtung hat der Studiengang mit seinem einzigartigen Profil schon bald eine große Nachfrage bei den Studierenden erfahren und mit seinen Absolventinnen und Absolventen bei Anstellungsträgern, vor allem in der Sozialen Arbeit, stetig an Ansehen gewonnen. Gefeiert wurde dies mit der Jubiläums- und Alumni Feier „10 Jahre Master Kindheit, Jugend, Soziale Dienste“ am 19. Oktober 2018 im Gästehaus der Universität Wuppertal.

Kern des Profils des Studienganges ist seine Ausrichtung auf „Kindheit und Jugend und die damit verbundenen, spezifischen Lebenssituationen sowie die institutionellen Formen ihrer professionellen Bearbeitung mit den entsprechenden Ermöglichungs- und Problemkonstellationen“ – wie es im Einrichtungsantrag heißt. Diese Ausrichtung war und ist, neben einer Fokussierung auf einen „empirischen Blick“, stets fundiert durch gesellschaftstheoretische und gesellschaftspolitische Rahmungen. Nur so ist eine angemessene Analyse der Widersprüchlichkeit sowohl des Aufwachsens als auch des professionellen sozialpädagogischen Handelns in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Konstellationen, sowie eine Formulierung von Handlungsentwürfen auf dieser Basis, möglich. Dabei geht es wesentlich darum, die individuellen Lebenssituationen, die Menschen zu NutzerInnen Sozialer Arbeit werden lassen, auf ihre gesellschaftlichen Verursachungszusammenhänge

zurückzuführen. In diesem Sinne kann Soziale Arbeit, kann Sozialpädagogik nicht umhin, eine grundlegend kritische gesellschaftspolitische Perspektive einzunehmen, will sie nicht nur kurativ individuelles Leid lindern, sondern dessen Ursachen angehen.

Das betont auch Heinz Sünker in seinem den Abend eröffnenden, fulminanten Festvortrag unter dem Titel: „Universität, Kritische Wissenschaft und Soziale Arbeit“. Die Zusammenhänge zwischen Universität, Wissenschaft, Bildung und gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen thematisierend, resümiert er, dass sich „erst dann, wenn die Macht von der Sozialpolitik an eine Kritische Soziale Arbeit übergeht, Chancen für demokratische und befreiende Praxen auf allen gesellschaftlichen Ebenen eröffnen können.“

Im Anschluss moderierten Gertud Oelerich, Lehrende im Studiengang MA KJSD, und Manuela Gausmann, Absolventin des MA KJSD (Jg. 2011/2012) einen gemeinsam gestalteten Rückblick, Einblick und Ausblick. Studiengangsleiter Andreas Schaarschuch und die ehemaligen Studierenden Olli Brings (Jg. 2008/2009), Stefanie Arrondeau (2015/2016), Ayla Cetinkol-Ergül (Jg. 2012/2013) und Carsten Schröder (Jg. 2009/2010) blickten in einer ihnen jeweils eigenen Weise auf 10 zurückliegende Studienjahre und die Entwicklung von einem Start mit sechs Studierenden im ersten Jahrgang zu einem etablierten Masterstudiengang mit mittlerweile knapp 200 Absolventinnen und Absolventen und gut 100 eingeschriebenen Studierenden. Zudem schilderten die AbsolventInnen Eindrücke aus ihren aktuellen Arbeitsfeldern, welche von MitarbeiterInnen- bzw. Leitungsstellen in der Kinder- und Jugendhilfe, Tätigkeiten im Schuldienst oder der Erwachsenensozialarbeit bis zu wissenschaftlichen Anstellungen reichen.

Eindrücke über das aktuelle Studium, seine Inhalte und Herausforderungen gaben Dania Klinger und Marén Sporenberg, beide aktuell Studierende im MA KJSD. Abschließend entwarfen Gertrud Oelerich und Andreas Schaarschuch Perspektiven für den weiteren Weg des Studienganges. Mit Sektempfang und Buffet ließen die AbsolventInnen mit Studierenden und Lehrenden des Masters sowie gemeinsam mit einigen Angehörigen die fröhliche Jubiläumsfeier ausklingen.

Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum

Dr. Sandra Seeliger

Ronja Hahmann (geb. Pillmann)

StR Sabrina Wüllner

Studentische Hilfskräfte:

Maria Illing

Corinna Böttcher

Julia Vetter

Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften und Monographien:

Kreienbaum, Maria Anna gem. mit **Pillmann, Ronja** (Hrsg.) (2017): Sambia – 72 Volksgruppen bilden einen Staat. Einblicke in eine postkoloniale Gesellschaft, Opladen, Budrich Uni Press 2017.

Gather, Katharina gem. mit Schwerdt, Ulrich; **Wüllner, Sabrina**: Erziehung im Nationalsozialismus. Eine Quellensammlung. Band für Lehrerinnen und Lehrer. Baltmannsweiler: Schneider Hohen-gehren, 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Kreienbaum, Maria Anna gem. mit **Ronja Pillmann:** Einblicke in eine postkoloniale Gesellschaft, In: Ebd. (Hrsg.) (2017): Sambia – 72 Volksgruppen bilden einen Staat. Einblicke in eine postkoloniale Gesellschaft. Opladen: Budrich Uni Press 2017S. 7-16.

Pillmann, Ronja: Education in Zambia, In: Kreienbaum, Maria Anna gem. mit Pillmann, Ronja (Hrsg.) (2017): Sambia – 72 Volksgruppen bilden einen Staat. Einblicke in eine postkoloniale Gesellschaft. Opladen: Budrich Uni Press 2017, S. 17-34.

Pillmann, Ronja gem. mit **Maria Anna Kreienbaum**: Kind und Kindheit in Sambia, In: Kreienbaum, Maria Anna gem. mit Pillmann, Ronja (Hrsg.) (2017): Sambia – 72 Volksgruppen bilden einen Staat. Einblicke in eine postkoloniale Gesellschaft. Opladen: Budrich Uni Press 2017, S. 147-164.

Hahmann, Ronja gem. mit Kreienbaum, Maria Anna, Weinbach, Donata: Bildung = Zusammenarbeit! Transkulturelle Bildungsperspektiven. In: Transferbroschüre der BUW, 2019.

Seeliger, Sandra: Anerkennung und Schulabsentismus – von dem besonderen Wert der Anerkennung in herausforderungsvollen Situationen. In: Mitarbeiterzeitschrift Pro Juventute, Salzburg, 2017.

Seeliger, Sandra: Rezension von: Ricking, Heinrich / Hagen, Tobias: Schulabsentismus und Schulabbruch, Grundlagen – Diagnostik – Prävention Reihe: Brennpunkt Schule. Stuttgart: Kohlhammer 2016. In: EWR 16 (2017), Nr. 1, URL: www.klinkhardt.de/ewr/978317029366.html.

Wüllner, Sabrina (2019): Identitätsbildung in sozialer Verantwortung – Der Beitrag des Unterrichtsfaches Erziehungswissenschaft zur Allgemeinbildung in der Sekundarstufe I, In: Pädagogikunterricht. Die Fachzeitschrift für die pädagogische Fächergruppe. Heft 4. (eingereicht)

Gather, Katharina; Schwerdt, Ulrich; **Wüllner, Sabrina** (2019): Erziehung im Nationalsozialismus. Eine Quellensammlung. Band für Schülerinnen und Schüler. Baltmannsweiler: Schneider Hohen-gehren.

Gather, Katharina gem. mit **Wüllner, Sabrina**: Pädagogikunterricht über und nach Auschwitz – Impulse für eine (Neu)ausrichtung des didaktischen Umgangs mit dem Thema „Erziehung im Nationalsozialismus“. In: Pädagogikunterricht 37, Heft 2/3, 2017, S. 18-28.

Wissenschaftliche Vorträge

Hahmann, Ronja: Sambia: Zur Hochschulpartnerschaft zwischen der Bergischen Universität Wuppertal und der University of Zambia, Hochschule Düsseldorf, 27.04.2018.

Kreienbaum, Maria Anna: Europakompetenz in der Lehrerbildung, Universität Bamberg, 27.06.2017.

Kreienbaum, Maria Anna: The German Educational system and the different ways of Teacher Training in Germany, Mid Sweden University Sundsvall, 08.11.2018.

Seeliger, Sandra: Schulabsentismus und Schuldropout – Wirkungsräume, Risikofaktoren und Ressourcen, Erfurt, anlässlich der Tagung „Schulabsentismus – Reflexionen über gelingende Ansätze in der Jugendsozialarbeit“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V., 19.05.2017.

Seeliger, Sandra: Schulabsentismus und Schuldropout. Wirkungsräume, Risikofaktoren und Ressourcen. Ansätze für die Jugendberufshilfe, Freiburg i.Br., anlässlich des 7. Fachtages des Freiburger Arbeitskreises Fachkräfte der Jugendberufshilfe - „Schule kann auch ohne mich“ - Umgang mit Absentismus in schulischen und außerschulischen Angeboten, 10.07.2018.

Seeliger, Sandra: School-Truancy and School-Dropout in Germany, MidSweden University Sundsvall 08.11.2018

Wüllner, Sabrina: SchülerInnenwahrnehmung und Geschlecht, universitätsübergreifendes Kolloquium des Unterrichtsfaches Pädagogik, Bergische Universität Wuppertal, 27.03.2019

Wüllner, Sabrina: Teachers' Perceptions of Students in Upper Secondary Education, akademischer Austausch mit der Mid Sweden University, Bergische Universität Wuppertal, 05.06.2019.

Forschungsprojekte

Maria Anna Kreienbaum, Sandra Seeliger: Scheitern als Chance

(2016-2019)

Maria Anna Kreienbaum, Sabrina Wüllner: **Reif wofür? Geschlecht und Schule**

(2017-2018)

Sandra Seeliger: **Service Learning im Mentorenprojekt Balu und Du: Akademische und berufliche Professionalisierung über soziales Engagement Studierender der Bergischen Universität Wuppertal**

(fortlaufend)

Seit dem Sommersemester 2017 können sozial engagierte Studierende für wenigstens ein Jahr die Mentorenschaft für ein Wuppertaler Grundschulkind übernehmen, während dieser Zeit treffen sie sich einmal in der Woche für 2 bis 3 manchmal auch mehr Stunden mit einem Grundschulkind, das von seiner Lehrerin aus den verschiedensten Gründen für das Projekt vorgeschlagen wurde. Im Begleitseminar werden die Studierenden für Probleme und Potentiale sensibilisiert, erarbeiten sich

eigenständig Themen zu projektrelevanten Fragestellungen und tauschen ihre Erfahrungen aus. Service Learning verspricht einen Wissens- und Kompetenzzuwachs und soll der persönlichen Entwicklung dienen. Inwieweit dies gelingt, soll mit Hilfe von über die Projektlaufzeit geführten Tagebucheinträgen und retrospektiv durchgeführten qualitativen Interviews mit ehemaligen Mentoren analysiert werden.

Ronja Hahmann: Bildung, Partizipation und Identität – eine biographieanalytische Studie zur identitätsbildenden Bedeutung von Partizipation an institutioneller Bildung in Sambia

(2017-2022)

Sabrina Wüllner: Wahrnehmung und Geschlecht – Lernende der Sekundarstufe II aus Sicht ihrer Lehrpersonen

(Abschluss in 2020)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Ronja Hahmann, Maria Anna Kreienbaum: Begegnung – Dialog – Erfahrung; Begegnungsabend mit Studierenden aus Sambia, ESG, 07.05.2018.

Maria Anna Kreienbaum, Ronja Hahmann, Sandra Seeliger, Sabrina Wüllner: Akademischer Austausch mit der Mid Sweden University/Academic Exchange: MidSweden meets BUW, Forschungskooperation des Department of Education und des Instituts für Erziehungswissenschaft, hier insbesondere zu Inklusion, Lehrerprofessionalität und Digitalisierung. 07.-10.11.2018 (erste Sondierungen) und 04.06.-07.06.2019, weitere Austausche und Forschungskooperationen sind geplant für März 2020.

Sabrina Wüllner gem. mit Katharina Gather: Universitätsübergreifendes Kolloquium des Unterrichtsfaches Pädagogik, Bergische Universität Wuppertal, 27.03.2019.

Internationale, interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen

Kooperation mit dem Department of Education, MidSweden University, seit 2009, seither regelmäßiger Austausch auf verschiedenen Ebenen:

1. ERASMUS 2-5 Studierende pro Semester nutzen die MidSweden Universität für ein Auslandssemester
2. Konsultationen und Forschungsaustausch, Academic Exchange: MidSweden meets BUW, Forschungskooperation des Department of Education und des Instituts für Erziehungswissenschaft 7. bis 10. November 2018 (erste Sondierungen) und 4.bis 7. Juni 2019, hier insbesondere zu Inklusion, Lehrerprofessionalität und Digitalisierung. Weitere Austausche und Forschungskooperationen sind geplant für März 2020. Finanzierung: Fond für Internationales, BUW
3. Fakultätspartnerschaft mit der University of Zambia (UNZA): Begegnung ermöglichen und sich annähern – das ist das Ziel der Partnerschaft zwischen der „School of Education“ der University of Zambia in der Hauptstadt Lusaka (UNZA) und der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, insbesondere der AG Allgemeine Didaktik/Theorie der Schule.

Nachdem viele Jahre lang der Austausch darin bestand, dass u.a. Wuppertaler Studierende nach Sambia gereist sind und gelegentlich ein Gastdozent nach Deutschland kam, ist die Partnerschaft nun nicht länger eine Einbahnstraße. Im Mai 2018 besuchten zehn sambische Studierende sowie eine Dozentin die BUW, um gemeinsam mit Wuppertaler Studierenden Workshops durchzuführen und um Einblicke in das Bildungswesen, aber auch das politische und kulturelle Leben in Deutschland zu gewinnen.

Die Partnerschaft ist formell bestätigt: Unterzeichnung des Memorandum of Understanding in 2016, Unterzeichnung des Agreement of Cooperation im Mai 2018.

Maria Anna Kreienbaum und **Ronja Hahmann** haben den „Study Trip to Germany" (2. bis 13. Mai 2018) organisiert, durchgeführt und ausgewertet. Finanzierung DAAD und GFBU

4. Regelmäßige Forschungsaufenthalte in Sambia

Maria Anna Kreienbaum und **Ronja Hahmann** im März 2017, Konsultationen zur geplanten Partnerschaft UNZA – BUW

Ronja Hahmann im März 2018 – Vorbereitung der sambischen Gruppe auf den „Study trip to Germany"

Ronja Hahmann im Februar/März 2019 – Feldphase ihres Forschungsprojekts „Bildung, Partizipation und Identität"

Mitgliedschaften und Funktionen

Maria Anna Kreienbaum

DGfE – Sektion Schulpädagogik, Kommissionen Didaktik und Lehrerbildung, Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

GEW

FIPP ev (Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis) mit Sitz in Berlin

Mitglied des GSA 2017-2018,

Mitglied und stellv. Vorsitzendes des ZPA 2015-2020,

Fachsprecherin 2016-2018,

Mitglied des Fach-Prüfungsausschusses Erziehungswissenschaft (Kombi BA, MEd)

Modulverantwortung für Modul 1 und Modul 6a im KBA Erziehungswissenschaft,

Modul 1 (Fachwissenschaft) im MEd Unterrichtsfach Pädagogik

Ronja Hahmann

Mitglied der AG Flucht und Migration

Sandra Seeliger

DGfE Sektionen Schulpädagogik und Sonderpädagogik

Interuniversitäre und interdisziplinäre Kooperationen und Funktionen

Mittelbausprecherin des Instituts für Erziehungswissenschaft

Praxisforum der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Sabrina Wüllner

Vorstandsmitglied und Ansprechpartnerin für Studienangelegenheiten im Verband der Pädagogik-lehrer und Pädagogiklehrerinnen e.V.

Mitglied im Internationalen Forum für Fachdidaktik der Pädagogik und Fachdidaktik der Psychologie

gem. mit Rita Casale, Eliza Grezicki**:** Kooperationspartnerin im Bereich Didaktik, Forschungsprojekt Schulgeschichte erforschen und vermitteln innerhalb des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Vorhabens Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi) der BUW, April 2016 bis Dezember 2018.

Mitglied des Fach-Prüfungsausschusses Erziehungswissenschaft (Kombi BA, MEd)

Modulverantwortung für Modul 2 und Modul 3 (Fachdidaktik und Praxissemester) im MEd Unterrichtsfach Pädagogik

Koordinierendes Mitglied der Fach-Arbeitsgruppe Pädagogik im Rahmen des Praxissemesters

Mitglied im Forum Fachdidaktik der Bergischen Universität Wuppertal

Qualifikationsprojekte

Ronja Hahmann: Bildung, Partizipation und Identität – eine biographieanalytische Studie zur identitätsbildenden Bedeutung von Partizipation an institutioneller Bildung in Sambia

Bildung für Alle – das ist ein globalpolitisches Ziel. Die Umsetzung gestaltet sich aber besonders in den Ländern Sub-Sahara-Afrikas als schwierig. Nur 59% der Kinder schließen hier die Grundschule ab. Schulknappheit (besonders in ländlichen Gebieten), weite und teils gefährliche Schulwege, Klassenüberfüllung, teils mangelnde Qualität der Bildung, frühe Schwangerschaften sowie zu hohe Schulkosten sind nur einige Gründe für einen Schulabbruch. Auch Sambia sieht sich mit diesen Herausforderungen konfrontiert. Bildungsberichterstattungen (Education Statistic Bulletin Zambia 2015), einige wenige Sammelbände zu Bildung in Sambia (z.B. Kreienbaum et. al) und wenige zugängliche sambische Literatur untermauern diese Herausforderungen mit unterschiedlichen Herangehensweisen und Perspektiven. Diese Arbeit konzentriert sich weniger auf die Bestätigung bereits bekannter Bildungsherausforderungen, sondern auf die Rekonstruktion von Bildungsaufsteigerbiographien.

Sabrina Wüllner: Wahrnehmung und Geschlecht – Lernende der Sekundarstufe II aus Sicht ihrer Lehrpersonen (Abschluss in 2020)

Spätestens seit der Auseinandersetzung um Begabungsreserven in der deutschen Bildungslandschaft und der dies subsumierenden Kunstfigur des „katholischen Arbeitermädchens vom Lande“ sind Benachteiligungen von Schülerinnen, aber auch Lehrerinnen, immer weiter in den Fokus der Schul- und Unterrichtsforschung gerückt. So zeichnen Untersuchungen der 80er Jahre, die sich mit Geschlechterfragen beschäftigen (z.B. Frasch/Wagner 1980, Spender 1982, Stanworth 1981), ein weit gefächertes Bild vorhandener Bildungsbenachteiligungen. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und anderer Maßnahmen wird erneut ein differenzierterer Blick auf diese diskriminierenden Befunde gerichtet, um sie, orientiert am qualitativen Forschungsdesign Michelle Stanworths (1981), zu überprüfen.

Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen

Jahrestagung 2019 der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): "Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven"

V.l.n.r.: Prof. Dr. Peter Imbusch, Prof. Dr. Claudia Machold, Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch und Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Unter dem Titel "Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven" fand vom 21. bis 22. Februar 2019 in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal die

Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) statt.

Rund 180 Teilnehmer*innen kamen in den drei Hauptvorträgen (Keynotes) zusammen und verteilten sich im Laufe der beiden Tage auf 16 Panels mit 45 Vorträgen, die in großer Bandbreite das Tagungsthema gesellschaftlich-politisch, begrifflich-thematisch, methodologisch sowie pädagogisch zur Diskussion stellten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer*innen durch den Rektor der Universität Wuppertal, Professor Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch sowie den Dekan der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Peter Imbusch, die beide die aktuelle Relevanz der Thematik unterstrichen, eröffneten die Gastgeberinnen, Professorin Dr. Claudia Machold, Vorsitzende der SIIVE zusammen mit Professorin Dr. Astrid Messerschmidt, die Tagung und markierten sowohl Aktualität als auch Bedeutsamkeit des Tagungsthemas für die Erziehungswissenschaft. Sie wiesen darauf hin, dass die Frage nach dem Einfluss des Nationalen in der Erziehungswissenschaft in zwei Hinsichten zur Diskussion gestellt werden kann: Zum einen im Hinblick darauf, welche Bedeutung dem Nationalen im erziehungswissenschaftlichen Denken und Forschen nach wie vor zukommt und inwiefern sich erziehungswissenschaftliches Forschen überhaupt jenseits davon bewegt. Zum anderen bezogen auf Perspektiven, die sich sowohl mit transnationale Lebenswirklichkeiten und Mehrfachzugehörigkeiten als auch mit der Bedeutung von internationalen, supra- oder transnationalen Institutionen und Organisationen für das Bildungssystem und die Bildungspolitik beschäftigen. Darüber hinaus wurde die Frage auch als anregend dafür angesehen zu überlegen, wie das, was sich jenseits des Nationalen in einer globalen und zugleich ungleichen Welt längst ereignet, zum Gegenstand pädagogischer Bemühungen werden kann.

Mit den Keynotes wurde ein Bogen gespannt von menschenrechtlichen Perspektiven auf Vielfalt hin zu Fragen der verflochtenen Geschichten von Minderheiten und ihren Diskriminierungserfahrungen bis zu den globalen Ungleichheiten, die sowohl national wie transnational wirken.

Den Auftakt der Tagung bildete der Vortrag von Professor Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) zum Thema Jenseits leitkultureller Verengungen: Plädoyer für einen menschenrechtlichen Umgang mit Vielfalt. Er betonte die Bedeutung institutioneller Durchsetzung von Menschenrechten in einer Zeit sich ausbreitender Institutionenskepsis. Professorin Dr. Iman Attia (Alice Salomon Hochschule Berlin) entfaltete in ihrem Beitrag theoretische Grundlagen für die historische Rekonstruktion verwobener Geschichten. Sie argumentierte damit gegen eine verbreitete Entgegensetzung von muslimisch und jüdisch, gegen die Denkmuster der Reinheit und erinnerte an Geschichten des Zusammenlebens. Ludger Pries (Ruhr-Universität Bochum) befasste sich mit dem Begriff der Transnationalität, erörterte wie es im Zuge der internationalen Mobilität von ausgebildetem Personal zur Transnationalisierung von Ungleichheiten kommt und zeigte dies am Beispiel von medizinischen Fachkräften.

In den Panels wurde die Gelegenheit zur intensiven Diskussion migrationsgesellschaftlicher, interkultureller, international vergleichender sowie am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierter Erziehungswissenschaft genutzt. Fluchtmigration, die Situation von Minderheiten, Kindheiten, Sprachen, Bildungsräumen, Schule und Staatsbürgerschaften wurden zum Thema gemacht und forschungsmethodologische Fragen bearbeiten; es wurde nach globalem Lernen und Civic Education gefragt, die Wirkungen neoliberaler Globalisierung diskutiert, Bedingungen für die Professionalisierung von Lehrkräften ausgelotet und die Ordnungen der Zugehörigkeit im Kontext von Migration und transnationalen Lebenswelten reflektiert.

Öffentliches Kolloquium zum Thema „Grenzsicherung“

Die AG „Flucht, Migration, Rassismus“ und das Fach Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität luden gemeinsam Anfang Dezember zum öffentlichen Kolloquium „‚Problembewältigung' Moria. Zeugenschaft und Verantwortung im Kontext von Grenzsicherung“ ein. Rund 50 Teilnehmer*innen kamen zu der öffentlichen Veranstaltung auf dem Campus Grifflenberg, in deren Fokus ein Dokumentarfilm stand, der die Situation in dem Flüchtlingscamp Moria auf der griechischen Insel Lesbos thematisiert.

„Forgotten faces behind Moria's fence“ – so lautet der Titel des Dokumentarfilms des in Wuppertal lebenden, afghanischen Regisseurs Ahmad Ali Ahmadi. „In dem Film kommen Menschen zu Wort, die in dem Camp Moria und seinen durch Überfüllung hervorgebrachten Ausläufern leben. Der Film gibt den Menschen, die sonst in der Berichterstattung häufig auf große Gruppen reduziert werden, eine Stimme und ein Gesicht. Deutlich werden die entmenschlichenden Zustände, in denen Grundbedürfnisse ebenso verwehrt werden, wie die Hoffnung auf eine Zukunft“, resümieren die Organisator*innen.

Nach dem Film wurde in einer Podiumsdiskussion die Frage nach „Zeugenschaft und Verantwortung im Kontext von (europäischer) Grenzsicherung“ gestellt. Neben Regisseur Ahmadi diskutierten Karim Fereidooni, Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum, Jürgen Lemmer, Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal, und der zivile Seenotretter Meik Schöpping. Rita Casale und Astrid Messerschmidt, Professorinnen der Erziehungswissenschaft an der Bergischen Uni, moderierten die Diskussion.

„Im Raum stand die Frage, inwieweit die unmenschlichen Verhältnisse und der Tod im Mittelmeer politisch gewollt sind. Diese Politik der Abschreckung werde durch eine Politik des Wartens in den Ankunftsländern verlängert. Personell unterbesetzte Institutionen verlängern oder verhindern gar Prozesse des Ankommens“, waren sich die Diskussionsteilnehmer einig. Prof. Casale ergänzte: „Es kann nicht von der individuellen Moral abhängen, ob jemandem das Recht auf Hilfe gewährt wird.“ Aus dem Publikum berichteten einige der Gäste zudem von ihrer eigenen Flucht. So auch Wael Kayyali, ein Teilnehmer des InTouch-Programms für geflüchtete Gasthörer an der Bergischen Universität Wuppertal, der von der langen Wartezeit für die Teilnahme an einem Deutschkurs erzählte.

„Die Zustände in den Lagern am Rande Europas fordern zum Hinschauen und zur Verantwortungsübernahme auf“, betonten die Organisator*innen abschließend.

Lange Abende der Erziehungswissenschaft

In den Sommersemestern 2017, 2018 und 2019 fand jeweils ein Langer Abend der Erziehungswissenschaft statt, welcher sich aus einer Podiumsdiskussion und einem anschließenden Sommerfest zusammensetzte. Unter folgenden Themen wurden die Abende gestaltet:

Universitätsdemokratie. Von Ermöglichungs- und Verunmöglichungsbedingungen von Selbstbestimmung, 04.07.2019

Das Recht des Stärkeren – zurück zur Natur? 20.07.2018

„Ihr müsst mir das nicht erklären!“ - (Erziehungs-)Wissenschaft in der Alltagspraxis, 14.07.2017

Fachschaft Erziehungswissenschaft

Fachschaftsabteilung für erziehungswissenschaftliche Studiengänge

Die Fachschaftsabteilung ist die gewählte Vertretung der Studierenden des Kombinatorischen Bachelors Erziehungswissenschaft sowie der Masterstudiengänge Kindheit, Jugend, Soziale Dienste und Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse. Außerdem werden Studierende, die im Master of Education das Unterrichtsfach Pädagogik belegen, vertreten.

Die Arbeit der Fachschaft

Die Aufgaben der Fachschaft beinhalten einerseits den Austausch mit und die Vermittlung zwischen den Studierenden und den Lehrenden. Andererseits bietet die Fachschaft eine umfassende Beratung für Studierende an. Diese findet nicht nur innerhalb der für alle drei Studiengänge monatlich angebotenen Sprechstunden statt, sondern kann auch per Mail, Social Media oder einfach im direkten Kontakt während des Uni-Alltags immer in Anspruch genommen werden.

Ein Kennenlernen zwischen den Studierenden der Fachschaft und den neuen Erstsemestern des Faches findet zu jedem Semesterbeginn innerhalb der Orientierungswoche statt, sodass schon zu Beginn des Studiums der Kontakt zwischen den Studierenden untereinander und zu den Fachschaftsmitgliedern hergestellt wird. Eine weitere Möglichkeit mehr über die Arbeit der Fachschaft und das Studium der erziehungswissenschaftlichen Studiengänge zu erfahren, bieten die Schüler-Info-Tage und der Uni-Day, bei dem die Mitglieder der Fachschaft vertreten sind.

Ein weiterer Aspekt der Fachschaftsarbeit sind die regelmäßigen Sitzungen, die innerhalb der Vorlesungszeit wöchentlich stattfinden, um einen kontinuierlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen oder etwaige Probleme im Fach, aber auch in der Hochschulpolitik, zu ermöglichen. Die Fachschaftssitzungen sind öffentlich und es sind immer alle Studierenden des Faches herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Die Fachschaft organisiert im Sommersemester jährlich ein Grillen für alle Studierenden des Faches, bei welchem studiengangübergreifend Studierende in den Austausch kommen und ihnen neue Perspektiven eröffnet werden können. Es gibt außerdem im Anschluss an die O-Woche jährlich eine Kneipentour durch das Luisenviertel für Studierende des Kombinatorischen Bachelors, um den Einstieg in das Studium zu feiern und die neue Kohorte zusammen zu führen. Ferner können hier weitere Fragen einfach und unkompliziert auf informellem Wege geklärt werden. Zum Abschluss des Jahres gibt es jährlich die obligatorische Weihnachtfeier mit Gebäck und Glühwein, außerdem werden jedes Jahr die Dozierenden eingeladen, in einen informellen Austausch mit den Studierenden zu treten.

Die Fachschaft für erziehungswissenschaftliche Studiengänge ermöglichte im Zeitraum von 2017 – 2019 11 Studierenden die Teilnahme an diversen, vom DGfE organisierten Tagungen indem sie unter anderem die Tagungsgebühren für die Studierenden übernahm. Weiterhin unterstützt die Fachschaftsabteilung die Durchführung studentisch organisierter Veranstaltungen wie zum Beispiel die Vortagsreihe „Wie Autonom und Machtvoll darf Polizei sein?“ über das neue Polizeigesetz durch eine finanzielle Förderung.

Im Wintersemester 18/19 wurde ein Spieleabend organisiert, um das Semester entspannt ausklingen zu lassen, den Studierenden den Austausch untereinander zu ermöglichen und in informellem Rahmen Fragen und Probleme zu klären. Seit dem Wintersemester 18/19 gibt es außerdem eine Stundenplanberatung für Studierende ab dem 2. Semester, bei denen den Studierenden geholfen wird, einen Überblick über noch zu erbringende Studienleistungen zu schaffen. Anhand dieser Überlegungen wird dann ein realistischer Stundenplan für das nächste Semester erarbeitet. Während eines Karaokeabends in Kooperation mit dem AStA im Sommersemester 2019 hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich studiengangübergreifend kennenzulernen und auszutauschen. Bei der Mastermesse, welche in Kooperation mit den Studienberatungen des Bachelors und der Fachmaster durchgeführt wurde, konnten sich Studierende mit Interesse an den Fachmastern mit Studierenden der Masterstudiengänge austauschen. Studierende des Bachelors und der Masterstudiengänge konnten sich außerdem mit Alumni unterhalten um Jobperspektiven kennenzulernen.

Gremien und Hochschulpolitik

Abgesehen vom direkten Kontakt zu Studierenden und Dozierenden, nehmen die Mitglieder der Fachschaft regelmäßig an den verschiedenen Gremien (Fakultätsrat, FSRK, FSR-II, StuPa, AStA, Fachgruppe) teil, um als politisches Organ der studentischen Fachvertretung zu agieren und um sich zu hochschulpolitischen Themen im Sinne der Studierendenschaft zu positionieren.

Nachrufe Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jörg Ruhloff

Nachruf von Christiane Thompson mit freundlicher Genehmigung des Barbara Budrich Verlags

Am 3. Dezember 2018 ist Jörg Ruhloff, der über viele Jahre das Feld der historisch-systematischen Theoriebildung in der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft mitgestaltet und geprägt hat, im Alter von 78 Jahren verstorben. Jörg Ruhloff wurde am 22. November 1940 im damaligen Königsberg in Ostpreußen geboren. Kindheit und Jugend waren durch die Kriegs- und Nachkriegszeit geprägt. Sein Studium der Pädagogik, Philosophie und Archäologie verfolgte er an den Universitäten Münster, Mainz und München. An der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München promovierte er 1965 bei Marian Heitger mit einer Arbeit zu Paul Natorp. 1972 führte der Weg an die neu gegründete Gesamthochschule und spätere Gerhard-Mercator-Universität Duisburg (heute Universität Duisburg-Essen). Hier übernahm er eine Dozentur und war ab 1975 als Professor für Pädagogik tätig. Im Jahr 1979 wurde er als ordentlicher Professor für Systematische und Historische Pädagogik an die Bergische Universität Wuppertal berufen. Ihr blieb er, auch über seine Emeritierung am 1. März 2006 hinaus, verbunden. Ein wichtiger Referenzpunkt des wissenschaftlichen Denkens von Jörg Ruhloff war der Neukantianismus. Gemäß dessen transzendentallogischer Perspektive konnte die Pädagogik nicht in der Beschreibung faktischer Vollzüge aufgehen. Es stellte sich das Begründungsproblem: die Aufgabe, die Geltungsreichweite jener Bedingungen und Prinzipien zu prüfen, welche für pädagogische Prozesse leitend waren. Jörg Ruhloff folgte seinem akademischen Lehrer Marian Heitger in der Auffassung, dass eine wissenschaftliche Begründung der Pädagogik nur gelingen konnte, wenn die unkritische Haltung gegenüber geschichtlich geprägten Auffassungen von Bildung und Erziehung überwunden werde. Bereits in seiner Dissertation zeigte er am Werk Natorps die Fruchtbarkeit dieser Perspektive für das pädagogische Grundlegungsproblem auf. Sie ermöglichte unter anderem, das Verhältnis von

Pädagogik und Philosophie zu reflektieren. Die von Wolfgang Fischer vorgenommene sogenannte skeptisch-transzendentalkritische Wende lieferte einen wichtigen Neuakzent in der begründungstheoretischen Arbeit, die Jörg Ruhloff – im gedanklichen und freundschaftlichen Austausch mit Fischer – aufgriff: ein Abrücken von prinzipientheoretischen Fundierungen zugunsten einer systematischen Prüfung und differenzierenden Analyse von pädagogischen Positionen. Die Produktivität dieses umherschauenden („skeptischen") Prüfens und Infragestellens stellte Jörg Ruhloff eindrücklich in seinem bis heute viel beachteten Buch „Das ungelöste Norm-problem der Pädagogik" (1980) unter Beweis. In diesem untersuchte er die dazumal tonangebenden pädagogischen Paradigmen im Hinblick auf die ihnen jeweils inhärente Normativitätskonzeption. Jörg Ruhloff gehörte zu den Vertreterinnen und Vertretern unserer Disziplin, die bereits sehr früh auf die Gefahren des Vergessens und Verdrängens geschichtlicher Problemkonstellationen für die Pädagogik hingewiesen haben. Ein an thematische Konjunkturen gebundenes Forschen birgt – ebenso wie eine empirisch-erziehungswissenschaftliche Monokultur – das Risiko einer Verengung des pädagogischen Denkens. Mit Theodor Ballauff argumentierte Ruhloff, dass historisch-pädagogisches Wissen und seine skeptisch-kritische Durchdringung eine konstitutive Bedeutung für die gegenwärtige und zukünftige Erschließung pädagogischer Maßgaben besäßen. Nur auf diese Weise lasse sich die Zeitgebundenheit und damit die Vorläufigkeit und Überholbarkeit pädagogischer Antwortversuche angemessen einholen. Die historisch-kritische Perspektive weitet die Denkhorizonte und löst ideelle bzw. normative Engführungen auf. Diesem Anliegen verpflichtet arbeitete er in seinen Studien zur Antike und zur Renaissance die leitenden Motive des abendländischen Bildungsdenkens heraus und problematisierte die in ihm wirksame Überschätzung der Vernunft und Überhöhung des Selbst. In Anlehnung an dieses Er-kenntnisinteresse widmeten Karl Helmer, Norbert Meder, Käte Meyer-Drawe und Peter Vogel, angeregt durch Wolfgang Fischer, dem Verstorbenen im Jahr 2000 eine Festschrift mit dem Titel „Spielräume der Vernunft". Für seine wissenschaftlichen Beiträge zur Problemgeschichte der Pädagogik verlieh die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin Jörg Ruhloff im Jahr 2003 die Ehrendoktorwürde. Die Wichtigkeit historisch-systematischer und begründungstheoretischer Studien für die Pädagogik bzw. die Erziehungswissenschaft führte Jörg Ruhloff im Kreis mit anderen Kollegen, zu denen Jürgen-Eckardt Pleines, Wolfgang Fischer, Dietrich Benner und Jürgen Oelkers gehörten, zur Gründung einer Fachgruppe, aus der die Kommission „Bildungs- und Erziehungsphilosophie" der DGfE hervorging. Hier wirkte er an der Etablierung der Kommission in den ersten Jahren mit und fungierte zwischen 1998 und 2001 als ihr Sprecher. Er trat für ein Verständnis von Allgemeiner Pädagogik im Sinne einer das Ganze der Disziplin umspannenden und gleichwohl kritisch-reflexiven Systematik ein. Es ist diese Perspektive, die Jörg Ruhloff auch konsequent in die Strukturkommission der DGfE einbrachte, welche den Vorstand bis 2016 durch Vorarbeiten und Stellungnahmen unterstützt hat. Dazu gehörten u. a. die Empfehlungen für ein erziehungswissenschaftliches Kerncurriculum, Beratungen hinsichtlich der Frage der Beteiligung der DGfE am CHE-Hochschulranking wie auch Stellungnahmen zur kumulativen Dissertation, zu Mindeststandards im Peer Review und zur Forschungsethik. An diese Aufgaben ging Jörg Ruhloff mit einem unerlässlichen disziplinären Weitblick heran, der immer auch die Entwicklungs- und Rahmenbedingungen des Faches einschloss, z. B. Aspekte der personellen Ausstattung an Universitäten. Zeit seines Lebens hat sich Jörg Ruhloff in die (fach)öffentliche Auseinandersetzung um „Bildung" eingebracht. Einigen dürfte sein kritisch-polemischer Beitrag „Bildung heute" aus der „Pädagogischen Korrespondenz" in Erinnerung geblieben sein, in dem er die nordrhein-westfälische Denkschrift zu einer „Schule der Zukunft" einer argumentativen Analyse und Kritik unterzog. Ruhloff beleuchtete in seinem Beitrag die Reduktion der Schule zu einem „Haus des Lernens" und die Engführung des Lehrens auf Beratung und Coaching. Durch die Offenlegung der historisch-systematischen Verkürzungen gewann überdies ein Bildungsbegriff Kontur, den er programmatisch unter dem Stichwort eines „problematisierenden

Vernunftgebrauchs“ entfaltete. Das Festhalten an einer Vorstellung kritisch-skeptischer Bildung war ebenfalls für Jörg Ruhloffs Beteiligung an den sogenannten „Frankfurter Einsprüchen“ (2005) bedeutsam. Gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen der Erziehungswissenschaft protestierte er gegen den Umbau von Universitäten entlang betriebswirtschaftlicher Denkmuster. Wer das Glück hatte, bei Jörg Ruhloff zu studieren oder anderweitig mit ihm im Gespräch zu sein, profitierte von seiner unprätentiösen Gelehrsamkeit, von seiner Ansprechbarkeit, seinen Anregungen. Wissenschaftliche Studien unterstehen nicht dem Ziel, sich in einer Position einzurichten. Die Aufgabe besteht vielmehr darin – anlehnend an eine Formulierung Kants –, sich im Denken zu orientieren, sich selbstständig und reflexiv im Widerstreit verschiedener pädagogischer Deutungen zu bewegen. Das erfuhren zuletzt Studierende der Universität Wien, an der Ruhloff im Rahmen einer Gastprofessur wirkte. In den letzten Jahren seines Lebens hat Jörg Ruhloff trotz krankheitsbedingter Belastungen und Behandlungen seine Studien zum Bildungsdenken in der Antike fortgesetzt. Bis zuletzt hat er an einer systematisch-pädagogischen Theorie der Lebensformen gearbeitet und diese im engeren Kreis seines Kolloquiums diskutiert. Kurz vor seinem Tod ist noch die Neuauflage von Alfred Petzelts „Grundzüge systematischer Pädagogik“ erschienen, von ihm gemeinsam mit Thomas Mikhail herausgegeben. Mit Jörg Ruhloff hat die Erziehungswissenschaft einen ihrer profundesten Denker der Erziehungs- und Bildungsphilosophie verloren. Der Disziplin ist zu wünschen, dass das wissenschaftliche Ethos kritisch-skeptischer Prüfung, das Jörg Ruhloff systematisch durchdacht und gelebt hat, fortwirkt. In eben diesem Sinn wird er jenen, mit denen er im gedanklichen Austausch gestanden hat, in Erinnerung bleiben. Christiane Thompson

Nachruf des Instituts für Erziehungswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal
(von Dr. Rolf Nehles, bis 2017 Akademischer Rat am Institut für Erziehungswissenschaft)

Am 3. Dezember 2018 starb unser hoch geschätzter Kollege Prof. Dr. Jörg Ruhloff – wenige Tage nach seinem 78ten Geburtstag. Der Tod ereilte ihn in den frühen Morgenstunden, bereits in den Tag gestartet, beim Aufbrühen des Frühstücktees und im Gespräch mit seiner Frau. Ein Tod nach langer, nahezu gelassen ertragener, schwerer Krankheit. Mit Jörg Ruhloff verliert das Fach Erziehungswissenschaft und die erziehungswissenschaftliche Disziplin eine prägnante, herausragende und einflussreiche Persönlichkeit. Am 22. November 1940 wurde er in Königsberg geboren, der Stadt Immanuel Kants, der zeitlebens einer der zentralen Referenten seines Denkens blieb. Der Vater war Offizier der Wehrmacht, die Mutter, wie seinerzeit verbreitet, bis zu ihrem frühen Tod Hausfrau. Kindheit und Jugend waren geprägt durch Krieg und Nachkriegszeit, aber auch durch jene als Wirtschaftswunder bezeichneten Jahre. Wie für diese Entwicklungsphase normal, ist nichts öffentlich Relevantes zu berichten – bis auf seine vielen Meriten als Sportler, als Turner vor allem. Das Studium begann er an der Universität Nürnberg/Erlangen und an der Universität Wien, an der er auch von Marian Heitger 1965 promoviert wurde. Marian Heitger war wie Wolfgang Fischer Schüler von Alfred Petzelt, einem der letzten Neukantianer, der die Begründung von Erziehung, Unterricht und Bildung im transzendentalen Unterholz der Vernunft hinsichtlich der Theorieentwicklung erfolgreich zu fundieren wusste. Jörg Ruhloff galt bald, nachdem er Assistent in Erlangen-Nürnberg bei Wolfgang Fischer wurde, auch als einer der gewichtigen Vertreter der “Petzelt-Schule“. Der Einstieg in den wissenschaftlichen Diskurs bedeutet zugleich die Premiere im „Salzburger Symposium“, einem jährlichen Treffen Allgemeiner Pädagogen, zu dessen Gründern er zwar nicht gehörte, das er aber seit der zweiten Sitzung 1966 stets besuchte und durch zahlreiche Beiträge bereicherte. In Nürnberg waren es zwei Themenfelder, die er seinerzeit gemeinsam und parallel mit seinem Lebensgefährten Wolfgang Fischer bearbeitete, zunächst in der damals lebhaften Debatte um Existenz, Güte, Berechtigung und gar Abschaffung der Schule. Jörg Ruhloff und Wolfgang Fischer brachten ihre Analyselinie in diese Debatte ein und schlossen sich zwar der Kritik der Schule als „parapädagogische

Anstalt“ an, verwarfen sie deshalb aber nicht als Kulturverfehlung. Sie verstanden die Schule in ihrer institutionellen und organisatorischen Konstitution als notwendig. Vorschläge zur Abhilfe kamen nicht. Sie kamen nicht, eben, weil das Ergebnis der Analyse keine Abhilfe nahelegte, nur zur weiteren Bearbeitung aufbereitete–das blieb ein Charakteristikum dieser und der folgenden analytischen Arbeiten. Ein zweiter Bereich, der jedoch mit der Nürnberger Periode abgeschlossen war, stellt das Themenfeld der Sexualpädagogik dar. Im Kontext der spezifischen pädagogischen Aufgabe ist beispielsweise eine Reihe zur Sexualpädagogik begonnen worden, die leider nach zwei Bänden endete. Nicht zu vergessen seien die Arbeiten zum Pädagogikunterricht und zur ästhetischen Bildung. Letztere deutete zusammen mit der Schulkritik eine Variation in der Selbstvergewisserung der Herkunftstheorie an. Ursprünglich in der Tradition des erwähnten Neukantianismus gelagert und demgemäß transzendentalphilosophisch orientiert, wandelte sich der theoretische Zugriff auf die Sache zur Transzendentalkritik – ein Weg, der weg von einer theoretisch fixierten Position zu einer kritischen Methode gelangte. In diesem Zusammenhang trennten sich die Vertreter der Fortführung der Petzelt-Schule. Während Marian Heitger weiter transzendental-philosophisch forschte, nahmen Wolfgang Fischer und Jörg Ruhloff nun den transzendental-kritischen Weg. Es bedeutete auch insofern eine Akzentverschiebung in der Forschung, als in diesem Zusammenhang nun weniger die sachlichen Auseinandersetzungen zu einem Themenbereich dominierten, als vielmehr die Demonstration des transzendentalen Bezugs auf die Bedingungen der Möglichkeit theoretischer Urteile, Konzepte oder Ansätze. Die Reichweite, Funktion und Legitimation der Methode selbst geriet nun in das Zentrum der Reflexion, auch innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses. Die transzendentalkritisch-skeptische Methode etablierte und profilierte sich in dieser Zeit unter den divergenten Ansätzen wissenschaftlicher Pädagogik. Die endgültige Einordnung der Methode leistete Jörg Ruhloff 1979 mit seinem als Habilitationsschrift angelegten Buch über das ungelöste Normproblem der Pädagogik. Die Methode wurde respektiert und wurde aber auch selbst Gegenstand der kritischen Einwände jener, die die behauptete Standpunktlosigkeit bezweifelten und/oder das Fehlen von weiterführenden Perspektiven in dem und durch den Ansatz monierten. Auch im Kreis der nahen Mitarbeiter und Schüler wurden Auseinandersetzungen (im damaligen Colloquium paedagogicum) vital geführt. In dieser Phase erhielt Jörg Ruhloff 1979 den Ruf auf die Professur für Systematische und Historische Pädagogik an die damalige Gesamthochschule Wuppertal, die von nun an sein akademischer Standort bleiben sollte und der er über seine Emeritierung im Jahr 2006 hinaus auf vielfältige Weise verbunden blieb. Hier entwickelte er neue Projekte: Zunächst Studien zur Interkulturellen Pädagogik. In einer kurzen Phase bildete sich hier an der Hochschule eine interdisziplinäre AG mit Michele Borrelli und Irmintraut Hegele, die vielversprechend begann, dann aber, weil einige der zentral Beteiligten wegberufen wurden, leider zerfiel. Auch hier ist es bedauerlich, wenn man erinnert, wie entschieden damals die heute so selbstverständlich verwendete Forderung nach Integration kritisiert wurde zugunsten von Interkultureller Begegnung und Dialog. Als nachhaltiger und längerfristiger zeigt sich die Beschäftigung mit der frühen Neuzeit, dem Renaissance-Humanismus und speziell mit Leon Batista Alberti, einem seiner favorisierten Autoren. Es war mehr als nur ein neues Forschungsfeld. Mit dem Hinterfragen der Aufklärung, die ja in der Regel und begründet die Grenze der sich historisch vergewissernden systematischen Pädagogik ist, erschloss sich ein anderes Denken, weniger logisch stringent (als der strenge Kant z.B.), dafür aber facettenreicher, neugieriger, spielerischer, bunter, kurz: weltlicher. Dieses Denken gewinnt die Perspektive der Möglichkeit des Denkens oder im Denken neu, nun nicht mehr als ein Geltungs-Glied in der Kette des transzendentalen Regresses, sondern als, wie es einmal heißt, „tatsächliche Lücke im Raum des geschichtlich Gegebenen “als Anzeichen des Anderen, des möglichen Neuen und vielleicht Besseren. Hier könnte die Verbindung zum vorläufig letzten theoretisch-konzeptionellen Ansatz Jörg Ruhloffs liegen, der Entwurf von „Bildung im „problematisierenden Vernunftgebrauch“. Die Skepsis, in deren Folge Wolfgang Fischer

Zeit seines Lebenskeine positive (im Sinne von weisender) Option vermerken konnte, gewinnt in dieser Wendung Jörg Ruhloff seine praktische Perspektive. Die Analyse initiiert Entwürfe –in gewisser Weise. Sie bietet sie nicht, darin bleibt sie skeptisch abstinent, aber sie verweist auf die Suche. Sie sieht sich historisch gestützt durch die allgegenwärtige Option des Möglichen als Lücken im Konstrukt des Raums der Kulturen und der Gewordenheit in der Zeit. Was geworden ist, ist überholbar, heißt es in etwa in einem seiner frühen Aufsätze, Überholbarkeit wird zu einem Bildungsprinzip. Damit erreichte er eine neue Erweiterung seines theoretischen Ansatzes über die Transzendentalphilosophie zur Transzendentalkritik zur theoretisch begleitenden Bildungstheorie. Dieses Verständnis von Bildung im problematisierenden Vernunftgebrauch hat sich mit dem Beginn der 1990er Jahre im Diskurs der Allgemeinen Erziehungswissenschaft als ein prominenter und markanter Ansatz der Bildungstheorie etabliert, als Beleg für die hohe Bedeutung gilt ganz sicher die große Würdigung mit der Verleihung des Ehrendoktorates der Humboldt-Universität im Jahr 2003.Bildung in diesem Sinne, in dem Verzögerung eine Rolle spielt, verträgt sich nun nicht mit curricular genormten Kompetenzvorgaben und schnellen Studienabschlüssen. Dies aber sind Vorstellungen und Vorgaben, die sich inzwischen zum Standardunser aller Arbeit an Schulen und Universitäten durchgesetzt hat. Man schimpft und flucht, meint aber, mitmachen zu müssen. Jörg Ruhloff hat 2005in Kooperation mit sechs Kollegen und Kolleginnendagegen offen und öffentlich protestiert –mit den „Frankfurter Einsprüchen“, die sich unter anderem in einem öffentlichen Meeting gegen die Ökonomisierung des Bildungswesens wendeten. In der Lebensleistung Jörg Ruhloffs zeigt sich im Rückblick ein reiches, breites und starkes Werk, das manchmal intensiv und dicht, manches Mal mäandernd, in manchen Phasen auch reißend fließt. Ein Gedanke allerdings leitet und begrenzt diese Strömung, und das ist die Bildung des Menschen. Den Gedanken der Bildung sah er immer wieder gefährdet. Er wird eine Lücke hinterlassen im wissenschaftlichen Diskurs, in den Institutionen und unter all jenen, die unter seiner fürsorglichen und großzügigen Ägide ihre berufliche Laufbahn begannen oder ihre akademische Karriere verfolgen durften. Wir trauern und gedenken seiner in Ehren.

Im Namen der Mitglieder des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal, 10.12.2018

Impressum

Herausgeber: Fachgruppe Erziehungswissenschaft

Fakultät 2

Bergische Universität Wuppertal

Redaktion: Lisa Reiner

Technische Realisierung: Lisa Reiner